

Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Oktober 2020 / 41. Jhg.

www.biograph.de

- atelier
- hamb
- BLACK BOX
- CINEMA
- METROPOL
- Souterrain
- UFA-PALAST DÜSSELDORF
- FAA
- tanzhaus nrw
- Q
- zakk...
- D'haus
- TONHÄLLE DÜSSELDORF
- Komödchen
- JAZZSCHMIEDE
- KUNST PALAST
- Düsseldorfer Marionetten-Theater
- Playboy THEATER
- BÜRGERHAUS REISMOLZ
- THEATER KANTINE

COMEDIAN HARMONISTS

IN CONCERT

OPERNHAUS DÜSSELDORF



Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÜTZE
GARATH

THEATER KANTINE

OLIVER MASUCCI HARY PRINZ KATJA RIEMANN JOCHEN SCHROPP ERDAL YILDIZ MARKUS HERING

FRIDA-LOVISA HAMANN ANDRÉ HENNICKE UND CHRISTIAN BERKEL UND EVA MATTES UND ALEXANDER SCHEER



FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
2020

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER

ENFANT TERRIBLE

„Ein Wahnsinnsleben,
das erzählt werden muss!“

BR kinokino

AB 1. OKTOBER IM KINO

f/EnfantTerrible.DerFilm

BAVARIA FILMPRODUKTION X-FILME WDR BR arte FFF Bayern medienboard Schleswig-Holstein weltkino

Inhalt im Oktober 2020

Theater und...

- 05 Ouverture von Hans Hoff
- 05 Theaterkantine
- 06/07 Forum Freies Theater
- 08/09 D'dorfer Schauspielhaus
- 10-12 Theater in Düsseldorf
- 11 Kom(m)ödchen
- 16 Düsseldorfer Marionettentheater
- 20 Freizeitstätte Garath
- 21 Bürgerhaus Reisholz
- 23 Ratingen Kultur
- 23 Savoy Theater
- 54 36. Düsseldorfer Eine Welt Tage
- 63 Robert Hülsmann kocht

Tanz und Musik

- 12 Deutsche Oper am Rhein
- 13 zakk
- 14-15 Tanzhaus NRW
- 16 Tanz in Düsseldorf
- 25/50-51 Ben J Riepe - GESCHÖPFE im Tanzhaus NRW
- 35 Jazz Schmiede
- 48 Tonhalle
- 49 Konzerte

Kunst

- 51 Kunst aus Düsseldorf: VA Wölfl - Woodstock
- 52/53 Künstler in Düsseldorf: Silke Albrecht
- 53 Galerien und Museen im Oktober

Literatur

- 43 Die biograph Buchbesprechung

Termine

- 55-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 26 Der Bär in mir
- 28 Bohnenstange
- 25 Bruno
- 28 Cortex
- 27 Ema
- 22 Enfant Terrible
- 24 Es ist zu deinem Besten
- 23 Eine Frau mit berausenden Talenten
- 26 Der geheime Garten
- 29 Das Haus der guten Geister
- 19 I am Greta
- 27 Kajillionaire
- 26 Making Montgomery Clift
- 25 Martin Margiela – Mythos der Mode
- 28 Mein Liebhaber, der Esel und Ich
- 24 Milla meets Moses
- 21 Die Misswahl
- 26 Oeconomia
- 19 On the Rocks
- 24 Rojo – Wenn alle schweigen ist keiner unschuldig
- 29 Schlaf
- 29 Schwesterlein
- 18 Und morgen die ganze Welt
- 22 Unser Boden, unser Erbe
- 23 Vergiftete Wahrheit
- 28 Winterreise
- 30 Woman
- 29 Zombie – Dawn Of The Dead

Kino

- 18 Bericht zu den 77. Filmfestspielen Venedig
- 18-30 Erstaufführungen der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 30 Eine Welt Filmtage
- 31 Cinema! Italia!
- 32/33 Sonderprogramme der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 35 Klassik im Kino
- 36-38 Filmindex - Repertoire der Filmkunstkinos
- 38 Kinderkino in den Filmkunstkinos
- 40/41 Programmübersicht Black Box
- 42-43 Sonderprogramme und Filmreihen in der Black Box
- 44-47 Filmindex Black Box

biograph/03



Foto + Titelmotiv © Hans-Jörg Michel

Ein „einzig dastehendes Ensemble“

COMEDIAN HARMONISTS IN CONCERT Opernhaus Düsseldorf

Berlin, 1927: Der Hunger nach Unterhaltung ist riesig, gerade weil mitten in der Wirtschaftskrise tagtäglich Not und Mangel tonangebend sind. Die Zahl der Theater, Konzertsäle, Kabarets und Kinos ist kaum zu überblicken. In riesigen Lettern leuchten die Namen der Stars auf den Werbeflächen in die elektrisch erhellten Nächte.

Unscheinbar kommt dagegen ein Inserat daher, das der mittellose Schauspieler Harry Frommermann am 29. Dezember im Lokalanzeiger schaltet. Darin heißt es bündig: „Achtung. Selten. Tenor/Bass (Berufsanfänger nicht über 25) sehr musikalisch, schön klingende Stimmen, für einzig dastehendes Ensemble unter der Angabe der täglich verfügbaren Zeit gesucht.“ Diese Zeilen mögen nüchtern klingen, dahinter versteckt sich aber ein kühner Traum, der es in sich hat: Frommermann hat sich in den Kopf gesetzt, ein Gesangsensemble gründen, dessen Klang fröhliche Leichtigkeit strömt und gerade nicht nach „Eindruck schinden“ klingt, sondern vielmehr so, als würde jeder Sänger ganz selbstverständlich und scheinbar ohne Anstrengung, ja zum eigenen Vergnügen mit seiner Stimme ins Ensemble finden. In der Weimarer Republik ist dieser Gesang bis dahin ungehört und natürlich auch ein bisschen unerhört.

Und so ist das sechsköpfige Ensemble, das Frommermann zusammenstellt und auf den Namen „Comedian Harmonists“ tauft, schon bald nicht mehr wegzudenken: Ari Leschnikoff, Erich Abraham-Collin, Harry Frommermann, Roman Cycowski, Robert Biberti und Pianist Erwin Bootz bewegen sich am musikalischen Puls der Zeit, schmettern frisch und frei eine Mischung aus frechen Unterhaltungsschlagern und Volksliedern im lupenreinen Harmoniegesang. Dabei erobern sie mit Hits wie „Veronika, der Lenz ist da“, „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ in Rekordgeschwindigkeit die Konzertsäle Europas und sind dank des modernen Massenmediums der Schallplatte bald auch heimisch in den Wohnzimmern der Republik.

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 beendete die märchenhafte Geschichte der zur Hälfte jüdisch besetzten Formation. Alle Versuche, dem zunehmenden Druck politischer Repressalien zu trotzen und im Ausland an alte Erfolge anzuknüpfen, scheiterten schließlich an den Spannungen innerhalb der Gruppe. 1935 trennten sich die Comedian Harmonists, doch ihre Musik lebt bis heute fort – und erlebt jetzt im Opernhaus Düsseldorf ein Revival: Unter der musikalischen Leitung von Patrick Francis Chestnut präsentiert das hochkarätige Solistenensemble der Deutschen Oper am Rhein in einem moderierten Konzertabend die beliebtesten Lieder der Comedian Harmonists. //

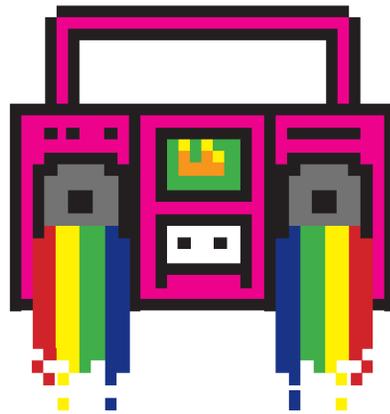
COMEDIAN HARMONISTS IN CONCERT

Freitag, 09. Oktober, 19.30 Uhr
Sonntag, 18. Oktober, 15.00 Uhr
Sonntag, 25. Oktober, 18.30 Uhr

Weitere Termine in November & Dezember

Tickets von 12,00 – 29,00 € // Tel. 0211.8925211

Opernhaus Düsseldorf, Heinrich Heine Allee 16a, 40213 Düsseldorf
operamrhein.de



BÜHNE FREI STATT SPOTIFY

Kultur geht weiter

EINE INITIATIVE FÜR DIE KULTURBETRIEBE DÜSSELDORF
ANSPRUCH, DER WEITER GEHT

Ouvertüre von Hans Hoff

Kein Freiraum zwischen Eiger-Nordwand und Klotzarchitektur

Mehr Platz! Es könnten die letzten Worte eines berühmten Architekten sein, der auf seinem Totenbett einsieht, dass er meist an den Menschen vorbei geplant hat. Große Bauten hat er kreieren wollen, letztlich aber nur Monstren erschaffen, die ausgelegt waren, ihre Kosten in möglichst kurzer Zeit wieder einzuspielen und ihn als großen Meister der ungewöhnlichen Außenform zu etablieren. Er konnte das tun, weil ihn niemand gehindert hat, weil niemand, der in der Stadt zu sagen hat, über einen Plan verfügte, was mit der Stadt werden soll. Unter die Räder geriet dabei naturgemäß der Freiraum, also jener Raum, der auf den ersten Blick wirtschaftlich nutzlos scheint, ohne den aber all die schönen Bauten rundherum keine wahre Attraktivität entwickeln können.



Hans Hoff

Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den *biograph*. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die *Süddeutsche Zeitung*, das *Medienmagazin dwl.de* und das Fachblatt „*Journalist*“. Zudem erhebt er seine Stimme in der *Niederrhein-Bluesband „Blue Again“*.

Wie gut hat es Berlin mit seinem Tempelhofer Feld, wo früher Flugzeuge landeten, wo jetzt einfach nichts ist außer Luft zum Atmen und Raum, den man sich nehmen muss. Kein teurer Park mit gelenkten Wegen, stattdessen ein Nichts, das von jedem, der es betritt mit der eigenen Phantasie befüllt werden kann. Große, auf den ersten Blick nichtsnutzige Flächen in der Stadt sind Lebensmittel. Corona hat das überdeutlich gezeigt. Als die Menschen alle drinnen bleiben sollten, stieg der Bedarf an öffentlich nutzbarem Raum ins Unermessliche. Da erwiesen sich selbst groß erscheinende Flächen wie der Burgplatz als letztlich zu klein. Rasch wurde deutlich, dass die Kapazität des Rheinuferes seine Grenzen hat. Mehr Platz muss deshalb die Devise der Stunde lauten. Mehr ungeordnetes Angebot.

Wie schön war das, als sich am Derendorfer Bahnhof noch eine riesige Brache gen Norden erstreckte, als dort noch keine phantasielos aufgestapelten Wohngräber standen, als sich noch ungeordnet Gastronomiebetriebe ansiedeln und die Gegend in einen kulinarischen Abenteuerspielplatz verwandeln konnten. Da tat sich zwischen Freiheit und Urbanität noch kein unüberbrückbar wirkender Spalt auf.

Aber was hilft das Fordern, wenn die Realität jegliche Phantasie im Keim erstickt? Sehr schön ließ sich dieses Dilemma kürzlich demonstrieren, als die Pläne eines neuen Hochhauses auf der Tuchtinsel neben P&C kur-

sierten. Ein 100-Meter-Monstrum sollte dort in die Höhe ragen. Es hätte das Ingenhoven-Tal mit seinen gestapelten Hecken für einen Teil des Tages beschattet und ihm so viel von seiner Attraktivität genommen.

Nun ist das Ingenhoven-Tal beileibe keine Schönheit geworden. Ja, es ist ein bisschen Grün zu bestaunen, und ja, man kann bis zum Schauspielhaus durchblicken. Aber ist das, was dort entstanden ist, deshalb schön? Wertvoll?

Ist es nicht. Es wird nur schön, wenn man nicht auf die zur Schadowstraße gelegene Fassade schaut, eine kalte Eiger-Nordwand im vermeintlichen Einkaufsparadies. Und das viele Grün kann man nur als schön empfinden, wenn man es neben die halbgaren Versuche am Kö-Bogen stellt. Aber was dort mit gerundeter Klotzarchitektur versaubert wurde, reißen auch die Hecken nicht mehr raus.

Wenigstens wurden rasch Stimmen laut, die den 100-Meter-Turm ablehnten. Aber ist damit irgendetwas gewonnen? Ist der Stadt geholfen, wenn der Turm jetzt nur noch 60 Meter hoch wird? Kann man das dann als stadtplanerischen Erfolg verkaufen?

Es zeigt sich, dass die Planung der Stadt keinem selbstgesetzten Ziel folgt, dass sie sich hat einhegen lassen in die Defensive. Es geht nicht darum Großes zu erschaffen, es geht nur noch darum, Schlimmeres zu verhindern. So funktioniert das in Düsseldorf. Man malt mit ein paar kühnen Plänen den architektonischen Teufel an die Wand, wartet die Proteste ab und speckt dann die Pläne ab auf das Maß, das man sich ohnehin von Anfang an als Ziel gesetzt hat. Aus den Reihen der Stadtplaner hat man da nichts zu befürchten. Die haben sich eingerichtet im Reagieren, das kreative Agieren für eine bessere Stadt ist ihnen längst fremd geworden. Man nimmt hin, was eh nicht zu ändern ist, also zumindest nicht, wenn man sich jedem Investor, der mit Arbeitsplätzen wedelt, hechelnd ans Bein wirft.

Schon jetzt sind die nächsten Baustellen in Sicht. Was aus der Oper wird, weiß immer noch niemand, die Umgestaltung der Carsch-Haus-Umgebung riecht auch nicht nach großem Wurf, und für das Ende der Schadowstraße dürfte es in Kürze einen Hochhausentwurf erster Güte geben. 150 Meter hoch soll es dort gehen. Nach Bürgerempörung wird dann abgespeckt auf 99 Meter. Das übliche Verfahren. Wohin später die Menschen sollen, wenn sie das 99-Meter-Monstrum verlassen, darüber macht sich niemand Gedanken.

Düsseldorf muss sehr aufpassen, wenn es sich als Stadt nicht selbst abhandeln kommen will, wenn es weiterhin mehr sein will als purer Investorenlockstoff und williges Opfer von Planern, die alles dem zu Glas und Beton geronnenen Profitstreben unterordnen. Keine schönen Aussichten. Mehr Platz! //



Bleibt Liebe



Zum Dahinschmelzen.

Für das Stück „Bleibt Liebe“ hat Rosa ein neues Dessert kreiert, bei dem selbst Ernährungspuristen schwach werden: Ein Schokotörtchen, das direkt aus dem Ofen kommt und mit seiner kross karamellisierten Kruste einen hinreißenden Kontrast zum flüssig warmen Schokoladenkern bildet. Appetitlich angerichtet wird das Ganze mit frischer Cointreau-Sahne und Himbeeren. Ein Vorgesmack aufs Paradies! Jedes Stück inkl. 3-Gänge-Menü

Termine Oktober

- 10.20 Trattoria
- 03.10. Trattoria
- 09.10. Mensch Viktor
- 10.10. Mensch Viktor
- 20.10. Ueli im Glück
- 21.10. MS Amenita
- 23.10. Rosa
- 24.10. Rosa
- 27.10. Carmen Gastspiel
- 28.10. Carmen Gastspiel
- 30.10. Bleibt Liebe
- 31.10. Bleibt Liebe

Aktuelle Termine erfahren Sie online oder telefonisch.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATERKANTINE



Marlin de Haan, „Die Frau vom Meer“ / Foto: Frau Babic

10 / 2020

Verbündet Euch!



LET'S MEET (AGAIN)!

machina eX testen in ihrem Wohnzimmer-Adventure **Homecoming** eure Krisenfestigkeit. Ihr spielt am Computer und bekommt Post nach Hause. Auch pulk fiktion haben ein Spiel erfunden. **Homewalk** schickt Kinder zu Hause auf Abenteuer-Reise. Außerdem laden pulk fiktion ins Theater ein: **Denken ohne Geländer** ist eine Begegnung mit der Philosophin Hannah Arendt. Marlin de Haan und ihr Team fragen in **Die Frau vom Meer**, warum wir uns nach der Fremde sehnen und was uns bleiben lässt. In einer digitalen Sneak-Preview seht ihr **PATTAYA PATTAYA!** vom Seniorentheater SeTA – eine Komödie über Exotik-Tourismus nach Carlo Goldoni. Die Jugendlichen in Ingo Tobens **Turning Points** laden uns ein, an den Wendepunkten ihrer Biografien teilzuhaben. Morgan Nardi und Kathrin Spaniol üben in **Laudatio**, sich selbst und andere zu loben. Die Internationale Koproduktionsreihe **Who is speaking?** experimentiert mit neuen Sprech- und Wahrnehmungsweisen. Claudia Bosse erprobt in ihrem Solo **ORACLE and SACRIFICE 1** die Evakuierung der Gegenwart, inspiriert von den Praktiken antiker Leberorakel. Was wäre, wenn wir die Zukunft in unseren Organen tragen? Weiterhin jeden Freitag: **Willst du mit mir gehen?** – Antje Pfundtners Walk & Talk mit Künstler*innen.

Warum in die Ferne schweifen? In den zurückliegenden Monaten hat sich unser Verhältnis zu dem, was wir unser Zuhause nennen, und zu der „großen weiten Welt“ ganz schön gewandelt. Viele müssen – wieder oder immer noch – drinnen bleiben, weil es sicherer ist. Treffpunkte wie das Theater müssen sich ganz neue Spielregeln einfallen lassen, um Begegnungen zu ermöglichen. Wir laden Euch ein, diese neuen Räume und Möglichkeiten zu erkunden, die Künstler*innen sich ausgedacht haben, damit Ihr zusammen kommen könnt, um gemeinsam etwas zu erleben! Nahe und ferne, digitale, öffentliche und private Räume, draußen in der Stadt, im Internet oder auf dem eigenen Sofa. Denn eins steht fest: Um uns zu verbünden, müssen wir einander begegnen. Es reicht nicht, dass die Leitung steht und das richtige Hashtag gesetzt ist. Lasst uns eigene Plattformen gründen, die die Isolation überwinden und ein öffentliches, demokratisches Miteinander befeuern!

Immer freitags

Antje Pfundtner in Gesellschaft + FFT
WILLST DU MIT MIR GEHEN?
Walk & Talk
FFT Kammerspiele

Do 1. – So 4.10.

Marlin de Haan & Team
DIE FRAU VOM MEER
Performance
Treffpunkt: unterhalb der Zoo-Brücke,
Ecke Marc-Chagall-Straße /
Toulouser Allee

Do 1. – Fr 23.10.

machina eX
HOMECOMING
Live-Theater-Game für zuhause
Online

So 4.10.

COMEDIA Theater Köln
MONSTA
Spielarten Festival
Theater ab 4 Jahren
FFT Juta

Do 8.10.

Ted Gaier
ARGUMENTEPANZER
Lecture-Performance
FFT Kammerspiele

Do 15. – Sa 31.10.

pulk fiktion
HOMEWALK
Audio-Walk für zuhause
ab 10 Jahren, Online

Kathrin Spaniol & Morgan Nardi

LAUDIATIO

Performance

„Und der Preis geht an...“ Kathrin Spaniol und Morgan Nardi widmen sich in **Laudatio** unserer Sehnsucht nach Anerkennung und dem existenziellen Wunsch, relevant zu sein. In spielerischen Aktionen und Ritualen enthüllen sie die unsichtbaren Machtstrukturen, die sich um Vorbilder und Preisträger*innen ranken. Tritt der Jury bei, klopf dir selbst auf die Schulter: So werden Held*innen gemacht.

Di 27.10., 20 Uhr (Premiere),
Do 29. + Fr 30.10., 20 Uhr
FFT Kammerspiele, Jahnstraße 3

Fr 16. + Sa 17.10.

Natsuko Tezuka
「壁」と戯れる / MAUERSPIEL
Performance
Japanisches Kulturinstitut Köln

Do 17.10.

Seniorentheater SeTA
PATTAYA, PATTAYA!
nach Carlo Goldoni
Zoom-Abend, Online

Sa 24. – Sa 31.10.

Ingo Toben
TURNING POINTS
Performance ab 14 Jahren
Planwerkstatt 378

So 25. + Mo 26.10.

pulk fiktion
DENKEN OHNE GELÄNDER
Lecture-Performance ab 13 Jahren
FFT Juta

Claudia Bosse

ORACLE AND SACRIFICE 1 ODER DIE EVAKUIERUNG DER GEGENWART

Performance im Rahmen von „Who is speaking?“ Claudia Bosse beschäftigt sich mit der Frage, ob sich die Ökologie der Umwelt, das umgebende Äußere, weltpolitische Entscheidungen und kosmische Verhältnisse aus dem körperlich Inneren lesen lässt. Inspiriert von Blutopfern und Eingeweideschauen der Etrusker, bei denen aus den Organen getöteter Tiere die politische Zukunft gelesen wurde, entsteht eine Performance zwischen Gegenwart, Zukunft und totem Fleisch als archaischer Science Fiction.

Mi 28. + Fr 30. + Sa 31.10., 20 Uhr
FFT Juta, Kasernenstraße 6



Foto: Eva Würdinger

Mi 28. – Sa 31.10.

Claudia Bosse
**ORACLE AND SACRIFICE 1
ODER DIE EVAKUIERUNG DER GEGENWART**
Performance im Rahmen von „Who is speaking?“
FFT Juta

Di 29. & Fr 30.10.

Morgan Nardi & Kathrin Spaniol
LAUDIATIO
Performance
FFT Kammerspiele

machina eX

HOMECOMING

Live-Theater-Game für Zuhause

Es ist Herbst geworden im langen Jahr der Pandemie und eine Agentur evaluiert die Krisenfestigkeit der Bevölkerung. Im Netz entsteht derweil eine Bewegung, die freiwilligen Verzicht als Lifestyle-Alternative zur Sehnsucht nach Lockerungen feiert. **Homecoming** ist das zweite Wohnzimmer-Game von machina eX. Gespielt wird von zu Hause. Jede*r für sich, alle zusammen!

Do 1. – So 4.10., 20 Uhr + Sa 10. – Fr 23.10., 17 + 20 Uhr,
Online

Collage: Barbara Lenartz

Homecoming und **Turning Points** werden gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. **ORACLE and SACRIFICE 1** wird gefördert durch die Kunststiftung NRW im Rahmen der Reihe **Who is speaking?**. **Denken ohne Geländer** wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



»Mutter Courage und ihre Kinder« mit Jonas Friedrich Leonhardi, Rosa Enskat, Henning Flüsloh, Lea Ruckpaul. Foto: Thomas Rabsch

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus — Junges Schauspiel
— Bürgerbühne — Oktober 2020 — www.dhaus.de

Schauspielhaus

— Großes Haus

Volksfeind for Future

nach Henrik Ibsen
von Lothar Kittstein
Termine: 1., 15., 18., 25.10.

Das Dreigroschenkonzert

Das Ensemble der
»Dreigroschenoper« singt
die Songs von Bertolt Brecht
und Kurt Weill
Termin: 2.10.

Zeitenwende – eine Herausforderung für Freiheit und Demokratie

Bundesminister a. D.
Gerhart Baum
Rede zum 30. Jahrestag
der Deutschen Einheit
Termin: 3.10.

Henry VI & Margaretha di Napoli

nach William Shakespeare
von Tom Lanoye
Termine: 4., 16.10.

Mutter Courage und ihre Kinder

von Bertolt Brecht mit Musik
von Paul Dessau
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 7.10.
Premiere am 8.10.
Weitere Termine: 10., 11., 31.10.

Hyperreal

von Constanza Macras
Eine dystopische
Science-Fiction-Komödie
Termine: 9., 22., 23.10.

FOYER

Heimat ist da, wo der Pfeffer wächst

nach William Shakespeare
Ein Liederabend mit
Hanna Werth und
Philipp Alfons Heitmann
Termin: 10.10.

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht
mit Musik von Hanns Eisler
Termine: 17., 24.10.

FOYER

Off-off the Record

Der Ensemblediskussion
mit Hanna Werth
Zu Gast: Jonas Friedrich
Leonhardi und Jonathan Gyles
Termin: 19.10.

Alice

Musiktheater
nach Lewis Caroll
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 27.10.
Premiere am 29.10.
Weiterer Termin: 30.10.

FOYER

Embracing Realities »Vergangenheit vorhersagen«

Lesung und Gespräch
mit der Autorin Luna Ali
Termin: 28.10.

Paul-Janes-Stadion

O Fortuna! #1: You'll never walk alone

Eine inszenierte Ehrenrunde
durch das Paul-Janes-Stadion
Eine Koproduktion mit
Fortuna Düsseldorf und dem
Förderverein des Nachwuchs-
leistungszentrums
BÜRGERBÜHNE
Termine: 11., 26.10.

Schauspielhaus

— Kleines Haus

Bilder deiner großen Liebe

von Wolfgang Herrndorf
Termine: 3., 17., 24., 31.10.

START IM FOYER – KLEINES HAUS

Lieber ein lebendiger Hund als ein toter Löwe!

Ein theatraler Rundgang mit
Texten von Heinrich Heine
Termin: 4., 6., 11.10.

Ein Bericht für eine Akademie

von Franz Kafka
Monolog mit Kilian Land
Termine: 3., 17., 24., 31.10.

Matinee

Die künstlerischen Teams
stellen »Mutter Courage
und ihre Kinder«,
»Lenz«, »Alice« und
»Die bitteren Tränen der
Petra von Kant« vor.
Termin: 4.10.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termine: 15., 18., 25.10.

Linda

von Penelope Skinner
Termin: 16., 23.10.

Lenz

von Georg Büchner
Monolog mit
Jonas Friedrich Leonhardi
Premiere am 22.10.
Weiterer Termin: 30.10.

Junges Schauspiel

— Café Eden —

Münsterstraße 446

Das Gewicht der Ameisen

von David Paquet — ab 12
Eine kanadischdeutsche
Koproduktion von
Theater der Welt Düsseldorf
und Jungem Schauspiel
Termine: 1., 2., 3., 24., 27.10.

Rausch

Ein Glückstrip von
Gregory Caers und
Ensemble — ab 15
Termine: 7., 8., 10., 31.10.

Ein Sommer im Sommerby

von Kirstin Boie — ab 6
Termine: 13., 14.10.

Was die Sonne nachts macht

Ensembleproduktion — ab 2
Termine: 18., 21., 22., 29.10.

Café Eden – Open Space

Raum für transkulturelle
Begegnung, Kunst
und Empowerment

immer montags ab 17 Uhr

5.10. Mission Inklusion –
Mixed-abled Spielklub

12.10. Café Eden 2.0 –
Digitalität und Theater
Gespräch mit PIKSL
über Barrierefreiheit
im digitalen Raum

19.10. Videotopie Workshop
Teil 1 mit Ayşe Kalmaz

22.10. Videotopie Workshop
Teil 2 mit Ayşe Kalmaz

26.10. Democracy Lab:
Empowerment –
gegen Rassismus und
Diskriminierung



Mutter Courage Foto: Thomas Rabsch

D'haus im Oktober

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER – VON BERTOLT BRECHT MIT MUSIK VON PAUL DESSAU

Ganz Europa ist verwüstet, der Dreißigjährige Krieg hat den Kontinent schon vor Jahren ins Chaos gestürzt. Doch eine will sich ihr bisschen Glück davon nicht madig machen lassen: die Marketenderin Anna Fierling. Mit ihrem Wagen folgt sie den Truppen kreuz und quer durch Europa, um am Rande des Schlachtfelds ihre Waren zu verkaufen. Als »Mutter Courage« ist die findige Geschäftsfrau bekannt, seit sie unter Einsatz ihres Lebens fünfzig Brote ins belagerte Riga brachte, weil sich so Höchstpreise erzielen ließen. Dabei gilt Annas ganze Sorge ihren drei Kindern, deren Väter längst verschollen sind und die sie heil durch den Krieg bringen will – lockte da nicht der nächste Deal. Aber jede noch so kluge Geschäftsentscheidung, die das Überleben der Kleinfamilie sichern soll, entpuppt sich im Nachhinein als großes Unglück. Die Courage verliert ihre Tugend, ihre Menschlichkeit und schließlich auch ihre Kinder. //

Regie: Sebastian Baumgarten - mit Cathleen Baumann, Markus Danzeisen, Rosa Enskat, Henning Flüsloh, Jonas Friedrich Leonhardi, Wolfgang Michalek, Rainer Philipp, Lea Ruckpaul

Premiere: 8. 10. - 19.30 Uhr // 10./31. 10. - jeweils 19.30 Uhr // 11. 10. - 16.00 Uhr
D'haus - Großes Haus - Gustaf-Gründgens-Platz

Oper und Ballett im September

VISSI D'ARTE

Johannes Erath, der u.a. an der Bayerischen Staatsoper, der Semperoper Dresden, der Oper Frankfurt und dem Theater an der Wien mit großer szenischer Bilderpoesie Operngeschichten entlang ihrer Bruchkanten erzählt, entwirft für die Deutsche Oper am Rhein eine szenisch-musikalische Zustandsbeschreibung über die Auferstehung des Bühnenraums und seiner Zauberdinge, über das, was wir vermisst haben und zurückgewinnen, über die unmöglichen Möglichkeiten des Bühnenkusses, Spielarten der Nähe, den Zauber des ersten Tons und die Stolperkanten der abständigen Bühnenhygiene, über die es mit Humor und Theaterwunder zu tänzeln gilt - oder klangvoll hinzuknallen. //

Musikalische Leitung: Wolfgang Wiechert

Konzept, Inszenierung, Ausstattung: Johannes Erath

mit Morenike Fadayomi, Maria Kataeva, Stefan Heidemann, Andrés Sulbarán, Heidi Elisabeth Meier - Düsseldorfer Symphoniker - Chor der Deutschen Oper am Rhein
Premiere: 2. 10. - 19.30 Uhr // 7./14./23. 10. - 19.30 Uhr // 11. 10. - 18.30 Uhr

FAR AND NEAR ARE ALL AROUND

„Umgeben von Ferne und Nähe“ - so könnte man die titelgebenden Worte aus Caroline Shaws „Partita for 8 Voices“ frei übersetzen, die sich über den Abend schreiben. Auf der Suche nach einem Beinamen für das 21. Jahrhundert, prägte der britische Autor George Monbiot den Begriff des „Zeitalters der Einsamkeit“. Trotz immer dichter Kommunikation und medialer Vernetzung sei es vor allem die junge Generation, die zunehmend mit sozialer Isolation und Kontaktschwierigkeiten zu kämpfen habe. Die vergangenen Monate haben das oft unsichtbare Phänomen der Einsamkeit in ein breiteres Bewusstsein gerückt. Juanjo Arqués wagt mit seiner ersten Kreation

ALICE - MUSIKTHEATER NACH LEWIS CARROLL

Haben Sie ein inneres Kind, und wenn ja, langweilt es sich nicht manchmal entsetzlich? »Alice im Wunderland« wäre in diesem Fall als Lektüre oder eben als Theaterbesuch zu empfehlen. Lewis Carrolls 1865 erschienener Klassiker der gehobenen Nonsensliteratur nimmt die regelstrenge viktorianische Welt in den Blick und lässt sie auf die überbordende Fantasie eines jungen Mädchens treffen: Alice, die sich in Gesellschaft der Erwachsenen langweilt, bis eines Tages ein weißes Kaninchen ihren Weg kreuzt. Fasziniert nimmt sie die Verfolgung des nervösen Tierchens auf, das ununterbrochen auf die Uhr schaut und erstaunlicherweise sogar sprechen kann. Durch den Kaninchenbau hinab stürzt Alice bis zum Mittelpunkt der Erde, wo sich ihr ein aufregendes und unbekanntes Wunderland eröffnet. Standhaft und neugierig versucht Alice, sich in dieser fremden Welt, die auch eine Traumwelt sein könnte, zurechtzufinden. Und zum ersten Mal in ihrem Leben muss sie sich fragen: Wer bin ich, und wenn ja, wie komme ich da raus? Nicht immer wurde Lewis Carrolls Leidenschaft für kleine Mädchen unkritisch gesehen, mit denen er enge Beziehungen pflegte, die er fotografierte und mit denen er sein Leben lang korrespondierte. Und so erzählt »Alice« auch von der Flucht in eine Traumwelt, die die Schranken der Realität überwindet und dabei so bedrohlich wirkt, dass man sich reuevoll die Wirklichkeit zurückwünscht. Am Düsseldorfer Schauspielhaus wird André Kaczmarczyk diesen besonderen Stoff als musikalischpoetischen Trip inszenieren – vom viktorianischen Kinderzimmer in die Welt der Fantasie. //

Regie: André Kaczmarczyk - mit Judith Bohle, Claudia Hübbecker, André Kaczmarczyk, Kilian Ponert, Lou Strenger, Sebastian Tessenow, Thomas Wittmann

Premiere: 29. 10. - 19.30 Uhr // 30. 10. - 19.30 Uhr

D'haus - Großes Haus - Gustaf-Gründgens-Platz

LENZ – VON GEORG BÜCHNER - MONOLOG MIT JONAS FRIEDRICH LEONHARDI

»Er war allein, ganz allein. Alles finster, nichts, er war sich selbst ein Traum« – ohnmächtig verloren in der Welt zieht Lenz durch die Berge. Im Haus des Pfarrers Oberlin erfährt er Zuflucht, Sinn und Ruhe, doch seine Seele hat einen »ungeheuren Riss«, durch den nichts als Leere in ihn strömt. Zwischen Depression und Überschwang, zwischen analytischer Schärfe und Delirium taumelnd, scheint ihm die Wirklichkeit zusehends zu entschwinden.

In einer von religiösen Normen geprägten Zeit, in der es noch keine Begriffe für seine Krankheit gibt, eckt Lenz an. Er gehört zu jener Kategorie Mensch, die noch in Gesellschaft isoliert ist. In seinem einzigen, 1839 posthum veröffentlichten Prosatext verarbeitet Georg Büchner historisch präzise den Fall des Sturm- und Drang-Dichters und politischen Autors Jakob Michael Reinhold Lenz. //

Regie: Fabian Rosonsky - mit Jonas Friedrich Leonhardi

Premiere: 22. 10. - 20.00 Uhr // 30. 10. - 20.00 Uhr

D'haus - Kleines Haus - Gustaf-Gründgens-Platz

für das Ballett am Rhein einen Blick hinter scheinbar schützende Fassaden und zeichnet Porträts moderner Suchender. Distanz wahren, aber gemeinsam atmen. So darf eine Compagnie – gerade in diesen Zeiten – sich dennoch als ein gemeinsam bewegender Körper verstehen. In der Uraufführung von Demis Volpi geht es weniger um die Vereinzelnung des Menschen als um die Isolation der einzelnen Bewegung. Ausgehend von dem vor Klangfarben sprühenden A-cappella-Stück „Partita for 8 Voices“ der amerikanischen Komponistin Caroline Shaw sucht Volpi eine ähnlich streng-formale und gleichzeitig überbordend sinnliche Sprache. //

Choreographie: Juanjo Arqués, Demis Volpi

Uraufführung: 15. 10. - 20.00 Uhr // 17./22./24. 10. - 20.00 Uhr

MASEL TOV! WIR GRATULIEREN!

Der lebendige Puls eines jeden herrschaftlichen Haushalts schlägt im Untergeschoss. Ob im Roman des britischen Literaturnobelpreisträgers Ishiguro „Was vom Tage übrig blieb“, im Spielfilm „Gosford Park“ oder der Kultserie „Downton Abbey“: Die „below stairs“, die Dienstboten, sind der eigentliche Star. Das gilt auch und ganz besonders für die mit charmant-schrägem Witz erzählte Opernversion „Masel Tov!“, für die Scholem Alejchem, der Schöpfer der „Anatevka“-Geschichte, mit seinem gleichnamigen Theaterstück die Vorlage lieferte. //

Musikalische Leitung: Ralf Lange - **Inszenierung:** Philipp Westerbarkel - mit Emmett Lavinia Dames, Kimberley Boettger-Soller, Sylvia Hamvasi, Jorge Espino

Orchester: Düsseldorfer Symphoniker

Premiere: 29. 10. - 19.30 Uhr

sämtliche Aufführungen im

Opernhaus - Heinrich-Heine-Allee

Turning Points

In Ingo Tobens neuem Stück „Turning Points“ am FFT Düsseldorf laden Jugendliche und junge Erwachsene die Zuschauer*innen ein, die Wendepunkte ihrer Lebensgeschichten nachzuempfinden. Premiere ist am 24.10. in der Planwerkstatt 378.

Manchmal kommt das Leben an einen Wendepunkt. Manchmal läuft es anders. Ob man selbst eine bewusste Entscheidung trifft – oder die Entscheidung von anderen getroffen wird – ein solcher Moment verändert alles. Wenn sich die Mechanismen von Selbst- und Fremdbestimmung vor dem Hintergrund katastrophaler Szenarien wie Krieg, Flucht und Vertreibung vollziehen, ergibt sich daraus auch ein politisches Potential. Das Projekt „Turning Points“ zeichnet solche Momente in den Biografien geflüchteter Jugendlicher und junger Migrant*innen nach und macht sie für andere in einem Reenactment erfahrbar.

Die Jugendlichen in Ingo Tobens lassen ihr Publikum auf ganz besondere Weise an den „Turning Points“ ihrer Biografien teilhaben. Die Zuschauer*innen sind eingeladen, die Geschichten der jungen Leute mit ihrer eigenen Stimme zu erzählen. Daraus entsteht ein ganz besonderer geteilter Raum. Die Performer*innen zeichnen dabei die Pfade eines konkreten Menschenlebens unter unmittelbarer Einbeziehung der Teilnehmer*innen nach. So werden die Besucher*innen bei der einstündigen Mischung aus Reenactment, Lecture-Performance und Rauminstallation aktiv eingebunden und werden zugleich Zeug*innen einer sehr persönlichen Geschichtsschreibung.

Die für die Werke von Ingo Toben charakteristische Vermischung zwischen Darsteller*in und Autor*in, geht der Düsseldorfer Regisseur mit gewohnt-einfühlsamer Hand an. Seit 2007 arbeitet Toben gemeinsam mit dem FFT Düsseldorf an Projekten, die Kindern und Jugendlichen ein künstlerisches Sprachrohr vermitteln. Die Arbeit mit den jungen Performer*innen für sein neues Stück begann diesmal bereits im Sommer in der Planwerkstatt 378 in Düsseldorf-Flingern, einer temporären Spiel- und Werkstätte des FFT. Mit „Turning Points“ entsteht eine intensive und persönliche Konfrontation mit den Wendepunkten eines menschlichen Lebens.

Am 24.10. wird „Turning Points“ in der Planwerkstatt 378 um 18 Uhr uraufgeführt. Um 19 und 20 Uhr finden zwei weitere Spieltermine am gleichen Tag statt. Weitere Infos zu Terminen, Tickets und Hygienebestimmungen findet man auf fft-duesseldorf.de //



Turning Points Foto: Kamila Kurczewski

Ingo Toben TURNING POINTS

Regie/künstlerische Gesamtleitung: Ingo Toben

musikalische Leitung: Christoph Grothaus

Raum: Joachim Brodin

Text und Dramaturgie: Anke Platon

Produktionsleitung: Kamila Kurczewski

Koproduktion: FFT Düsseldorf

Uraufführung: 24. 10. - 18.00/19.00/20.00 Uhr

Planwerkstatt 378 - Erkrather Straße 191

Komödchen im Oktober

Liebes Publikum! Das Kom(m)ödchen in diesen Zeiten bedeutet: 105 statt 203 Zuschauer, Maske bis an den Sitzplatz, alle Aufführungen ohne Pause. Gelächert werden darf trotzdem. Unterstützen Sie uns, damit unser Haus weiterbesteht. Das Ensemble und die vielen anderen Künstler werden es Ihnen danken.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1 Do Quickies | 16 Fr Werner Koczwar |
| 2 Fr Quickies | 17 Sa Matthias Deutschmann |
| 3 Sa Quickies | 18 So Matthias Deutschmann |
| 4 So Quickies | 19 Mo |
| 5 Mo | 20 Di Quickies |
| 6 Di | 21 Mi Quickies |
| 7 Mi Mathias Tretter | 22 Do Quickies |
| 8 Do Quickies | 23 Fr Quickies |
| 9 Fr Suchtpotential | 24 Sa Anka Zink |
| 10 Sa Quickies* | 25 So Quickies |
| 11 So Reiner Kröhnert | 26 Mo |
| 12 Mo | 27 Di Quickies |
| 13 Di | 28 Mi Pause & Alich |
| 14 Mi Quickies | 29 Do Quickies |
| 15 Do Quickies | 30 Fr Sebastian Krämer |
| | 31 Sa Lars Reichow |

7
20:30 Uhr

DÜSSELDORF- PREMIERE!

Mathias Tretter Sittenstrolch

Welch ein fantastisches Klima für Satire! Das meint zumindest Tretter, der sein Glück kaum fassen mag: „Ich war immer neidisch auf Komiker in Diktaturen – wenn jeder Witz dein letzter sein kann, fühlst du dich gebraucht. Soweit ist es zwar noch nicht; aber die schiefe Anzahl ehrenamtlicher Bedenkenträger zeigt mir doch: Selten war ein Strolch so notwendig wie heute!“ Man ahnt: Das kann ja heiter werden.

17
20:30 Uhr & 18 Uhr

DÜSSELDORF- PREMIERE!

Matthias Deutschmann Notwehr für Alle!

Über Mangel an Themen kann sich heute kein Satiriker beklagen. Nur liegen sie nicht mehr auf der Straße, sondern fliegen uns um die Ohren. Wenn man dem aktuellen Bundespräsidenten glauben darf, dann ist der „alte Ungeist nicht vergangen“ und die „bösen Geister der Vergangenheit zeigen sich heute im neuen Gewand.“

24
20.30 Uhr

Anka Zink Ende der Bescheidenheit

Das Must-have Bildungsprogramm, bei dem man beim Lachen noch was lernen kann. Anka Zink wedelt mit dem Generalschlüssel zum Größenwahn und jagt die Bescheidenheit mit einem Halleluja zum Teufel.

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20.30 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
* am 10.10. um 18 & 20.30 Uhr
Tagsaktuelle Infos auf unserer Website
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43



Kom(m)ödchen-Ensemble Foto: Kom(m)ödchen

Das Kom(m)ödchen spielt wieder

Juchhuu! Sie dürfen wieder auf die Bühne. Nach über sechs Monaten Bühnenabstinenz sind sie voll überbrodelnder Spielfreude und Spaß an aktueller Satire wieder für ihr Publikum da. Viele gute Ideen haben sich angesammelt und müssen raus! Die schnellen „Quickies“ präsentieren sie dabei in aktualisierter Form und gewohnter Schärfe an vielen Terminen. Ein rasanter, komischer und politischer Abend ist - wie immer im Kom(m)ödchen - garantiert. //

Kom(m)ödchen-Ensemble

CORONA EDITION: QUICKIES. SCHNELLE NUMMERN ZUR LAGE DER NATION

Termine: 1.-4./8./10./14./15./20.-23./25./27.29./31. 10. - 20.00 Uhr // verschiedene Zeiten

Kom(m)ödchen - Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

die biograph-bühnen-tipps

DIE DÜSSELDORFER TOASTMASTERS: FREIHEIT, PHANTASIE, VIELFALT

In sechs anregenden Reden geben Expertinnen inspirierende Einsichten und Tipps, wie man sofort erfolgreich zur Tat schreiten kann. //

Termin: 2. 10. - 19.30 Uhr - **Savoy Theater** - Graf-Adolf- Straße 47

SABINE WIEGAND ALIAS DAT ROSI: „DAT ROSI SIEHT ROT“

Das weibliche Pendant zu Ruhrgebiets-Grummel Herbert Knebel sprüht nur so mit ihrem Ruhrpott Charme und meckert sich fröhlich durch den Abend. //

Termin: 3. 10. - 20.00 Uhr - **Schaustall** - Langenfeld - Winkelsweg 38

LISA FELLER: ICH KOMM JETZT ÖFTER!

Und wenn eine attraktive Entertainerin behauptet „Ich komm' jetzt öfter!“ drängt sich geradezu die nächste Frage auf: Gilt das auch fürs Überleben im erotischen Alltagsdschungel, zwischen flotter Anmache an der Würsttheke und frivolem Kugelschreibertauschen mit dem Single- Vater beim Elternabend? //

Termin: 7. 10. - 20.00 Uhr - **zakk**, Fichtenstraße 40

FRISCHFLEISCH COMEDY

Vier NachwuchskünstlerInnen aus den Bereichen Comedy, Kabarett, Poetry & klassischem Stand-Up treten gegeneinander an. Das Publikum entscheidet wer als Sieger*in aus dem Gemetzel hervorgeht. Moderator ist Jens Heinrich Claassen. //

Termin: 8. 10. - 20.00 Uhr - **zakk**, Fichtenstraße 40

QUATSCH COMEDY CLUB

Jeden Monat ein neuer Moderator, jeden Monat vier neue Comedians - jeden Monat eine neue Show! **Moderation:** Costa Meronianakis - **Comedians:** Der Storb, Nicole Jäger, Juri von Stavenhagen, C. Heiland. //

Termine: 16./17. 9. - jeweils 20.00 Uhr - **Capitol** - Erkrather Straße 30

POETENPACK - WILLIAM SHAKESPEARE: ROMEO UND JULIA

Niemand kennt den Grund für den seit Jahren andauernden Krieg zwischen den Clans Montague und Capulet und keiner hat eine Lösung, auch nicht der Geistliche Lorenzo. Doch dann gibt es eine Chance: Romeo und Julia, die Kinder der zerstörten Familien, verlieben sich... //

Termin: 28. 10. - 20.00 Uhr - **Stadtheater Ratingen** - Ratingen - Europaring 9



Alice Hasters

"Wer ist wir?" • Politik & Gesellschaft • 6.10.



Lisa Feller

"Ich komm jetzt öfter!" • Wort & Bühne • 7.10.



Jan Philipp Zymny

"surREALITÄT" • Wort & Bühne • 13.10.

Wie schon seit unserem Neustart im Mai setzen wir auch im Oktober konsequent auf Sicherheit und nutzen die erlaubte Kapazität von Halle und Biergarten bei weitem nicht aus. Alle Veranstaltungen sind bestuhlt, wir empfehlen Tickets im Online-VVK zu buchen. Bei kostenlosen Veranstaltungen bitte reservieren. Und - ganz wichtig in diesen Zeiten - **informiert euch über eventuelle kurzfristige Änderungen auf zakk.de oder über unsere Social Media Kanäle. Wir freuen uns auf Euch!**

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

- Do 1.10. **Leiten und begleiten: Gedenkstättenfahrten** Austausch und Information • 9.30 Uhr • Anmeldung unter: twalner@dgb-bildungswerk-nrw.de • Eintritt frei
- Do 1.10. **Die Frau vom Meer** Theatervorstellung - Treffpunkt unter der Zoo-Brücke Tickets unter: fft-duesseldorf.de • 18 Uhr • auch am Fr., Sa. + So., 18 Uhr
- Do 1.10. **Der größte Steuerraub in der Geschichte?** Was sind "Cumex-Geschäfte", was kosteten sie den Staat? • 19 Uhr • Eintritt frei
- Fr 2.10. **Trainingslager für junge Slam Poet*innen** Workshopleitung: Helge Goldschläger (Slam Poet, Moderator), Cornelius Schaper (Podcast, Film), Aylin Celik (Slam Poetin, Songwriterin) • 17 Uhr • Eintritt frei • auch Sa. + So., 11 Uhr
- Fr 2.10. **Zwischenruf - Poetry Slam** Mitmachen können alle Jugendlichen bis 20 Jahre. Anmeldungen unter zwischenruf@zakk.de • 19 Uhr • AK: 3,- €
- Fr 2.10. **ZOOEY** Der Düsseldorf Singer / Songwriter stellt sein brandneues Album "Phoebe" vor. Bitte reservieren unter party@zakk.de. • 20 Uhr • Eintritt frei, Spende erwünscht
- Sa 3.10. **Abgesagt: Steve Ignorant presents CRASS** Tickets können dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden.
- Sa 3.10. **Ausverkauft: Tozzkat feat. Vom Ritchie** support Grisca • Die Düsseldorf Supergroup live • 20 Uhr • VVK: 12,- € / AK: 15,- €
- So 4.10. **Cosmopolis-Festival** Wir feiern die kosmopolitische Kultur unserer Stadt mit viel Musik und Comedy, dieses Jahr zum Thema Klimawandel. Mit der Joana Stanecka Band, Omar Meslmani, Words Beyond Borders, The Harlekings u.v.a. • 15 + 17 Uhr • Eintritt frei
- Mo 5.10. **Entwicklung in und um Belarus (Weißrussland)** Diskussion und Informationsveranstaltung, Referent Kai Ehlers • 19 Uhr • Eintritt frei
- Di 6.10. **Ausgebucht: Alice Hasters: "Wer ist wir?"** Lesung u. Gespräch mit Alice Hasters zu ihrem Buch "Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten" • 19 Uhr • Ort: VHS Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 1
- Di 6.10. **Niels Frevert & Band // Vershoben auf den 15.5.2021** Putzlicht-Tour, präsentiert von Musikexpress und ByteFM • Für den 15.4. bzw. 6.10.2020 gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit
- Mi 7.10. **Lisa Feller: Ich komm jetzt öfter!** Das aktuelle Programm. • 20 Uhr • VVK 20,- / AK 26,- €
- Do 8.10. **Frischfleisch Comedy** 4 NachwuchskünstlerInnen aus den Bereichen Comedy, Kabarett & klassischem Stand-Up treten gegeneinander an. Moderator ist Jens Heinrich Claassen. • 20 Uhr • VVK 8,50 / AK 12,-
- Fr 9.10. **Hate & Speech** Rassismus hat viele Gesichter. Im Workshop geht es um die individuellen Erfahrungswelten aller Beteiligten und eine kritische Reflexion. Anmeldung: ellen.muelders@zakk.de • 11 Uhr • Eintritt frei • auch Sa. + So., 11 Uhr, auch 23.10. - 25.10.
- Sa 10.10. **Ausverkauft: The Düsseldorf Dusterboys // Nachholshow vom 25.4.2020** Die für den 25.4.2020 gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit.
- So 11.10. **The Düsseldorf Dusterboys // Zusatzshow** Die zweite Chance für alle Fans noch ein Ticket zu ergattern. • 20 Uhr • VVK 15,- / AK 18,- €
- Di 13.10. **Ist Intelligenz erblich?** Eine Veranstaltung des Heinrich Heine Salon • Moderation: Achim Zielezny • 19 Uhr • AK 5,- €
- Di 13.10. **Jan Philipp Zymny: surREALITÄT** Premiere seines vierten Soloprogramms: Betrachtung, Kritik und Verbesserungsvorschlag der Wirklichkeit à la Zymny. • 20 Uhr • VVK 12,- / AK 15,- €
- Do 15.10. **Benefizshow für Menschen auf Lesbos** Musik, Gedichte und Performance. Moderation Jean-Philippe Kindler • 19.30 Uhr
- Fr 16.10. **Anjas Mit-Schwing-Abend** mit Anja Lerch • Singen dürfen wir nicht, aber Kräch machen. Bringt alles mit, was Rhythmus macht. • 20 Uhr • VVK 8 €
- Sa 17.10. **Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen** Eine alternative Führung durch Düsseldorf • 15 Uhr • VVK 7 € • auch 18.10.
- Sa 17.10. **Lucy Kruger and the Lost Boys** Fem_Pop #13 • 19.30 Uhr
- So 18.10. **Matinee: Ngūgī wa Thiong'o** Vorgestellt von Thomas Brückner. Es lesen: Daniel Berger und Mareike Göttinger • 11 Uhr • VVK 10 €
- So 18.10. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorf Poetry Slam. Moderation Markim Pause • 20 Uhr • AK 3,50 €
- Di 20.10. **Afrob // Nachholtermin vom 26.05.2020** nach seiner Show beim ersten Lieblingsplatte-Festival als ASD, kehrt der Rapper ins zakk zurück! Die für den 26.05. gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit • 20 Uhr • VVK 24,- / AK 28,- €
- Mi 21.10. **Ben L'Onclé Soul // Nachholtermin vom 18.4. -> nun am 6.4.2021** Die Tickets behalten ihre Gültigkeit • 20 Uhr
- So 25.10. **zakk Schachtunier Runde 1 + 2** Einfach anmelden und mitspielen. Anmeldung: Mischa@zakk.de • 15 Uhr • Eintritt frei
- Mo 26.10. **Kubas Gesundheitswesen in Pandemie- und Blockadezeiten** Vortrag und Diskussion. • 19.30 Uhr • Eintritt frei
- Mo 26.10. **Blond // Vershoben auf den 18.10.2021** Die Tickets behalten ihre Gültigkeit. • 20 Uhr • VVK 20,- €
- Fr 30.10. **Deutschsprachige Poetry Slam Meisterschaften** Halbfinale Team Slam • 18 + 20.30 Uhr
- Sa 31.10. **Deutschsprachige Poetry Slam Meisterschaften** Finale Team Slam • 20 Uhr • Veranstaltungsort: Tonhalle, Düsseldorf

Do 01.10. + Fr 02.10. 20:00

Alexandra Waierstall

„VENUS un/seen“ Uraufführung

Auch der Tanzkörper wurde während der COVID-19 Pandemie mit einer neuen Realität konfrontiert, so beobachtet die Düsseldorfer Choreografin Alexandra Waierstall. Mit ihrem neuen Solo „VENUS un/seen“ für die Tänzerin Karolina Szymura erforscht sie – begleitet durch die musikalische Komposition des renommierten Düsseldorfer Komponisten und Pianisten Volker Bertelmann alias HAUSCHKA – spezifische Faktoren einer neuen Welt, wie Räumlichkeit, Zeitlichkeit und Beziehung. Sie hinterfragt und ersinnt, was ihre Kunstform, der Tanz, in einer sich ändernden Welt bedeuten kann.

Fr 19:00 Physical Introduction

So 04.10. 15:00

Mo 05.10. + Di 06.10. 10:00

Takao Baba / E-Motion

„Boys don't dance“

Reihe Kleine Monster

Jedes Kind, das sich langweilt, feiert den „Floss dance“ – die Tanz-Bewegung, bei der die Arme schnell und rhythmisch vor und hinter der Hüfte entlangstreifen wie beim Benutzen von Zahnseide. Wie viele andere Mini-Choreografien wurde auch diese Bewegung über Apps und Soziale Medien weltweit verbreitet. Der Düsseldorfer urbane Tänzer und Choreograf Takao Baba und sein Team erforschen in „Boys don't dance“, wie virale Moves den Weg zum Tanzen sowie zur Entdeckung des eigenen Bewegungsvokabulars ebnen können. Wie sehr wird Körpersprache von außen beeinflusst?

So + Mo mit tauben Gebärdensprachdolmetscher*innen



Workshop > So 04.10. *Boys don't dance* mit Dodzi Dougban in Deutscher Gebärdensprache



Fr 09.10. + Sa 10.10. 20:00

Cia. Jose Manuel Álvarez

„Cruces“ Uraufführung

Mit „Cruces“ unternimmt der aus Sevilla stammende Jose Manuel Álvarez eine Annäherung an unterschiedliche Ausdrucksformen des Flamenco. Dabei untersucht er die verschiedenen künstlerischen Elemente der Inszenierung auf der Bühne ebenso, wie den Flamenco in seinen alltäglichen Erscheinungsformen. Die vier Hauptakteure Tanz, Gesang, Gitarre und Perkussion brechen die traditionelle Hierarchie der Flamenco-Codes auf und treten in einen Dialog. Gemeinsam suchen sie einen Ort der Begegnung.

Workshops > Sa 10.10. + So 11.10. *Flamenco: Dance* mit Jose Manuel Álvarez
Sa 10.10. + So 11.10. *Flamenco: Guitar* mit José Almarcha

Fr 16.10. + Sa 17.10. 20:00

So 18.10. 18:00

Double Bill

mit Arbeiten von *THE ART OF ZOE* & *.Dencuentro*

Die Düsseldorfer Performance Künstlerin Zoe (Marie-Zoe Buchholz) nimmt sich im ersten Teil des Double Bill für erste Produktionen einem Mythos an, der gerade ein Comeback erlebt: die Hexe. Rebbeilich und laut, provokant und hyperfeminin gibt sie in „FEMINA SAGA“ eine feministische Antwort auf Sexismus und den männlichen Blick, der Geschichte(n) als weiß und heteronormativ erzählt. In „SINPA“ konfrontiert das Kölner Kollektiv .Dencuentro den akademisierten Tanz mit der traditionellen Ausdrucksform des Tinku, einem bolivianischen Kampfritual.

So anshl. Gespräch

Do 29.10. + Fr 30.10. + Sa 31.10. 20:00

Ben J. Riepe

„GESCHÖPFE“ Uraufführung

Mit sechs Performer*innen beleuchtet Ben J. Riepe die Natur des Menschen, zwischen fragiler Kreatürlichkeit und eigener schöpferischer Wirkmacht, zwischen gnadenloser Ausbeutung der Umwelt und machtlosem Ausgeliefertsein ihr gegenüber. Angelegt als transmediale Oper, die Installation, Tanz, Live-Gesang und digitale Impulse choreografisch in Verbindung setzt, reicht der Referenzraum und Bilderkanon für „GESCHÖPFE“ vom Frankenstein-Mythos zu Cyborgs und Chimären, von altgriechischen Mythologien bis zu Essays zum Zeitalter des Anthropozäns.

Sa mit Audiodeskription



Bitte beachten: Tickets gibt's derzeit ausschließlich online unter www.tanzhaus-nrw.de



Ben J. Riepe „GESCHÖPFE“
Foto © Alexander Basile

playtime

by biograph

Oktober 2020

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



Voguing trifft Tinku

Strike a pose:
Die Performerin Zoe zeigt ihr Solo „FEMINA SAGA“ im Rahmen des Double Bill vom 16. – 18.10. im tanzhaus nrw.
Foto: Eva Berten

Das Double Bill ist das Format für die Präsentation erster eigener Stücke junger Tanzschaffender am tanzhaus nrw. Als Doppelabend werden die ersten unter professionellen Bedingungen erarbeiteten Stücke von Tanzschaffenden aus der Region aufgeführt. In pandemiefreien Zeiten lud das tanzhaus nrw Publikum und Künstler*innen zum kuscheligen Zusammensein auf der Kleinen Bühne und in Studio 6 ein. Diesen Oktober gelten die AHA-Regeln und die Stücke „FEMINA SAGA“ der Düsseldorfer Performance Künstlerin Zoe und „SINP'A“ des Kölner Kollektivs .Dencuentro werden mit ausreichend Abstand auf der Großen Bühne gezeigt. Je größer die Bühne, desto größer der Spaß!

THE ART OF ZOE

In der Akademie des tanzhaus nrw vermittelt die Sängerin, Tänzerin und Performerin Zoe seit einigen Jahren den in Europa immer bekannter werdenden Tanzstil Voguing an eine wachsende Anzahl von Teilnehmer*innen. Zoe ist Gründungsmitglied des House of Melody, dem ersten deutschen „House“, das Voguing und die dazugehörige Ballroom Culture in Deutschland etablierte. Entstanden in der queeren New Yorker Subkultur der 1960er Jahre, bietet Ballroom einen Safe Space und ermöglicht die Erfahrung von Anerkennung, die den BPOC und LGBTQI+ Teilnehmer*innen im Alltag oft verwehrt bleibt. In „FEMINA SAGA“ vereint Zoe die Ballroom Culture mit ihren Recherchen rund um die Figur der Hexe. Zwischen dem historischen Grauen der Hexenjagd und aktuellen Debatten wie #metoo, in denen starke weibliche* Positionen vielförmigen Angriffen ausgesetzt sind, besetzt Zoe die Hexe mit neuer Bedeutung. Dabei vereint sie Ballroom Culture, Voguing, Poetry und Gesang. Ihr umfassender Blick nährt sich aus Bezügen zu Magie und Mythos, Marginalisierung, Sexismus, Feminismus und weiblicher Spiritualität und bringt sie in einer kraftvollen Erzählung auf die Bühne.

.Dencuentro

„SINP'A“ ist Quechua, heißt auf Deutsch Zopf und ist der Name der ersten gemeinsamen Produktion der Kölnerinnen Amanda Romero, Constanza Javiera Ruiz und Greta Salgado Kudrass, die im Kollektiv .Dencuentro zusammenarbeiten. Das Stück ist die physisch-tänzerische Dokumentation einer umfangreichen Recherche zu Tinku, einem Kampfritual und Karnevalstanz aus der Hochlandkultur der südamerikanischen Anden. Im Rahmen des Festivals tanz nrw 2019 waren .Dencuentro Teilnehmerinnen der Residenz „Sprungbrett Tanzrecherche NRW“, in der sie ihre Forschungsarbeit über Tinku starteten. Teil ihrer Recherche war auch eine Feldforschung in Bolivien. Tinku steht für Zusammenstoß oder Begegnung von Gegensätzen. Das Kampfritual, für das zahlreiche Gemeinden aus der Region in der Stadt Macha zusammentreffen, zelebriert mit Faustschlägen Zusammenstoß und Begegnung. Diese rituelle Form einer physischen Konfrontation steht im Kontext einer gesellschaftlichen Werteleugnung, die in Kontrast zu westlichen Gesellschaften steht: Tinku ist nur da möglich, wo die Idee der Gemeinschaft vor dem Individuum steht. „SINP'A“ ist ein hoch physisches und sehr kraftvolles Stück, das den akademisierten Tanz mit traditionellen Ausdrucksformen konfrontiert. //

Fr 16.10. 20:00 + Sa 17.10. 20:00 + So 18.10. 18:00

Einlass eine halbe Stunde vor Beginn / So anschl. Gespräch

Dauer: 2,5 Stunden inkl. Pause / in dt. und engl. Sprache

Infos & Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de oder Tel. 0211 / 17270 - 0

Düsseldorfer Marionetten-Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:

Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn



www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

Liebe Besucher und Freunde des Marionetten-Theaters,

da wir leider unseren Spielbetrieb weiterhin nicht aufnehmen können, freuen wir uns umso mehr über die **Koproduktion** mit der Deutschen Oper am Rhein „**Meister Pedros Puppenspiel**“. Premiere ist am **07.11. in Düsseldorf** und am **04.12. in Duisburg**: Unsere Marionettenspieler werden live zu sehen sein und das Puppenspiel auf der Opernbühne zum Leben erwecken...

Auf unserer Homepage und auf Facebook informieren wir über etwaige Gastauftritte und interne Aktivitäten unserer Theaterwerkstatt. Auch unsere Theaterkasse ist **Di - Fr 13 - 16 Uhr** für Sie geöffnet.



OLIVER MASUIUCCI in

ENFANT TERRIBLE

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER

Die 77. Filmfestspiele von Venedig

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz & Anne Wotschke

Festivaldirektor Alberto Barbera galt bisher als 'Bad Boy' unter den Festivalleitern, kümmerte er sich doch kaum um 'political correctness' und internationale Absprachen. So scherte er sich nie um eine Gender-Quote, setzte alle Filme von Netflix ein, die Cannes zuvor verbannt hatte und war zu beinahe jedem Kompromiss bereit, um Stars an die Lagune zu holen. Doch all das war anders in diesem Jahr. Netflix hatte seine Festival-Teilnahme abgesagt, amerikanische Stars machten sich rar und die Frauenquote unter den Filmemacher*innen stieg auf beinahe fünfzig Prozent. Trotz Schwerpunkt auf dem europäischen Kino und weniger amerikanischen Filmen, eröffnete er wie immer die Oscar-Saison.

Dies gelang ihm vornehmlich mit **NOMADLAND**, den Regisseurin Chloé Zhao ganz auf ihre Hauptdarstellerin Frances McDormand zugeschnitten hat. Wie schon vor drei Jahren in **THREE BILLBOARDS...** eroberte sie den Lido im Nu. Sie spielt eine Witwe, die nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihrer Kleinstadt aus dem bürgerlichen Leben ausbricht und in ihrem Van, der fortan ihr Zuhause ist, durch den amerikanischen Westen reist. Das führt sie in unwirtliche Gegenden, wo sie sich als Saisonarbeiterin über Wasser hält. Schlechte Bezahlung und fehlende Sozialleistungen machen ihr Leben zu einer Gratwanderung, doch sie liebt das Leben in Einklang mit der Natur und lebt die Solidarität mit den anderen Nomaden. Den Goldenen Löwen hat dieser Film völlig zu Recht gewonnen, fehlt nur noch der dritte Oscar für Frances McDormand.

Der zweite Film eines Hollywood-Studios war **THE WORLD TO COME** (Sony) von Mona Fastvold mit Casey Affleck und Vanessa Kirby, die auch in **PIECES OF A WOMAN** mitwirkte und dafür als Beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde. Im Upstate New York der 1850er Jahre kommen sich zwei Siedlerinnen, die auf benachbarten Farmen leben, näher als sonst üblich. Offensichtlich hinterlässt das karge Farmerleben bei beiden Frauen große Leerstellen, die sie durch ihre immer intimer werdende Beziehung zu füllen versuchen.

Mona Fastvold gelingt nicht nur ein feinfühliges und stimmiges Porträt dieser beiden Frauen, sondern fragt auch danach, was das Farmerleben ihnen zu bieten hat und damit nach ihrer gesellschaftlichen Rolle zu jener Zeit.

Und auch der dritte amerikanische Film, den kaum jemand auf der Liste hatte, reihte sich nach seiner Premiere in den Oscar Buzz ein. Schauspielerin Regina King (Oscar 2018) stellt mit **ONE NIGHT IN MIAMI** ihren ersten Spielfilm vor. Dafür hatte sie zwar keine bekannten Schauspieler zur Verfügung, aber es geht um die berühmtesten amerikanischen Männer ihrer Zeit, die sich am Abend des 25.2.1964 treffen, um mit Cassius Clay seine gerade errungene Box-Weltmeisterschaft zu feiern. Mit dabei sind Polit-Aktivist Malcolm X, Sänger Sam Cooke und Football-Star Jim Brown, dem Hollywood gerade eine lukrative Rolle in einem Film angeboten hat.

Die Gespräche zwischen den vier, vor deren Hotel-Suite Security für ihre Sicherheit sorgt, sind teils belanglos, teils privat aber auch politisch brisant, wie auch immer – am Ende sind es Gespräche, die zu fantastisch sind, um sie zu glauben, und zu wichtig, um sie zu vergessen. Zusammengenommen ergeben sie ein ziemlich genaues Porträt der amerikanischen Gesellschaft und ihrer Rassenproblematik zu dieser Zeit.

Von der amerikanischen Gesellschaft abgewendet hat sich längst Abel Ferrara, der nach Rom ausgewandert ist, eine neue Familie gegründet hat und sich anschiekt, zum Venedig-Regular zu werden. Hier präsentierte er mit **SPORTIN' LIFE** wieder einen ausgesprochen persönlichen Film.

Dass er zuvor für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde nutzte er, um Alberto Barbera überschwänglich zu danken, dass er mit diesem Festival der Welt gezeigt hat, dass Kino und kulturelle Begegnungen auch zu diesen Zeiten möglich sind. Diesem Dank können wir uns nur anschließen. Die perfekte Organisation und sinnvolle Verhaltensregeln haben Begegnungen ermöglicht, die wir seit Monaten vermisst haben. Allein schon Filme wieder auf der großen Leinwand zu sehen und mit anderen zu diskutieren, hat soviel Spaß gemacht, dass Unannehmlichkeiten wie tägliches Fiebermessen, Abstandsregeln und Maskenpflicht (auch im Kino) schnell zur Nebensache wurden. Angesichts der vielen guten Filme wünschen wir auch unserem Publikum den Mut, sie zu entdecken, was bei Beherzigung einiger Grundregeln und mit ein wenig gegenseitiger Rücksichtnahme problemlos möglich sein sollte. In Venedig jedenfalls zählte man rund 100.000 Zuschauer in allen Vorstellungen und von einem Corona-Fall wurde bis heute nichts bekannt.

Nebenstehend finden sie noch unsere Besprechung zu zwei Filmen, die in diesem Monat in unseren Kinos starten werden. Den ganz großen Bericht mit allen Filmen, die wir gesehen und was wir sonst so erlebt haben, finden Sie im Blog unter www.filmkunstkinos.de



Und morgen die ganze Welt

Politische Filme sind im Deutschen Kino selten geworden. Zuletzt war Hans Weingartner mit „Die fetten Jahre sind vorbei“ auf einem internationalen Festival vertreten. Aber das ist 16 Jahre her! Zu dieser Zeit hat Julia von Heinz das Drehbuch zu ihrem Film geschrieben, der einen Einblick in die Antifa-Szene gibt. Damals war sie Teil dieser Bewegung, zu nah dran um einen Film darüber zu drehen, wie sie in Venedig erklärte. Als in den letzten Jahren das Thema Neofaschismus wieder hochkochte, hatte sie genügend Abstand, um es zu verfilmen.

Sie folgt Luisa, die Jura studiert und zuhause raus will. Sie wird magisch angezogen, von einer Antifa-Kommune, in der sie gerne leben möchte. Eine Freundin vermittelt ihr ein Vorstellungsgespräch. Entscheidend ist letztlich ihr Jurastudium. Mit ihrem Wissen kann sie die Gruppe in Bezug auf deren Aktionen rechtlich beraten. Doch allzu herzlich fällt ihre Aufnahme nicht aus. Sie kriegt zwar ein Zimmer, muss sich aber den Respekt der Anderen erst noch verdienen. Die sehen sie eher als Kind reicher Eltern, das Jury studieren soll. Luisa versteht schnell, sie muss die Gruppe auf sich aufmerksam machen, um Akzeptanz und Respekt zu finden. Auf einer Demo gelingt es ihr, einem Rechten sein Handy zu klauen, ein voller Erfolg, denn nun kennt die Gruppe alle Termine der Neofaschisten und kann ihren Widerstand wesentlich gezielter planen.

Schnell identifiziert sich Luisa mit der 'linken Sache' und tendiert immer mehr zu einer kleinen Gruppe, die sich zunehmend radikalisiert. Ihnen ist das Stören von rechten Veranstaltungen mit Trillerpfeifen und das Werfen von Tomaten und Torten zu kindisch, sie wollen die Faschos physisch treffen, ihnen weh tun. Dabei ist das Thema Gewalt in der Gruppe ausreichend diskutiert: Gewalt ist keine Lösung, aber wie will man ohne Gewalt gegen Gewaltbereite vorgehen?

Julia von Heinz gelingt es, die Antifa in all ihrer Widersprüchlichkeit zu porträtieren. Da handelt es sich längst nicht mehr nur um Anti-Faschisten, es kommen Tierschützer, Naturfreunde, Veganer, Flüchtlingshelfer und Aktivist*innen für Frauenrechte hinzu. Ähnlich breit gefächert sind auch ihre Aktionen, die von passivem Widerstand über gewaltfreie Aktionen bis hin zu brutalen Auseinandersetzungen reichen. Auch sieht sie einen Unterschied zur Antifa von vor 20 Jahren: „In den neunziger Jahren suchte man nach den Wurzeln für Faschismus, Rassismus und Antisemitismus. Heute geht es darum, die Welt zu verändern, notfalls mit Propaganda, Fake News und Social Media.“ erklärte sie in Venedig. Dort berichtete sie auch über die Erstürmung des Reichstagsgebäudes im letzten Monat, wo unterschiedlichste Gruppierungen von Rechts bis Links gegen unsere Demokratie demonstrierten.

Julia von Heinz' Film kann weder die Antifa, noch ihre unterschiedlichen Aktionen erklären, ihr Film ist aber ein treffendes Porträt dieser Gruppe und ein Zerrbild unserer Gesellschaft. Dass die Bewegung so ungemein breit geworden ist, erklärt sie damit, dass die Welt immer komplexer wird und alle nach einfachen Antworten suchen. Am meisten missfällt ihr dabei die Rolle des Mittelstandes, der keine Haltung zeigt, auf Demos nur mitläuft und ansonsten mit der Wahrung seiner Besitztümer beschäftigt ist. „Es ist eine deutsche Geschichte, die ich für ein deutsches Publikum geschrieben habe“, sagt sie und erklärt ihre Überraschung, dass der Film international auf soviel Beachtung stößt. Auch wehrte sie sich gegen eine allgemeine Kriminalisierung der Antifa und ihre Verunglimpfung als Terroristen, wie sie Trump immer wieder äußert und bezogen auf den amerikanischen Präsidenten meinte sie nur: „Wer die Antifa kriminalisiert, ist kriminell!“ // //KALLE SOMNITZ

UND MORGEN DIE GANZE WELT

Ab 29.10.

Deutschland, Frankreich 2020 - 111 Min. - Wettbewerb, Venedig 2020 - Regie: Julia von Heinz. Mit Mala Emde, Noah Saavedra, Tonio Schneider, Luisa-Céline Gaffron, Andreas Lust u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



I am Greta

Vor gut zwei Jahren setzte sich die damals 15-jährige schwedische Schülerin Greta Thunberg erstmals an einem Freitag – statt in die Schule zu gehen – allein mit einem handgeschriebenen Schild „Skolstrejk för klimatet“ vor das schwedische Parlament, um damit stärkere Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fordern. Ein halbes Jahr später spricht sie vor der UN-Klimakonferenz in Katowice und setzt damit eine weltweite Bewegung in Gang.

Unter dem Titel „Fridays for Future“ findet der Teenager immer mehr Nachahmer und Unterstützer und wird schließlich zur Ikone der Klimaaktivisten weltweit. Eher zufällig fast immer von Anfang an dabei: ihr Landsmann Nathan Grossmann, ein Kameramann, der von Freunden der Familie Thunberg einen Hinweis auf die Aktion im Sommer 2018 bekommen hatte und eigentlich nur eine kurze Reportage drehen wollte. Schnell wird ihm die Dynamik bewusst, die Gretas Aktionen vor allem auch in den sozialen Netzwerken auslöst – und bleibt dran. Er reist mit Greta und ihrem Vater um die Welt und kann so auch einige intime Momente einfangen. Der Ausflug ins Private bleibt zwar weitgehend an der Oberfläche und behandelt keine allzu tiefgründigen Fragen, dennoch überzeugt die Doku mit ihrem ruhigen, auch die inneren Zusammenhänge in den Blick nehmenden Erzählstil, der in angenehmen Kontrast steht zu den kurzlebigen Schlaglichtern der Social Media Welt. // //ANNE WOTSCHKE

I AM GRETA

Ab 16.10.

Schweden 2020 - 97 Min. - Filmfest Venedig 2020 - Regie: Nathan Grossmann. Mit Greta Thunberg u.a.



On the Rocks

Siebzehn Jahre nach **LOST IN TRANSLATION** hat sich Sofia Coppola wieder Bill Murray, die Ikone der lakonischen Melancholie, vor die Kamera geholt. Der feierte gerade seinen 70. Geburtstag und durfte zusammen mit ihr gerade das New Yorker Filmfestival eröffnen. In **ON THE ROCKS** spielt er den exzentrischen Lebemann Felix, der durch diesen Film rauscht wie ein ewig beschwipster Royal Tenenbaum, der immer ein Bonmot und das richtige Cocktailrezept auf den Lippen hat. Es ist unmöglich, diesem Mann nicht gerne zuzusehen.

Ausgangspunkt der Geschichte ist die eigentlich perfekte Ehe Lauras (Rashida Jones) und Deans (Marlon Wayans). Sie haben Kinder und führen ein harmonisches Familienleben, aber... irgendwas fühlt sich falsch an. Als Dean mit einer neuen Kollegin noch bis spät im Büro arbeitet, fühlt Laura innerlich ihr intaktes Leben zerbröckeln. Also wendet sie sich an den Mann, von dem sie vermutet, dass er den größten Weit- und Durchblick hat: ihren Vater (Bill Murray), der gleichermaßen charmant wie impulsiv ist. Er beharrt darauf, die dubiose Situation gemeinsam zu ergründen. Es ist der Beginn einer nächtlichen Odyssee durch New York, über Uptown-Partys bis hin zu ominösen Downtown-Hotspots, bei der die zwei entfremdeten Figuren auch allmählich wieder zueinanderfinden. All das natürlich mit dem leicht skurrilen Touch, der für Sofia Coppola mittlerweile so charakteristisch ist. //

ON THE ROCKS

Ab 1.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2020 - 96 Min. - Eröffnungsfilm, New York 2020 - Regie: Sofia Coppola. Mit Rashida Jones, Bill Murray, Marlon Wayans u.a.

Nina Hoss

Lars Eidinger

Berlinale 70th Internationale Filmfestspiele Berlin Wettbewerb



„Ein Triumph von Hoss und Eidinger“

Der Tagesspiegel

Schwesterlein

AB 29. OKTOBER
IM KINO

Freizeitstätte Garath

Seit Juni 2020 wird die Freizeitstätte energetisch saniert und umgebaut. Spielort für die angegebenen Veranstaltungen ist das „Kobi“:
**Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße,
 Theodor-Litt-Straße 2, 40593 Düsseldorf**

Sa., 3. Oktober, 20 Uhr, 17 Euro
Simon & Jan: Alles wird gut

Fr., 9. Oktober, 20 Uhr, 17 Euro
Nachholtermin für den 9. Mai 2020
Sarah Hakenberg: Dann kam lange nichts

Sa., 31. Oktober, 20 Uhr, 17 Euro
Philipp Scharrenberg: Realität für Quereinsteiger

 Landeshauptstadt Düsseldorf
 Jugendamt
Freizeitstätte Garath
 Fritz-Erler-Straße 21
 40595 Düsseldorf
 Telefon 0211 89-97551

Vorschau
 Sa., 7. November,
 20 Uhr, 22,40 Euro
Ass-Dur: Quint-Essenz
 mit Dominik & Florian Wagner



Niemals Selten Manchmal Immer

In fast dokumentarischer Manier beschreibt Eliza Hittman in ihrem Film „Niemals Selten Manchmal Immer“, wie ein 17-jähriges Mädchen aus dem ländlichen Amerika eine ungewollte Schwangerschaft beendet. Ein zeitgemäßer Film, der auf subtile Weise die zunehmend konservative amerikanische Gesellschaft zeigt und auf der Berlinale mit dem „Großen Preis der Jury“ und dem „Gildepreis“ ausgezeichnet wurde.

Bereits in Sundance machte dieses kleine Filmjuwel Furore und in Berlin wurde NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER, der dritte Spielfilm der amerikanischen Regisseurin Eliza Hittman (BEACH RATS), mit dem Großen Preis der Jury bedacht. Zu Recht, gehörte er doch zu den stärksten Beiträgen in diesem Jahr. Die Geschichte ist kurz erzählt: Autumn, eine 17-jährige Teenagerin aus dem ländlichen Pennsylvania, wird ungewollt schwanger und hat sich zur Abtreibung entschlossen. Ihre Eltern sollen davon nichts mitbekommen, und da ein solcher Eingriff in ihrem Bundesstaat ohne Einwilligung der Erziehungsberechtigten nicht möglich ist, macht sie sich mit dem Bus auf nach New York, um diese dort legal vornehmen zu lassen. Als Weggefährtin und moralische Stütze ist ihre etwa gleichaltrige Cousine Skylar dabei. Im Big Apple angekommen, stellt sich heraus, dass Autumns Schwangerschaft schon zu weit fortgeschritten ist, um den Eingriff an einem Tag erledigen zu können. Und da ihr mühsam zusammengekratztes Geld nur für die Abtreibungskosten und die Hinfahrt reicht, sind kreative Lösungen gefragt. Was zunächst wie eine kleine Coming-of-Age-Geschichte im halbdokumentarischen Stil daherkommt, entwickelt sich Stück für Stück zu einer ergreifenden Studie über eine junge Frau, die entschlossen im Rahmen der ihr eng gesetzten Grenzen die Selbstbestimmung über ihren eigenen Körper durchsetzt. Stück für Stück gewinnen wir Einblick in das Innenleben der beiden Protagonistinnen und je länger wir ihnen auf ihrer Odyssee folgen, desto mehr wachsen sie uns trotz des spröden und minimalistischen Erzählstils ans Herz. Gesprochen wird wenig, alle Emotionen spiegeln sich in den Gesichtern und kleinen Gesten der Schauspielerinnen.

Mit dem gleichen Minimalismus arbeitet Regisseurin Eliza Hittman bei der Schilderung des gesellschaftlichen Umfelds. In kurzen Momentaufnahmen wirft sie dabei ein Schlaglicht auf eine gesplante Gesellschaft, in der Gewalt und Übergriffigkeit gegen Frauen zum Alltag gehören und oft kaum noch bewusst als solche wahrgenommen werden, sei es am Arbeitsplatz, im Familienverbund oder in partnerschaftlichen Beziehungen. Dabei vermeidet sie eine allzu große Polarisierung in Gut und Böse, legt den Fokus vielmehr auf die Kraft, die (weibliche) Solidarität entfalten kann, sowohl im Zwischenmenschlichen als auch durch staatliche Einrichtungen, die Frauen in prekären Situationen die Hilfe zukommen lassen, die sie benötigen. Genau dort kommt es dann auch zu der Szene, die dem Film seinen Titel gibt, eine minutenlange Frage und Antwort-Runde, bei der es um Autumns Erfahrungen mit Sex, schließlich auch um erfahrenen Missbrauch geht. Konnte sie vorher noch mit niemals, selten, manchmal oder immer antworten, stockt sie nun und bricht in Tränen aus. // **///KALLE SOMNITZ**

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER **Ab 1.10.**
 Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 28.9. in OmU im Atelier
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Never Rarely Sometimes Always) USA 2019 - 101 Min. - Gildepreis 2020 -
 Regie: Eliza Hittman. Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder, Ryan Eggold,
 Sharon Van Etten, Théodore Pellerin, Drew Seltzer u.a.



Die Misswahl

Es ist gerade mal 50 Jahre her, dass die Frauenbewegung richtig in Bewegung kam. Geändert hat sich seitdem einiges, aber längst nicht alles, woran Philippa Lowthorpes Film auch am Ende erinnert. Er erzählt von der „Miss World“-Wahl im Jahr 1970, die nicht nur für die Frauenbewegung ein wichtiger Moment war, sondern auch erstmals das gängige Schönheitsbild erschütterte.

Der alljährliche „Miss World“-Wettbewerb steht im London des Jahres 1970 an. Sally Alexander (Keira Knightley) möchte als Frau nicht limitierter sein, als ein Mann, muss aber erkennen, dass man ihr in einem patriarchalen System nur wenig Chancen einräumt. Da lernt sie andere Frauen kennen, die sich für die Frauenbewegung einsetzen. Schon bald ist ein offenkundiges Symbol der systemhären Herabsetzung der Frau gefunden – der Schönheitswettbewerb, der von Komiker Bob Hope moderiert und von 100 Millionen Menschen in der Welt gesehen wird. Dort wollen Sally und ihre Freundinnen ein Zeichen setzen. Der Film funktioniert auch als Geschichtsstunde, ohne jedoch belehrend zu wirken. Vielmehr ist er engagiert und versessen darauf, zu zeigen, wie es war. Zu zeigen, wie das Mann-Frau-Gefälle zu Beginn der 1970er Jahre aussah, als Sally Alexanders Mutter noch das Einverständnis ihres Mannes benötigte, um ein eigenes Konto bei der Bank eröffnen zu können. Einer simplen Schwarzweißzeichnung verweigert sich DIE MISSWAHL, weil das Rollenverhältnis bei Sallys Eltern nicht ganz so ist, wie man das erwartet. Der Vater kocht, die Mutter ist dennoch die Hausfrau – sie entsprechen beide dem Klischee und dann auch wieder nicht. Das sind nur kurze Szenen, die Einblick in das Familienleben geben, aber wichtige, weil sie die Komplexität desselben sehr schön zur Geltung bringen. Andere Kontraste gibt es mit Sally als Frau, die versucht, ihren Weg zu gehen, ohne anzuecken, sich dann aber eines Besseren besinnt, und Bob Hope, der als Komiker geliebt wurde, aber auch seine dunklen Seiten hatte. Im Grunde wäre die Konzentration auf Hope in dem Film gar nicht so wichtig gewesen, aber sein Familienleben zu zeigen, unterstreicht auch, woher er kommt. Er sieht sich nicht auf der falschen Seite, frauenverachtende Witze baut er in seiner Show aber dennoch ein. Greg Kinnear, der Hope trotz der falschen Nase nicht wirklich ähnlich sieht, verkörpert wie Rhys Ifans als Veranstalter das Patriarchat, das gar nicht verstehen kann, was am gegenwärtigen System so schlecht sein soll. Der Film hat authentisches Flair: Kleidung, Frisuren und die Dekors sind perfekt auf das Jahr 1970 abgestimmt. Zugleich ist er clever gestrickt und intelligent erzählt, weil er keinen Aspekt dieser Show außer Acht lässt. Man hätte sich auf die Geschichte von Sally und ihren Mitstreitern konzentrieren können, aber ebenso wichtig ist, wie der Triumph der Gewinnerin dieses Wettbewerbs ein Signal sandte – dass über alle kulturellen Unterschiede hinaus ging. Dies war eine frühe Form der Diversität, die auch half, Dinge zu verändern. Weil Sichtbarkeit ein wichtiger Anstoß für Veränderung ist. DIE MISSWAHL ist packendes, lebendiges, gefühlsvolles, echtes Erzählkino, das von einem Moment der jüngeren Historie berichtet, der etwas anstieß. Beendet ist der Prozess aber noch lange nicht. // **///PROGRAMMKINO.DE**

DIE MISSWAHL **Ab 1.10.**
 Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 29.9. im Bambi
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Misbehaviour) Großbritannien 2019 - 106 Min. - Regie: Philippa Lowthorpe.
 Mit Keira Knightley, Gugu Mbatha-Raw, Jessie Buckley, Rhys Ifans,
 Greg Kinnear u.a.

Bürgerhaus Reisholz

So., 4. Oktober, 15 Uhr, 3,50/3 Euro ab 3 Jahren
 Haste Töne – **Pia-Nino-Band:** Kindermusik zum Mitrocken

31. PUPPENSPIELWOCHE

Di., 13. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro ab 4 Jahren
 Figurentheater Hille Pupille: **Voll drauf**

Mi., 14. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro ab 4 Jahren
 August Theater: **Der kleine Maulwurf**

Do., 15. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
 Dornerei Theater: **Superwurm**

Fr., 16. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 3 Jahren
 Seifenblasen Figurentheater: **Iggy Poltergeist**
 und **das beste Geschenk der Welt**

Sa., 17. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
 Figurentheater Tatyana Khodorenko: **Dornröschen**

So., 18. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 5 Jahren
 Figurentheater Ute Kahmann: **Prinzessin Allerleirauh**

Einlass nur nach telefonischer Anmeldung.

Bürgerhaus Reisholz
 Kappeler Str. 231, 40599 Düsseldorf
 Telefon 0211 746695

 Landeshauptstadt Düsseldorf
 Jugendamt

„Ich träume davon, zur Schule gehen zu können.“

kinder not hilfe

60 Jahre
 Gemeinsam wirken

kindernothilfe.de/patenschaft



Foto: Jakob Studenar | Gestaltung: Raif Ksimer, Angela Richter

16.10.2020
DÜSSELDORF
19:00 UHR
CINEMA

OECONOMIA

PREMIERENTOUR MIT OIKOCREDIT

Filmabend & Diskussion in Anwesenheit der Regisseurin
www.oikocredit.de

 **OIKOCREDIT**
 in Menschen investieren

NACHHALTIGE GELDANLAGE SEIT 1975.



Enfant Terrible

Wieviel Pech kann man haben? Seit zwanzig Jahren dreht Oskar Roehler Filme und nun wurde er mit seinem Fassbinder-Hommage „Enfant Terrible“ in den Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes eingeladen. Und ausgerechnet in diesem Jahr finden sie nicht statt. 1974 gewann Rainer Werner Fassbinder dort mit „Angst essen Seele auf“ die Goldene Palme und jetzt, zu seinem 75. Geburtstag, erinnert Röhler mit einer ganz eigenen Hommage an das Enfant Terrible des Neuen Deutschen Films.

Die Suche nach Anerkennung und Liebe benutzt Oskar Roehler als roten Faden seines biographischen Films, zu dem Klaus Richter ein Drehbuch geschrieben hat, das Fassbinders atemloses Leben in kurzen Episoden nachzeichnet, ohne dabei zu Stückwerk zu werden. Ende der 60er Jahre beginnt der unaufhaltsame Aufstieg am Münchner Action-Theater, das Fassbinder übernimmt und zum Antitheater formt. Bald bringt er seinen typischen Stil auch auf die Leinwand und dreht fortan in rasendem Tempo, verbraucht Mitstreiter und Männer, nimmt immer größere Mengen Kokain, feiert immer größere Erfolge, bis er 1982 viel zu jung, aber völlig ausgebrannt stirbt. Die Essenz dieses Lebens hat nun Oskar Roehler mit einem brillanten Oliver Masucci in der Hauptrolle eingefangen. Er steht an Exzess, Kraft und Zärtlichkeit seinem Sujet kaum nach. // PROGRAMMKINO.DE

ENFANT TERRIBLE

Ab 1.10. Deutschland 2020 - 134 Min. - Regie: Oskar Roehler. Mit Oliver Masucci, Hary Prinz, Anton Rattinger, Katja Riemann, Sunnyi Melles, u.a.



Unser Boden, unser Erbe

Wie lange kann die Erde den Menschen noch ernähren? – Diese Frage stellt sich nicht nur aufgrund des Zustands der allgemeinen Ressourcen, sondern sie ist durchaus wörtlich gemeint und bezieht sich auf die dünne Krume, die aus Landflächen eine produktive Basis für den Anbau von Feldfrüchten macht. Marc Uhlig zeigt in seinem aufschlussreichen Kinodebüt die aktuelle Bedrohung der Landwirtschaft, aber auch Lösungsmöglichkeiten. Dabei informiert und klärt er auf, ohne zu belehren.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern steht Deutschland nicht besonders gut da, was den Umgang mit dem Boden betrifft. Täglich werden allein ca. 70 Hektar Fläche der Landwirtschaft entzogen – durch Versiegelung oder Bebauung. Weltweit werden sogar mehr als 10 Millionen Hektar fruchtbarer Boden pro Jahr vernichtet. Vorhandene Böden sind durch chemische Düngemittel, Monokultur und Erosion ohnehin schon gefährdet bis geschädigt. Trotz vieler Informationskampagnen, nicht nur von Umweltaktivisten, wurden die Hilferufe bisher kaum gehört. Nach einigen Quellen wird die dünne Humusschicht der Erde die Menschheit nur noch 60 Jahre ernähren können. Dieses Problem und mögliche Lösungen behandelt der Dokumentarfilm von Marc Uhlig, der wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen mit Bekenntnissen und Meinungen, z. B. von betroffenen Landwirten, kombiniert. // PROGRAMMKINO.DE

UNSER BODEN, UNSER ERBE

Ab 8.10. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2020 - 79 Min. - Dokumentarfilm von Marc Uhlig.



Eine Frau mit berauschtenden Talenten

Zu Recht gilt Isabelle Huppert als eine der größten Schauspielerinnen des Weltkinos. In Komödien sieht man die glamouröse Denkerin und einstige Chabrol-Muse aber eher selten. Mit Regisseur Jean-Paul Salomé lässt sich die Ikone des zeitgenössischen Autorenfilms bravourös auf dieses Genre ein. Als schillernde Drogendiva führt sie die Polizei an der Nase herum. Eine Paraderolle wie geschaffen für die faszinierende Darstellerin vielschichtiger Frauengestalten. Ein turbulentes Komödien-Highlight für ungezähmte Frauen, die sich ihre Unabhängigkeit in der Männerdomäne bewahren wollen.

„Da vertickt eine Frau tonnenweise Shit in Paris“, tobt der ehrgeizige Leiter des Drogendezernats Philippe (Hippolyte Girardot), „und wir haben keine Ahnung wer das ist, Scheiße“. Das Ganze ist für den peniblen Fahnder umso peinlicher, da er gerade befördert wurde. Ahnungslos tappt die Polizei im Dunklen auf der Suche nach einem Phantom. Eine freilich sitzt direkt an der Quelle: Patience Pourtefeux (Isabelle Huppert), seine Geliebte. Rund um die Uhr übersetzt die selbstbewusste Dolmetscherin für Arabisch im Drogendezernat die abgehörten Telefonate aus der Szene. Selbst bei Razzien und Vernehmungen ist sie mit von der Partie. Massiv unterbezahlt hat Patience in ihrem Leben schon bessere Zeiten gesehen. Doch im Moment steht ihr das Wasser bis zum Hals. Mit der Miete für die chinesische Hausverwalterin Madame Colette Foo (Jade Nadja Nguyen) ist die Mutter zweier Töchter massiv im Rückstand. Und das kostspielige Pflegeheim für ihre Mutter (Liliane Roveré) frisst den Rest ihrer kläglichen Finanzen. Zudem droht ihr die Leiterin des teuren Seniorenheims ihre Mutter zu entlassen, falls sie nicht mehr bezahlt. Just in diesem Moment tut sich etwas in der beobachteten Szene. Eine riesige Ladung besten Haschisch ist auf dem Weg in die Stadt. Und am Steuer des Transporters sitzt kein Geringerer als der marokkanische Sohn der netten, hilfsbereiten Pflegerin Khadidja (Farida Ouchani) aus dem Altenheim. Als Patience das begreift, warnt sie die ahnungslose Mutter aus Mitgefühl spontan. Danach weiß die gewiefte Lady, obwohl sie mit dem pflichtbewussten Philippe liiert ist, was sie zu tun hat. Schließlich werden Drogen vom Herumliegen nicht besser und einer muss ja für den Umsatz sorgen. Mit dem ausgedienten Polizeihund DNA macht sie die Ware ausfindig. Sie stürzt sich Hals über Kopf in das Abenteuer und mutiert zur „Drogenkönigin über Nacht“, die der Polizei immer einen Schritt voraus ist. Als Madame Ben Barka im eleganten Hijab trifft sie sich mit den beiden kleinen, lokalen Dealern Chopcapic und Scotch. Leider ist ihr jedoch nicht nur die Polizei auf den Fersen, sondern auch die stiernackigen, geprellten Cherkaoui-Brüder, die verzweifelt ihren verloren gegangenen Stoff suchen. Langsam wird es eng für Madame. Mitreißend inszeniert Regisseur Jean-Paul Salomé seine Mischung aus Komödie und Thriller, die sich zum großartigen, gefühlsstarken Frauenporträt entwickelt. Das verdankt der ehemalige Präsident der UniFrance vor allem der Ikone des zeitgenössischen Autorenfilms Isabelle Huppert („Elle“), die längst einen Oscar verdient hätte. Mit ungeheurer Schlagfertigkeit behauptet sich die fragile, unabhängige Leinwandkämpferin in der Männerdomäne. // PROGRAMMKINO.DE

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN

Ab 8.10.

Vorpremiere im frz. Original mit dt. Untertiteln am 6.10. im Atelier

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich 2020 - 104 Min. - Regie: Jean-Paul Salomé. Mit Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Farida Ouchani, Liliane Roveré, Jade Nadja Nguyen, Rachid Guellaz u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Vergiftete Wahrheit

Viele verheerende Umweltskandale gelangen nur durch Zufall an die Öffentlichkeit. Und meist dauert es Jahre bis sie ihren Weg auf die große Leinwand finden. Das aufrüttelnde Biopic-Drama von Regisseur Todd Haynes ist mehr als ein atmosphärisch dichter Thriller. Sein aufwühlendes Independent-Kino klagt den skrupellosen Chemiekonzern DuPont an, der das Wasser wissenschaftlich vergiftete um Teflon herzustellen. Zu Recht vertraut Haynes in dem gesellschaftspolitisch relevanten und brisanten Film auf seinen großartigen Hauptdarsteller, Mitproduzent, Umweltaktivist, Marvel-Star und Hulk-Darsteller Mark Ruffalo.

Wie einst im erfolgreichen Ökothriller ERIN BROCKOVICH ist das Schicksal des Alltags-Helden aus dem Leben gegriffen, ganz nach dem Motto: Life is stranger than fiction. Und so präsentiert Regisseur Todd Haynes („Carol“) Hollywood-Kino von seiner besten Seite. Seine schnörkellose Inszenierung mit Independent-Blick überzeugt. Dabei bleiben Haynes und die Kamera bei der spannenden, fast kriminalistischen Recherche, nah an ihrem Helden.

Die intensive Whistle-Blowergeschichte beginnt beinahe wie ein Horrorfilm. West Virginia, 1998. Qualvoll verenden die Kühe von Farmer Wilbur Tennant (Bill Camp) reihenweise. Schon die Kälber werden mit Verstümmelungen geboren. Der Bauer weiß sich nicht mehr zu helfen, doch er hat einen Verdacht. Denn das Werk des Chemiekonzern DuPont in Pakersburg entsorgt seit Jahren heimlich seinen flüssigen Giftmüll in nahegelegenen Bächen und Seen. Als größter Arbeitgeber der Region scheint der Chemieriese jedoch unangreifbar. Zusammen mit seinem Bruder Jim (Jim Azelvandre) fährt Tennant deshalb schließlich nach Cincinnati. Die beiden wagen sich in die Welt glitzernder Hochhausfassaden, in der die renommierte Anwaltskanzlei Taft Stettinius & Hollister residiert. Stur verlangen sie nach Wirtschaftsanwalt Rob Bilott (Mark Ruffalo). Der spielte einst als Kind auf ihrem Bauernhof. Seine Großmutter lebt immer noch in der Gegend. „Ich verteidige Chemieunternehmen“, versucht der Jurist freilich zunächst abzublocken. Aber dann lässt er sich überreden das Desaster vor Ort anzuschauen. Er fährt in seine ehemalige Heimat. Wenn dabei aus dem Autoradio „Country Road“ eines der bekanntesten Folk-Stücke der 1970er Jahre tönt, passt das wie die Faust aufs Auge. Der Sänger John Denver griff schon damals auf seinen Alben Umweltthemen auf. Doch was Rob Bilott zu sehen bekommt, übersteigt seine Vorstellung. Obwohl er normalerweise für die Gegenseite arbeitet, wechselt er danach die Seiten.

Was als regionaler, nationaler Umweltskandal beginnt, endet für den Zuschauer mit dem Wissen, um das globale Ausmaß dieser Umweltvergiftung. Bereits bei 98 Prozent der US-Bevölkerung wurde inzwischen der Schadstoff PFOA im Blut nachgewiesen. Die krebserregende Chemikalie ist weltweit allgegenwärtig. Sie ist Bestandteil von Regenmänteln, Schirmen, Outdoor-Kleidung und anderen fleck- und wasserabweisenden Materialien, sowie von vielen beschichteten Aufbewahrungsbehältern. In Europa soll sie endgültig bis 2025 verboten werden. Selbst die Vereinten Nationen stuften die nicht abbaubare Chemikalie als giftige Substanz ein. Im echten Leben wurde Rob Bilott, der bis heute nicht aufhört weiterzuarbeiten, für sein aufopferungsvolles Engagement 2017 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. // PROGRAMMKINO.DE

VERGIFTETE WAHRHEIT

Ab 8.10.

Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 5.10. im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Dark Waters) USA 2019 - 126 Min. - Regie: Todd Haynes. Mit Mark Ruffalo, Anne Hathaway, Tim Robbins, Bill Camp, Mare Winningham, Bill Pullman u.a.



Oktober 2020

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag 2. Oktober	20.00 Uhr	TOASTMASTERS Freiheit, Phantasie, Vielfalt
Mittwoch 7. Oktober	20.00 Uhr	LALELU Musik pur
Samstag 10. Oktober	20.00 Uhr	GEORGETTE DEE & TERRY TRUCK Schön und Gut
Freitag 16. Oktober	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE Stand-Up Comedy at its best!
Donnerstag 22. Oktober	20.00 Uhr	STORNO Die Sonderinventur 2020
Freitag 30. Oktober	20.00 Uhr	RENÉ MARIK ZeHage! Best of plus X
Samstag 31. Oktober	20.00 Uhr	RENE STEINBERG TRIFFT DOC ESSER Lachen und die beste Medizin
Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de		

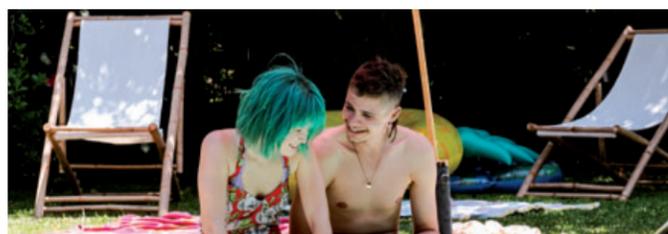
Ratingen-Kultur

Oktober (Auswahl)

09.10.2020 Stadttheater	20.00 Uhr	SPARK – Die klassische Band Bach – Berio – Beatles
24.10.2020 Stadttheater	20.00 Uhr	Martin Walker „Connaisseur“ (Lesung)
28.10.2020 Stadttheater	20.00 Uhr	Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare
31.10.2020 Stadttheater	20.00 Uhr	Denis Scheck „Schecks Kanon“ (Lesung)

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus,
Minoritenstraße 2-6.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de





Milla Meets Moses

Die australische Regisseurin Shannon Murphy brachte mit ihrem Debütfilm frischen Wind in den Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig und trat zugleich in die Fußstapfen ihres Vorbildes Jane Campion, dessen Produzentin sie direkt mit an Bord nahm. Der Reichtum an starken Bildern und schwarzem Humor, mit dem „Milla Meets Moses“ eine Coming-of-Age-Geschichte im Angesicht des Todes erzählt, ist ebenso mitreißend wie anrührend.

Milla (Eliza Scanlan, bekannt aus „Sharp Objects“) ist gerade einmal 16 Jahre alt und hat Krebs, doch viel mehr als die Krankheit plagten sie Adoleszenzkrisen. Ihr Vater (Ben Mendelsohn) ist ein kontrollsüchtiger Psychiater, der nebenbei auch seiner hysterischen Ehefrau Medikamente verschreibt. In der biedereren Vorstadt fühlt Milla sich fremd und einsam – bis sie auf Moses trifft, einen gutaussehenden drogenabhängigen Schulabbrecher. Als sie ihn spontan mit zu sich nimmt, sind ihre Helikopter-Eltern zunächst alarmiert, müssen jedoch bald feststellen, dass Milla in Moses Anwesenheit zunehmend aufblüht. Sie werden in zweifachem Sinne lernen müssen, ihre Tochter gehen zu lassen. „Babyteeth“, wie der Film etwas treffender im Original heißt, erzählt bittersüß von Umwegen des Erwachsenwerdens. //

//SILVIA BAHL

MILLA MEETS MOSES

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Babyteeth) Australien 2019 - 120 Min. - Venedig 2019 - Regie: Shannon Murphy. Mit Eliza Scanlan, Toby Wallace, Ben Mendelson, Essie Davis, u.a.



Es ist zu deinem Besten

Sie könnten unterschiedlicher kaum sein: Arthur (Heiner Lauterbach) ist ein konservativer Wirtschaftsanwalt und lebt in einer prächtigen Stadtvilla in Berlin. Kalle (Jürgen Vogel) ist Bauarbeiter und ein Kumpeltyp mit erhöhtem Aggressionspotential. Und der harmoniebedürftige Yus (Hilmi Sözer) arbeitet als Physiotherapeut. Eines haben die drei Schwäger aber gemeinsam: Ihre Töchter haben sich verliebt!

Arthurs Tochter Antonia lässt ihre Hochzeit mit einem aufstrebenden Anwalt platzen, weil sie ihr Herz an einen linken Weltverbesserer verloren hat. Kalles Tochter Luna ist einem Aktfotografen verfallen, der sich als früherer Klassenkamerad ihres Vaters entpuppt. Und Yus' Tochter Sophie schwänzt heimlich die Schule, um jede freie Sekunde mit Andi (Junis Marlon) zu verbringen, der Kontakte zur Drogenszene hat. Also schließt das ungleiche Väter-Trio einen heimlichen Pakt: Die ungeliebten Schwiegersöhne in spe müssen weg! Hinter dem Rücken ihrer Frauen und Töchter begeben sich die selbsternannten „Super-Schwäger“ auf eine aberwitzige Mission um die Verehrer loszuwerden.

Mit viel Witz und Esprit inszenierte deutsche Adaption des spanischen Kinohits „Es por tu bien“, der sich in seiner Heimat als wahrer Kassenschlager erwies. //

ES IST ZU DEINEM BESTEN

Ab 8.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2020 - 90 Min. - Regie: Marc Rothemund. Mit Heiner Lauterbach, Jürgen Vogel, Hilmi Sözer, Lisa Maria Potthoff, Inka Friedrich u.a.



Rojo – Wenn alle schweigen ist keiner unschuldig

Äußerst originell erzählt der argentinische Regisseur Benjamin Naishtat von den gewöhnlichen kleinen Leuten, die in seiner Heimat während der aufkommenden Diktatur 1976 lieber weggesehen haben als Position zu beziehen. In einer Mischung aus Film-Noir und beißender Satire, die sogar Elemente des Western miteinbezieht, gelingt ihm ein zeitloser politischer Kommentar, der ebenfalls als unterhaltsamer Krimi funktioniert.

Der erfolgreiche Anwalt Claudio Mora (Grandinetti) führt mit seiner Familie ein bürgerliches Leben ohne große Aufregungen, bis es bei einem Restaurantbesuch zu einer folgenreichen Auseinandersetzung mit einem Fremden kommt. Als dieser schwere Verletzungen davonträgt, lässt Mora ihn kurzerhand zum Sterben in der nahegelegenen Wüste zurück. Trotz anfänglicher Verleugnung beginnt die Tat ihn heimzusuchen. Zunehmend erscheint die beschauliche Provinz als Brutstätte von Intrigen, Gewalt und Lügen. Spannend und wendungsreich schafft Naishtat einen Film-Noir mit doppeltem Boden: Immer wieder deuten sich Bezüge zum Politischen an, ohne ganz ausgespielt zu werden. Skurrile Charaktere sorgen für Momente schwarzen Humors, die dem Film trotzdem nie seine Ernsthaftigkeit nehmen. Beim Festival in San Sebastian erhielt der Film Preise für Regie, Kamera und Hauptdarsteller. //

//SILVIA BAHL

ROJO – WENN ALLE SCHWEIGEN IST KEINER UNSCHULDIG

Ab 15.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Argentinien, Frankreich, Deutschland 2018 - 109 Min. - San Sebastian 2018 - Regie: Benjamin Naishtat. Mit Dario Grandinetti, Andrea Frigerio, Alfredo Casto



Bruno

In dieser ergreifenden Außenseiter-Parabel steht ein ungewöhnliches Duo im Mittelpunkt, das sich für die Suche nach einem Hund zusammenrauft. Der große Coup des Films von Karl Golden ist dabei, dass er auch völlig ohne die Rührseligkeiten auskommt, die in solchen Erzählungen oft schon obligatorisch sind. Daniel (Diarmaid Murtagh) hat kein Zuhause mehr und geistert nunmehr durch die Straßen Londons. Ihn hat das tragische Schicksal der Obdachlosigkeit ereilt. Für die meisten ist er unsichtbar, und wenn er es nicht ist, ist er ihnen lästig oder Projektionsfläche für Spott. Der einzige freundliche Kontakt, der ihm noch geblieben ist, ist der zu seinem treuen Hund Bruno. Gemeinsam streifen Herrschen und Tier durch die Metropole, auf der Suche nach kleinen Gelegenheitsarbeiten, um sich irgendwie über Wasser zu halten. Doch als es eines Nachts zu einer Rauferei kommt, ist der Hund darauf wie vom Erdboden verschluckt. Wohin kann er nur verschwunden sein? Auf seiner Suche nach Bruno stolpert Daniel über den kleinen Ausreißer Izzy (Woody Norman). Izzy ist von zuhause weggelaufen und heftet sich Daniel an die Fersen. Fortan durchstreifen beide zusammen die Straßen der Stadt, immer auf der Suche nach Bruno. Es ist eine Odyssee, die sie nicht nur Stück für Stück näher an ein Zuhause, sondern auch näher zu sich selbst bringen wird. //

BRUNO

Ab 15.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Großbritannien 2019 - 95 Min. - Regie: Karl Golden. Mit Diarmaid Murtagh, Woody Norman u.a.



Martin Margiela – Mythos der Mode

Er ist der „Banksy der Mode“: Fashiondesigner Martin Margiela ist für seine Kleiderschöpfungen ebenso berühmt wie für die strenge Anonymität, mit der er seiner Arbeit nachgeht. Im facettenreichen Porträt von Reiner Holzemer gibt Margiela das erste Mal selbst Einblick in die Geschichte seiner Kollektionen und der ihnen zugrunde liegenden künstlerischen Denkprozesse.

Ein ausgefranster Saum, nach außen gekehrtes Innenfutter, bewusst gestaltete Löcher im Textilgewebe: Was in der Philosophie Dekonstruktion genannt wird, übersetzt Margiela in die Sprache der Mode und erweitert damit den Spielraum dessen, was Kleidung sein kann. Aber er revolutioniert auch die Präsentationsweisen des Modehauses. Statt auf dem etablierten Pariser Runway lässt er seine Models eine Show in den Banlieus laufen und verstört die Elite, indem er die Peripherie ins Zentrum stellt. Niemals zeigt er sein Gesicht, Interviews gibt er nur in der Wir-Form per Fax. Holzemers Dokumentation gewährt endlich Einblick in die faszinierenden Hintergründe des Modedesigners, ohne dabei sein Geheimnis vollständig zu enthüllen. Dabei entsteht ein sensibel beobachtetes Porträt, in dem Margiela selbst zu Wort kommt und davon berichtet, was seine Kunst bewegt: Die radikalen Entwürfe des Surrealisten Man Ray, aber auch Erinnerungen an die Kindheit im Friseursalon seiner Eltern. Ein Muss, nicht nur für alle Kunst- und Designbegeisterten. //

//SILVIA BAHL

MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE

Ab 15.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2019 - 91 Min. - Regie: Reiner Holzemer.



ES GIBT MENSCHEN, DIE STERBEN FÜR BÜCHER.

In vielen Ländern werden Schriftsteller verfolgt, inhaftiert, gefoltert oder mit dem Tode bedroht, weil sie ihre Meinung äußern. Setzen Sie mit uns ein Zeichen für das Recht auf freie Meinungsäußerung!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Menschenrechtsarbeit und retten Leben: Spendenkonto 8090100, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00. www.amnesty.de



Uraufführung
29/30/31 okt 2020 20 Uhr
tanzhaus nrw

GESCHÖPFTE

Eine transmediale Oper

BEN J RIEPE

www.benjriepe.com
www.tanzhaus-nrw.de

Eine Produktion von Ben J. Riepe in Koproduktion mit dem **tanzhaus nrw**

Gefördert durch:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen,
Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste,
BTHVN 2020 aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises.

Ein Projekt im Rahmen von **BTHVN 2020**

Gefördert durch:
Die Friedrich-Schiller-Universität
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
JOE BONN
rhein-sieg-kreis



Der geheime Garten

Frances Hodgson Burnetts Jugendroman „The Secret Garden“ ist weltberühmt. Darin erzählt die britische Schriftstellerin die Geschichte eines kleinen Mädchens, das nach dem plötzlichen Tod ihrer Eltern bei ihrem kaltherzigen Onkel unterkommt, auf dessen Grundstück jedoch einen geheimnisumwitterten Garten findet, in dem sie ihre Lebensfreude wiederentdeckt.

Die junge Mary (Dixie Egerickx) wird nach dem plötzlichen Krankheitstod ihrer Eltern in die Obhut des ihr fremden Onkels Archibald (Colin Firth) gebracht. Der zeigt an dem allzu verwöhnten Waisenmädchen keinerlei persönliches Interesse, bietet ihr allerdings Obdach und sorgt dafür, dass sie immer genug zu Essen und ausreichend Kleidung hat. Doch für Mary sind die Tage auf dem großen Landsitz eintönig, bis sie auf einem Ausflug zufällig auf den verwilderten Garten ihres Onkels trifft, der sich nach kurzer Zeit als magisches Paradies entpuppt. Mary beschließt, dieses Geheimnis mit Archibalds krankem Sohn (Edan Hayhurst) und ihrem neuen Freund Dickon (Amir Wilson) zu teilen. Fortan verbringen die drei Freunde viel Zeit dort und langsam eröffnet sich ihnen der Blick in eine positive Zukunft... Eine ambitionierte und besonders optisch bestechende Verfilmung, die auch die düsteren Aspekte des Romans einarbeitet und mit einer verschachtelten Erzählstruktur aufwartet. // [//PROGRAMMKINO.DE](http://PROGRAMMKINO.DE)

DER GEHEIME GARTEN

Ab 15.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2020 - 100 Min. - Regie: Marc Munden. Mit Dixie Egerickx, Colin Firth, Julie Walters, Edan Hayhurst, Amir Wilson u.a.



Der Bär in mir

Absolut faszinierend, dabei auf angenehme Weise expressiv und leidenschaftlich: Der Schweizer Dokumentarfilmer Roman Droux begleitet den bekannten Bärenforscher David Bittner nach Alaska, wo sie den arktischen Sommer unter Grizzlybären verbringen. Kino pur mit großen Gefühlen und unvergesslichen Bildern von atemberaubender Schönheit.

In grandiosen Naturaufnahmen erzählt Roman Droux die Geschichte eines Sommers – vom Erwachen der Bären aus dem Winterschlaf bis zu den ersten Schneefällen. Unterschiedliche Erzählebenen, die rückblickend Davids und Romans Jugend darstellen, dienen anfangs als Einstieg in die Situation: der Lehrmeister und sein Schüler. Ohne die Bären zu vermenschlichen – es ist eher umgekehrt: die beiden Männer werden immer bäriger – und mit großem Respekt vor den gewaltigen Tieren nähert sich der Filmemacher den Grizzlies mit wachsendem Mut. Der Mensch ist hier ein Fremdkörper, und Roman Droux lernt schnell von David Bittner, dass er warten muss, bis die Bären auf ihn zu kommen. Warten, sitzen, warten... hier wird man geduldig und gelassen, denn anders geht es nicht. Neugier, Abenteuerlust, Freude, Begeisterung, Angst, Entsetzen und Sorge liegen dabei dicht beieinander, denn die Natur, so schön und ursprünglich sie ist, erweist sich oft als grausam. // [//PROGRAMMKINO.DE](http://PROGRAMMKINO.DE)

DER BÄR IN MIR

Ab 15.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Schweiz 2019 - 96 Min. - Regie: Roman Droux.



Oeconomia

Nach ihrer prägnanten Doku „Work Hard, Play Hard“ über die Abgründe des Human Resource Management setzt Carmen Losmann ihre Analysen des Neoliberalismus auf erhellende Weise fort. Dabei gelingt es ihr erneut aus der scheinbar unüberblickbaren Komplexität unseres Wirtschaftssystems die zentralen Probleme herauszuarbeiten: Den gefährlichen Imperativ eines unendlichen Wachstums und die damit verbundene Zerstörung von Lebensraum und Umwelt. Woher kommt eigentlich Geld? Eine simple Frage bringt Finanzexperten ins Stottern, denn das lässt sich nicht in einem Satz erklären. Entgegen mancher Vorstellung zirkuliert nicht eine fixe Menge an Finanzmitteln in der Gesellschaft, Kapital wird ständig neu generiert. Dazu müssen aber Investitionen getätigt werden, die Mehrwert und Profit versprechen. Kann dieses Grundprinzip unseres Wirtschaftssystems ewig so weiterlaufen oder kommt es irgendwann an Grenzen? Carmen Losmann blickt wie gewohnt kühl und klug auf die Strukturen, die oft unsichtbar bleiben, weil sie einfach hingegenommen werden. Dass der verschuldete Mensch zum Normalfall geworden ist, sollte aber nicht nur angesichts schwindender Ressourcen hinterfragt werden. „Oeconomia“ lädt ein, darüber zu diskutieren, ob das Nullsummenspiel des Neoliberalen eine Zukunft haben kann und fragt danach, wie viel Zeit uns noch bleibt, neue Konzepte des Wirtschaftens zu entwickeln. // [//SILVIA.BAHL](http://SILVIA.BAHL)

OECONOMIA

Ab 17.10.

Premiere in Anwesenheit der Regisseurin am 16.10. um 19 Uhr im Cinema
Deutschland 2020 - 89 Min. - Regie: Carmen Losmann.



Making Montgomery Clift

Pünktlich zum 100. Geburtstag eine Doku über das turbulente Leben eines der tragischsten Hollywoodstars der goldenen Ära – oder doch nicht? Spätestens seit seinem frühen Tod im Alter von 45 Jahren im Jahr 1966 gilt Montgomery Clift rückblickend als ein zwar umwerfend schönes, aber von Depressionen zerfressenes Wrack, das vor allem an seiner unausgelebten Neigung zum gleichen Geschlecht zerbrach. Doch offenbar stimmt das alles gar nicht.

Der Vater des Filmemachers, Montgomerys älterer Bruder Brooks Clift, ein ehemaliger Spitzel des US-Militärs, war wie besessen davon, alles zu dokumentieren. Neben der üblichen Sammlung von Zeitungsartikeln fanden sich in seinem Nachlass Berge von Tonbändern mit privaten Telefonaten. Auf Basis dieses Materials macht sein Sohn sich auf die Suche nach seinem Onkel und widerlegt die Geschichte eines kaputten verzweifelten Mannes. Der Montgomery Clift, den wir hier kennenlernen, war ein sehr lebensfroher Mann, der durchaus kein Problem mit seiner Bisexualität hatte und selbstbewusst von Anfang an, als die Studios sein Talent entdeckten, auf seine künstlerische Freiheit bedacht war. Doch gerade mit dieser Freiheitsliebe machte er sich wenig Freunde im Business und dazu kam, dass die Öffentlichkeit der Fünfziger mit seinem Privatleben einfach heillos überfordert war. Ein spannendes Porträt letztlich vor allem der Gesellschaft, sowie eine packende Familienstory. // [//DANIEL.BÄLDLE](http://DANIEL.BÄLDLE)

MAKING MONTGOMERY CLIFT

Ab 17.10.

USA 2018 - 89 Min. - Dokumentarfilm von Robert Anderson Clift und Hillary Demmon.



Kajillionaire

Die Schriftstellerin, Performance-Künstlerin und Regisseurin Mirandy July ist für ihren skurrilen Stil und schrägen Humor bekannt. Nach acht Jahren Wartezeit kommt nun nach THE FUTURE ihr neuester Film mit dem Zungenbrecher-Titel KAJILLIONAIRE in unsere Kinos, der dem Ruf des Multitalents mehr als gerecht wird. Im Mittelpunkt steht eine Kleinkriminellen-Familie, die sich durch innovative Trickbetrügereien über Wasser hält.

Gleich das erste Bild gerät zum optischen Triumph, gleichsam ein Gruß aus der visuellen Küche der stilbewussten Filmkünstlerin. Der orangefarbene Bus fährt zur Haltestelle vor dem babyblauen Post-Gebäude. Kaum sind die Passagiere ausgestiegen, sieht man das Familien-Trio, das jene Filiale überfallen wird. Kein großer Coup, vielmehr kleine Trickdiebstähle, bei denen Päckchen aus Schließfächern gepopst werden. Der Inhalt entpuppt sich meist als schnöder Kleinkram. Lukrativer läuft die Masche, gestohlene Briefe als vermeintliche Fundsache an die Besitzer zurückzubringen. Raffiniert und mit akrobatischem Körpereinsatz schleicht die schrecklich diebische Familie täglich an ihrem Vermieter vorbei, um peinliche Nachfragen nach den Mietschulden zu vermeiden. Umgekehrt ertragen sie klaglos, wenn regelmäßig rosaroter Schaum der benachbarten Seifenblasen-Fabrik durch die Decke dringt. Die gemütliche Kleinkriminalität findet ein jähes Ende, als in der Postfiliale eine Überwachungskamera installiert wird. Während die meisten Eltern ihre Kinder dazu anhalten, nicht zu stehlen, schwindeln oder zu betrügen, ist bei Robert und Theresa Dyne das Gegenteil der Fall. 26 Jahre lang haben sie ihre Tochter Old Dolio dazu erzogen, sich am 'Familienunternehmen' zu beteiligen und ihre Mitmenschen mit Betrügereien und Diebstählen übers Ohr zu hauen. Reich geworden sind sie dadurch nicht. Das Trio haust in einem heruntergekommenen leerstehenden Bürogebäude neben einer Badeschaum-Fabrik, doch Old Dolio, aus deren Perspektive die Geschichte erzählt wird, kennt es nicht anders und kann sich gar kein anderes Leben vorstellen. Als jedoch ihre Eltern auf die Idee kommen, die gewitzte Melanie in ihr Kleinunternehmen zu integrieren, gerät die Welt aller Beteiligten aus den Fugen. Nach anfänglicher Eifersucht entwickelt sich zwischen den beiden gegensätzlichen jungen Frauen eine intensive Freundschaft, die Old Dolio allmählich bewusst macht, dass elterlichen Fürsorge sehr unterschiedlich aufgefasst werden kann und die Grenze zur Ausbeutung fließend ist. Bei ihrem dritten Kinostreich erweist sich Miranda July einmal mehr als ebenso eigenwillige wie einfallsreiche Kino-Poetin mit einem großen Herz für ihre etwas sonderbaren Figuren. Richard Jenkins und Debra Winger spielen die schrulligen Eltern mit umwerfender Komik und haben spürbar Spaß an solchen Typen. Ähnlich ergeht es „Westworld“-Star Evan Rachel Wood, die sich erst klammheimlich und schließlich immer furioser bisheriger Familienfesseln entledigt – und mit einem verblüffenden Happy End der wunderbaren Art belohnt wird. An so viel erzählerischer Leichtigkeit samt lässig servierter Wow-Effekte hatte wohl auch Brad Pitt seinen Spaß, dessen Firma „Plan B“ das Werk produzierte. //

KAJILLIONAIRE

Ab 22.10.

Vorpremiere im engl. Original mit dt. Untertiteln am 19.10. im Atelier
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2020 - 105 Min. - Regie: Miranda July. Mit Evan Rachel Wood, Debra Winger, Gina Rodriguez, Richard Jenkins, Adam Bartley



Ema

Der obsessive Wunsch nach einem leiblichen Kind lässt für eine junge Tänzerin die Adoption eines kleinen Jungen zunächst scheitern. Sie bedauert bald darauf, den Schützling der Behörde zurückgegeben zu haben, und begibt sich auf einen ungewöhnlichen und provokanten Feldzug, um ihn zurückzugewinnen. Dabei wächst sie in ihrer Fähigkeit zu lieben über sich hinaus. Der chilenische Film findet durch seine intensive szenische Erzählweise starke Bilder für die Ambivalenz von Mutterschaft und verbindet die Kraft des Tanzes mit der Suche nach neuen Lebensweisen.

Das hörbare Knistern eines beständig brennenden Feuers geht dem ersten Filmbild auf unheilvolle Weise voraus, bevor die Leinwand den spektakulären Blick auf eine in Flammen stehende Verkehrsampel freigibt. Über den menschenleeren Straßen schwebt sie in einem surrealen Brand, den die Bewegung der Kamera mit einer jungen Frau in Schutzmontur verschränkt. Was zunächst wie ein Löschwerkzeug in ihren Händen erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Flammenwerfer. Die peroxidblonde Ema (Mariana Di Girolamo) ist in mehrfacher Hinsicht eine Brandstifterin. In einem grandios choreografierten Prolog entfaltet der chilenische Regisseur Pablo Larraín die Vorgeschichte seiner charismatischen Protagonistin wie in einem Tanz. Fragmentarische Szenen zu hypnotischer Elektromusik bilden einen Reigen, aus dem sich erst nach einer Weile Rückblenden und Gegenwartshandlung differenzieren lassen. Ema stattet einer Sozialarbeiterin beim Jugendamt einen unangekündigten Besuch ab, der im Streit endet. Die junge Frau hat ein Kind adoptiert und nach kurzer Zeit wieder an die Behörde zurückgegeben, eine Entscheidung, die sie nun bereut. Doch der kleine Polo ist längst bei einer neuen Familie untergebracht, die offenbar mehr Sicherheiten zu bieten hat als die androgyne Tänzerin. Nahtlos geht der Dialog der beiden Frauen zu einer anderen Szene über: Eine Formation von Tänzern gruppiert ihre Körper im Dunkeln eines Saals um eine Videoleinwand, von der aus ein Feuerball das Geschehen in unheimliches Licht taucht. In Rotationsbewegungen umkreisen sie bald den Körper Emas, der an die Stelle einer Sonne tritt. Ein Bild, das Larraín ebenfalls ins symbolische Zentrum des Films stellt und immer wieder neu in Szene setzt.

Ema will mit einer solchen Unbedingtheit Mutter werden, dass diese lebensspendende Wärme zur sengenden Verletzung für ihre Umgebung wird. Das bekommt vor allem ihr Partner Gastón (Gael García Bernal) zu spüren, den sie für seine Unfruchtbarkeit mit kränkenden Wortsalven bombardiert. Seine Entgegnungen stehen dem in ihrer Schärfe kaum nach. Er wirft ihr vor, den Adoptivsohn Polo nicht angenommen und gleichwohl in eine perverse, destruktive Beziehung gedrängt zu haben. Tatsächlich verstört die Grenzenlosigkeit Emas, mit der sie körperliche Nähe einfordert und vom Besitz eines leiblichen Kindes fantasiert. Im Konflikt um Polo taucht für sie die Möglichkeit auf, sich aus ihren Abhängigkeitsstrukturen zu lösen und nach Autonomie zu suchen. Der Feldzug, auf den sie sich begibt um zu beweisen, dass sie auch ein fremdes Kind lieben kann, wird zu einer Gratwanderung zwischen Emanzipation und Entgrenzung.

Eigensinnig, betörend und herausfordernd widersetzt sich „Ema“ auch Einordnungen in filmische Kategorien. Die Entfaltung des Szenischen geht der Handlung immer soweit voraus, dass sich nie eine Übersicht auf das Geschehen einstellt. Es lädt dazu ein sich den Bildern in ihrem Rhythmus zu überlassen und der Verführung nachzugeben. // [//SILVIA.BAHL](http://SILVIA.BAHL)

EMA

Ab 22.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Chile 2019 - 113 Min. - Venedig 2019 - Regie: Pablo Larraín.
Mit Mariana Di Girolamo, Gael Garcia Bernal, u.a.



Cortex

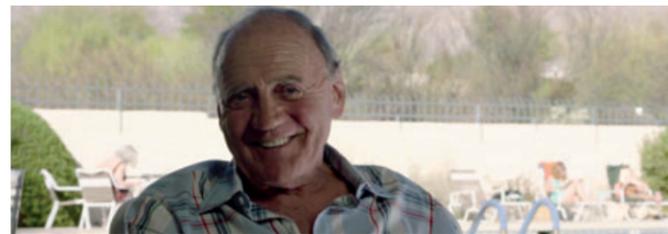
In seinem Regiedebüt befasst sich Moritz Bleibtreu mit einem Sujet, das schon seit jeher ein inniges Liebesverhältnis zum Medium Film verbindet: der Traum. Hier vor allem der Albtraum, von dem der von Moritz Bleibtreu gespielte Protagonist des nachts heimgesucht wird, und der kein Ende zu nehmen scheint. Ein clever inszenierter Thriller, der souverän mit Entgrenzungen und Realitätsbrüchen jongliert.

Hagen (Moritz Bleibtreu) hat plötzlich von einem Tag auf den anderen solch verstörende Alpträume, dass ihm die Unterscheidung von Traum und Realität zunehmend schwerer fällt. Das hat auch Auswirkungen auf seinen Alltag und seine Ehe mit Karoline (Nadja Uhl). Diese flüchtet sich kurzerhand in die tröstenden Arme des jüngeren und attraktiven Kleinkriminellen Niko (Jannis Niewöhner). Doch der Seitensprung setzt eine Verkettung irritierend-verstörender Geschehnisse in Gang. Nicht nur Hagens Universum wird vollends auf den Kopf gestellt, sondern auch Niko findet sich auf einmal wieder in einer Welt, in der keine Kausalität mehr herrscht. Beinahe scheint es so, als hätte jemand mit einem Hebel eine nie endende Spirale des Wahnsinns in Gang gesetzt. Mit seinem Regiedebüt beweist Moritz Bleibtreu, dass er nicht nur vor der Kamera glänzen kann, sondern auch hinter ihr sein Handwerk beherrscht. Effektvoller Thriller, der einige Überraschungen parat hält! //

CORTEX

Deutschland 2020 - 96 Min. - Regie: Moritz Bleibtreu. Mit Moritz Bleibtreu, Nadja Uhl, Jannis Niewöhner u.a.

Ab 22.10.



Winterreise

Martin Goldsmith ist fest entschlossen, seiner Familiengeschichte nachzuspüren und das Leben der jüdischen Eltern in Nazi-Deutschland sowie später in den USA zu rekonstruieren. Er führt intensive Gespräche mit seinem Vater, die in dem emotional gewichtigen Film „Winterreise“ nachgestellt sind. In der Rolle des Vaters zu sehen: Bruno Ganz in seiner letzten Rolle.

Im Zentrum dieser unkonventionellen, feinfühlig an die eigenen Wurzeln und die Familiengeschichte stehenden Unterredungen zwischen Martin Goldsmith und seinem Vater George Goldsmith (geborener Gunter Goldschmidt). In dessen Rolle schlüpft der große Charaktermime Bruno Ganz. Gekonnt legt er seine Figur als innerlich zerrissenen, zu Beginn immer wieder den Fragen des Sohnes ausweichenden alten Mann an, der mit der Vergangenheit hadert. Im weiteren Verlauf blitzen jedoch die Erinnerungsfetzen auf und es fügen sich die ins Gedächtnis eingebrannten Bilder der Hassparolen an jüdischen Geschäften, der Verfolgung und Ausgrenzung allmählich zu einem großen Ganzen. Dem dänischen Regisseur Anders Østergaard gelingt es so, das Puzzle Stück um Stück zusammenzusetzen. Dass er ebenso die künstlerischen, inszenatorischen Experimente nicht scheut, beweist er mit der Verschränkung von Dokumentation und Fiktion. //

WINTERREISE

Dänemark, Deutschland 2019 - 88 Min. - engl. OmU - Regie: Anders Østergaard. Mit Bruno Ganz, Leonard Scheicher, Harvey Friedmann, Dani Levy u.a.

Ab 22.10.



Bohnenstange

Basierend auf dem Dokumentarroman „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“ der belarussischen Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch inszeniert Kantemir Balagov einen ästhetisch und psychologisch herausragenden Film über die Traumata des Krieges und ihr Nachleben in zwischenmenschlichen Beziehungen.

Nach dem Ende der deutschen Belagerung Leningrads bleibt 1945 eine vielfach versehrte Stadt zurück. Die Krankenschwester Iya kümmert sich im Hospital um die Überlebenden, die eigene Verwundung zeigt sich nur in plötzlich eintretenden Ohnmachtsanfällen. Ihre Freundin und ehemalige Kameradin Masha kehrt von der Front zurück, um ihren kleinen Sohn in Empfang zu nehmen, doch dieser lebt nicht mehr. Iya, die so dürr wie eine Bohnenstange ist, sollte ihn in Obhut nehmen – doch ein Unglück ereignete sich, das man kaum erzählen kann. Es ist eine Szene, die in ihrer Radikalität Filmgeschichte schreiben wird. Masha trauert nicht, sie will einfach ein neues Kind. Um es zu bekommen, zieht sie ihre devote Freundin in eine Spirale der Gewalt, die sich als traumatische Reinszenierung des Verdrängten erweist. Balagov erschafft einen der intensivsten und visuell durchdachtesten Filme des letzten Jahres und macht nicht nur die Folgen des Krieges für beide Geschlechter erfahrbar, sondern auch die der sexuellen Gewalt. //

BOHNENSTANGE

Russland 2019 - 139 Min. - Cannes 2019: Beste Regie (Un Certain Regard) Regie: Kantemir Balagov. Mit Viktoria Miroshnichenko, Vasilisa Perelygina, u.a.

Ab 22.10.



Mein Liebhaber, der Esel und Ich

Vom Liebhaber versetzt, begibt sich eine Lehrerin auf eine einsame Trekking-Tour mit einem Begleit-Esel. Das störrische Tier fordert ihre ganze Geduld. Fördert ganz nebenbei jedoch völlig neue, erfrischende Erkenntnisse über das Leben und die Liebe. Ein charmantes Roadmovie der etwas anderen Art.

Seit langem freut Lehrerin Antoinette sich auf die Ferien mit ihrem heimlichen Geliebten Vladimir, dem attraktiven Vater einer ihrer Schülerinnen. Vom Liebhaber wird sie brüsk versetzt, als dessen Ehefrau mit der Familie eine Woche zum Wandern will. Kurz entschlossen reist Antoinette gleichfalls in den Nationalpark der Cevennen. Ahnungslos hat sie für ihre Trekking-Tour einen Begleit-Esel gebucht. Das Grautier namens Patrick präsentiert sich dann auch als denkbar störrisch, andererseits erweist es sich als ziemlich geduldiger Zuhörer. Auf einsamen Trampelpfaden durch malerische Naturkulissen gerät für Antoinette der Weg zum Ziel. Sowie zur Quelle ganz neuer, erfrischender Erkenntnisse. Als Vladimir samt Familie schließlich auftaucht, werden die Liebeskarten radikal neu gemischt. Patrick erträgt das alles naturgemäß mit stoischer Ruhe... //

MEIN LIEBHABER, DER ESEL UND ICH

Frankreich 2019 - 95 Min. - Regie: Caroline Vignal. Mit Laure Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côte

Ab 22.10.



Schwesterlein

Geschwisterbande geraten gegenüber der Elternbeziehung meist in den Hintergrund, dabei prägen sie oft umso mehr. Immerhin sind Brüder und Schwestern Wegbegleiter oder sogar Maßstab für das eigene Leben. Umso traumatischer kann es sein, wenn Krankheit und Tod dieses Band aufbrechen. Nina Hoss und Lars Eidinger glänzen in einer modernen Hänsel und Gretel-Geschichte als Zwillingpaar, das mit einer Krebserkrankung ringt und sich seiner tiefen Verbundenheit bewusst wird.

Lisa (Nina Hoss) war einmal eine erfolgreiche Theaterautorin bevor ihr Ehemann mit ihr und den Kindern in die entlegenen Schweizer Berge gezogen ist. Doch eigentlich verläuft ihre Schreibblockade parallel zur Leukämiediagnose ihres Bruders Sven (Lars Eidinger), der bis dahin als charismatisches Schauspieler das Zuggpferd der Berliner Schaubühne war. Da ihre narzisstische Mutter mit dem körperlichen Verfall ihres Sohnes nicht umgehen kann, bleibt die Pflege an Lisa hängen. Als sie Sven zu sich nimmt, wird die Intensität der gemeinsamen Beziehung so deutlich, dass sie beginnt ihre Ehe zu bedrohen. „Schwesterlein“ ist Schauspielkino auf höchstem Niveau, das den beiden Protagonisten den Raum gibt, ihre Charaktere zu ergründen und dabei ihr Talent voll auszuspielen. Zudem gelingt den Schweizer Regisseurinnen eine berührende Hommage an die Berliner Theaterszene. //

SCHWESTERLEIN

Schweiz 2020 - 100 Min. - Berlinale 2020 - Regie: Stéphanie Chuat & Véronique Reymond. Mit Nina Hoss, Lars Eidinger, Marthe Keller, u.a.

Ab 29.10.



Schlaf

Wer in Michael Venus herausragendem Debütfilm schläft, ist die große Frage und der Schlüssel zum Verständnis eines komplexen Thrillers, der zum Kern deutscher Vergangenheit, Verdrängung und Schuld vordringt. Sandra Hüllers Mutterfigur liegt zwar weite Teile von „Schlaf“ im Koma, doch es ist vor allem die Gesellschaft als Ganzes, die den Schlaf des Vergessens schläft.

Zeit ihres Lebens wird Marlene von schweren Alpträumen geplagt, deren Ursache ihr ein Rätsel sind. Inzwischen hat sie eine fast erwachsene Tochter, Mona, die sich immer wieder um die Mutter kümmern muss, so als wäre sie die Ältere. In einer Zeitschrift glaubt Marlene eine Spur zu entdecken, das Bild des Hotels Sonnenhügel im Dorf Stainbach weckt Erinnerungen. Im Foyer des Hotels sieht sie neben etlichen Geweihten auch die Fotos von drei Männern, die ihr gleichzeitig fremd und bekannt vorkommen. Schon in der ersten Nacht im Hotel hat Marlene einen besonders schweren Alptraum. Sie fällt in einen komatösen Schlaf und wird in die Psychiatrie eingewiesen. Nun ist es an Mona, im Dorf auf Spurensuche zu gehen... Michael Venus verknüpft auf so überzeugende Weise Genremotive mit einer geradezu psychoanalytischen Analyse des deutschen Wesens, wie man es im deutschen Kino selten gesehen hat. //

SCHLAF

Deutschland 2020 - 102 Min. - Regie: Michael Venus. Mit Gro Swantje Kohlhof, Sandra Hüller, August Schmörlzer, Marion Kracht, Agata Buzek, Max Hubache u.a.

Ab 29.10.



Zombie – Dawn Of The Dead

Es gibt wohl kaum einen anderen Film, der das zeitgenössische Bild des Untoten so nachhaltig geprägt hat wie George A. Romeros „Dawn Of The Dead“. Bis heute ist sein Einfluss auf die Popkultur nicht wegzudenken. Dabei handelt es sich bei dem Film keineswegs um einen simplen Schocker, sondern im wahrsten Sinne des Wortes beißende Gesellschaftskritik, die Ausbruch und Verlauf einer Pandemie zum Thema hat.

Die Toten sind auferstanden und ihre Nahrung sind die Lebenden. Wer gebissen wird, verwandelt sich schnell in einen der ihren. Zwei Polizisten und ein befreundetes Pärchen retten sich in einem Hubschrauber auf das Dach eines Einkaufszentrums und kämpfen ohne große Zukunftsperspektive gegen die Zombies, die nur Ruhe geben, wenn ihr Gehirn zerstört wird...

Für den europäischen Markt hat der italienische Meister des Horrors Dario Argento („Suspiria“) seinerzeit eine eigene Schnittfassung angefertigt, die den kleinsten Anflug von Humor in Romeros Fassung getilgt hat. Nicolas Winding Refn („Drive“) präsentierte im Rahmen der 73. Filmfestspiele in Venedig die Weltpremiere des aufwändig restaurierten Meisterwerks. Wir zeigen den Film sowohl in der Originalfassung mit Untertiteln als auch in der deutschen Kinosynchro, für die damals Ausnahme-Regisseur Roland Klick („Deadlock“) verantwortlich war. Unbedingt anschauen! //

ZOMBIE – DAWN OF THE DEAD

USA 1978 – ungekürzte europ. Fassung von Dario Argento - Buch & Regie: George A. Romero. Mit David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger u.a.

Ab 31.10.



Das Haus der guten Geister

Als Paradies für Kreative erscheint die Staatsoper Stuttgart in dieser Dokumentation. Die beiden Filmemacher Lillian Rosa und Marcus Richardt begleiten das gesamte Team durch Jossi Wieters letzte Saison als Intendant der Staatsoper Stuttgart.

Sieben Mal wurde die Staatsoper Stuttgart von der renommierten Zeitschrift „Opernwelt“ zum Opernhaus des Jahres gewählt, öfter als jedes andere Musiktheater im deutschsprachigen Raum. Wie solche Qualität entsteht, welchen Aufwand an Zeit, Aufwand, Personal und Kraft das kostet, davon erzählt der Dokumentarfilm von Marcus Richardt und Lillian Rosa, die dafür eine komplette Operninszenierung von den ersten Proben bis zur Premiere verfolgen. „Pique Dame“ von Tschaiowsky soll aufgeführt werden, und schon beim ersten Treffen der unterschiedlichen Gewerke wird deutlich, dass hier anders gearbeitet wird als an den meisten Opernhäusern. Es gibt wenig erkennbare hierarchische Strukturen, der Intendant und Regisseur Jossi Wieler mischt überall mit, und der allgemeine Umgangston ist freundlich und zugewandt, oft herrscht eine beinahe fröhliche Atmosphäre. Die „guten Geister“ aus dem Filmtitel, das sind all die fleißigen Helferinnen und Helfer auf, vor und hinter der Bühne. //

DAS HAUS DER GUTEN GEISTER

Premiere in Anwesenheit der Filmemacher*innen. am 28.10. im Atelier Deutschland, Schweiz 2019 - 103 Min. - Regie: Lillian Rosa, Marcus Richardt.

Ab 31.10.



Woman

Vor fünf Jahren brachte der französische Fotograf Yann Arthus-Bertrand sein beeindruckendes visuelles Projekt „Human“ in die Kinos, das Vielfalt und Gemeinsamkeiten des Menschseins über Porträtaufnahmen und Interview-Vignetten erforschte. Nun konzentriert er sich gemeinsam mit seiner Co-Regisseurin Anastasia Mikova auf die gelebte Erfahrung von Frauen in der ganzen Welt und schafft einen filmischen Chor, der kaum aktueller sein könnte.

Vor einem schwarzen Hintergrund wie im Fotostudio fängt der Film die Gesichter und Gesten von Frauen ein, die von ihren Lebensumständen berichten, und davon, was es für sie bedeutet eine Frau zu sein. Neben Alltag und Arbeit kommen auch Gewalterfahrungen zum Ausdruck, die erschüttern. Protagonistinnen aus Indien beispielsweise, denen das Gesicht aus Misogynie mit Säure verätzt wurde, sprechen direkt in die Kamera und fordern auch den aktuellen Feminismus heraus. Noch immer gibt es unfassbare Zahlen weiblicher Genitalverstümmelung, die nach Konsequenzen und globaler Solidarität verlangen. „Woman“ zeigt Frauen jedoch nicht nur als Opfer, sondern stellt auch ihre Stärke und Macht heraus. Diese Erfahrungen filmisch zu versammeln, um sie damit zu verstärken, ist eine wichtige Geste. Und bei aller Dekonstruktion von Geschlechterbinarität auch darauf zu bestehen, dass es weibliche Erfahrung gibt. Divers, multikulturell und doch in einer gemeinsamen Wirklichkeit verbunden. // [//SILVIA BAHL](#)

WOMAN

Premiere mit Gästen am 3.11. im Metropol

Frankreich 2019 - 105 Min. - Venedig 2019 - Regie: Yann Arthus-Bertrand & Anastasia Mikova.

EINE WELT FILMTAGE 2020



Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen. Wir zeigen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. herausragende Dokumentationen und Spielfilme in Erstauflührung. Wir freuen uns, eine große Vielfalt an spannenden Beiträgen und interessanten Gästen präsentieren zu können. Die Veranstaltungen sind gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

SARITA

(Dimmi Chi Sono - Tell Me Who I Am)
Deutschland, Italien 2019 - 89 Min. - Dokumentarfilm von Sergio Basso.



1990 wurde ein Sechstel der bhutanischen Bevölkerung ins Exil geschickt, weil sie ihren Monarchen lediglich um demokratische Rechte bat. Der Film verfolgt die Kämpfe von Sarita, einem 13-jährigen Mädchen, das in Khudunabari geboren wurde, einem Flüchtlingslager in Nepal, in dem mehr als 100.000 bhutanische Flüchtlinge leben. Jetzt werden sie „umgesiedelt“. Die Familien sind gezwungen auszuwandern. Ihre Identität als Lhotshampa droht dabei für immer zu verschwinden.
[Am 1.10. um 19 Uhr im Metropol](#)

NUR EIN AUGENBLICK

Deutschland, Großbritannien 2019 - 108 Min. - Regie: Randa Chahoud. Mit Mehdi Meskar, Emily Cox, Jonas Nay, Amira Ghazalla
Das Drama der Kinodebütantin Randa Chahoud ist zweifellos ein wichtiger Beitrag zum Thema Krieg und was er mit den Menschen macht – oder was die mit sich machen lassen. Im Mittelpunkt steht der junge syrische Student Karim, der auf der Suche nach seinem verschwundenen Bruder das sichere Deutschland verlässt und schließlich, eher zufällig, in die Kriegshandlungen verwickelt wird.
[Am 8.10. um 19 Uhr im Metropol](#)

SEA OF SHADOWS – DER KAMPF UM DAS KOKAIN DES MEERES

Österreich, Australien, Deutschland, USA 2019 - 103 Min. - Publikumspreis Sundance 2019 - Dokumentarfilm von Richard Ladkani.
Ein Film mit Leonardo DiCaprio an Bord, dazu der Publikumspreis vom Sundance Film Festival – das ist keine schlechte Bilanz für einen Dokumentarfilm aus Österreich! Erzählt wird das Drama der Jagd auf den seltenen Totaba-Fisch im Golf von Kalifornien. Ihm werden Heilkräfte angedichtet, auf dem chinesischen Schwarzmarkt sind die Eingeweide wertvoller als Gold. Das Öko-Drama zeigt erstmals Bewegtbilder des kleinsten Wals der Welt, dessen putziges Aussehen ihm den Titel „Panda der Meere“ verschaffte.
[Am 15.10. um 19 Uhr im Metropol](#)

THE GREAT GREEN WALL

Erstaufführung
Großbritannien 2019 - 92 Min. - Regie: Jared P. Scott. Mitwirkende: Inna Modja, Songhoy Blues, Didier Awadi u.a.



Anlässlich des 50. Earth Days im April sollte diese sehenswerte Dokumentation „The Great Green Wall“ in die Kinos kommen. Das ging wegen Corona leider nicht, wird nun aber nachgeholt. Es geht um ein ambitioniertes Projekt, das nicht nur dem Klimawandel entgegenzutreten, sondern auch Möglichkeiten schaffen soll, die es vielen Afrikanern erlaubt, in ihrer Heimat eine Zukunft für sich zu sehen und nicht dem Zwang zu unterliegen, sie verlassen zu müssen.

Im Jahr 2007 beschlossen die afrikanischen Staaten die Entwicklung der Great Green Wall. Dabei handelt es sich um einen 8.000 Kilometer langen Grüngürtel, der aus Bäumen besteht, die der Dürre trotzen können. Diese Mauer soll nicht nur als Bollwerk gegen die sich ausbreitende Wüste dienen, sondern den Menschen neue Möglichkeiten eröffnen. Denn in der Sahel-Zone, in der der Klimawandel am stärksten zuschlägt und bereits zwei Drittel der Länder ausgedörrt sind, ist dies die letzte Chance. Ohne diese Mauer können die Menschen nicht überleben und sind gezwungen, die Heimat zu verlassen. Der Film sieht sich die Fortschritte an, aber auch, wie viel noch getan werden muss. Das verpackt Regisseur Jared P. Scott in eine sehenswerte Dokumentation.
[Am 22.10. im Metropol](#)

DIE STIMME DES REGENWALDES

Schweiz 2019 - Regie: Niklaus Hilber. Mit Sven Schelker, Nick Kelesau, Elizabeth Ballang, Matthew Crowley, David Kse u.a.



Fast eine Art moderner Wilhelm Tell ist Bruno Manser, ein Aussteiger, der in den 80er Jahren nach Borneo reiste, beim Eingeborenstamm der Penan heimisch wurde und ihnen half, gegen die Abholzung des Regenwaldes zu kämpfen. In „Die Stimme des Regenwaldes“ erzählt Niklaus Hilber diese Geschichte nach.

Er war auf der Suche nach Authentizität, nach einem Leben, das nicht von Bedürfnissen der kapitalistischen Konsumkultur geprägt war, sondern vom Sein in und mit der Natur: Der Schweizer Bruno Manser (Sven Schelker), der einen ganz gewöhnlichen Lebenslauf hatte, Abitur machte, diverse Berufe ausprobierte, als Schafhirte und Schreiner arbeitete, bis er mit Ende 20 genug hatte. 1984 reiste er nach Asien und fand auf Borneo, eine der größten Inseln Malaysias, sein Paradies. Dort leben die Penans, ein Eingeborenstamm, der fast abgeschnitten von der Zivilisation auf eine Weise überlebt, die sich im Lauf der Jahrhunderte wohl kaum verändert hatte.

Schnell wurde Manser in die Stammeskultur aufgenommen, lernte mit einem Speer jagen

und trug nur noch einen Lendenschurz, doch das Paradies war nicht von Dauer. Zu verlockend waren die Hölzer des Regenwaldes, zu viel Profit versprach die Rodung, der nur die Stämme der Penan im Wege standen. Manser wurde zum Gesicht des Widerstandes, wurde von den Medien, die bald auf den Konflikt aufmerksam wurden, als „weißer Penan“ bezeichnet und auch von „seinem“ Stamm als Laki-Penan, als Penan-Mann bezeichnet. Nach Jahren des Kampfes vor Ort, als längst ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt war, floh Manser 1990 aus dem Land und gründete in der Schweiz eine Hilfsorganisation, die sich dem Kampf um die Rettung des Regenwaldes und damit dem Lebensraum der Penan widmete. Immer wieder kehrte Manser in den folgenden Jahren nach Malaysia zurück, zum letzten Mal 2000, obwohl er mit einem Einreiseverbot belegt war. Diese Reise sollte seine letzte sein...

[Am 29.10. um 19 Uhr mit anschließendem virtuellem Filmgespräch](#)
[Ab 30.10. im Metropol](#)

CINEMA! ITALIA! 1.10.-6.10. im Bambi

Alle Filme in der italienischen Originalversion mit deutschen Untertiteln, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen heute die 23. Cinema Italia-Tournee vorstellen. Wegen des Corona-Lockdowns in Deutschland wie in Italien war eine Festivalplanung das Frühjahr hindurch fast unmöglich. Durch die engagierte Initiative aller Beteiligten konnten wir dann doch ein Programm in gewohntem Umfang und in gewohnter Qualität zusammenstellen. Erneut laden wir Sie also ein zu sechs aktuellen italienischen Filmen, die wir in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln präsentieren. Cinema Italia wird wieder in über 30 deutschen Städten zu sehen sein. In jedem Fall sind wir gespannt auf Ihre Meinung zu den ausgewählten Filmen – in den Kinos liegen die Stimmkarten aus. Denn mit Ihren Stimmen wird der Lieblingsfilm der Tournee gewählt, der dann im Dezember zum Abschluss des Cinema Italia-Publikumspreis erhält.

Wir danken dem Ministero per i Beni e le Attività Culturali und den Kulturinstituten in Berlin und Hamburg für ihre finanzielle Unterstützung, sowie allen weiteren italienischen Kulturinstituten, Kooperationspartnern, Freundschaftsgesellschaften und natürlich den teilnehmenden Kinos für ihr großes Engagement. Sehr herzlich bedanken wir uns beim italienischen Botschafter in Deutschland, S.E. Luigi Mattiolo, der erneut die Schirmherrschaft für die Cinema Italia-Tournee übernommen hat. Willkommen zur diesjährigen Kinoreise durch Italien und buona visione! Bleiben Sie uns treu! // Francesco Bono, Franco Montini, Piero Spila (Made in Italy, Rom), Wilfried Arnold, Helge Schweckendiek (Kairos Filmverleih, Göttingen)

DER GANZ GROSSE COUP

IL COLPO DEL CANE

Italien 2019 - 93 Min. - OmU - Regie: Fulvio Risuleo. Mit Edoardo Ghezzo, Silvia D'Amico, Daphne Scoccia u.a.



Eine rasante und herrlich verrückte Komödie mit Kultpotential, die jede Menge Überraschungen bereit hält. Überzeugend eingefangen auch die ganz eigene Welt der römischen Vorstädte, die selten zu Kino-Ehren kommt. Warum nicht mal Dogsitter spielen? Die beiden Freundinnen Rana und Marti sind pleite und lassen sich gerne von einer reichen alten Dame engagieren, um am Wochenende auf deren Lieblingshund Ugo aufzupassen. Beim ersten Spaziergang mit Ugo im Park taucht ein junger Mann auf, der sich als Tierarzt vorstellt und zufällig ein Weibchen der gleichen Rasse besitzt. Er überredet die Mädchen zu einem kleinen Zusatzgeschäft. Keine gute Idee. Denn plötzlich wird Ugo gekidnappt und eine abenteuerliche Verfolgungsjagd beginnt. Werden Rana und Marti das kostbare Tier wiederfinden? Und wer steckt eigentlich hinter dem seltsamen Tierarzt Dr. Mopsi?
[1.10. um 19 Uhr, 2.10. um 21.30 Uhr im Bambi](#)

JUSTIZPALAST

PALAZZO DI GIUSTIZIA

Italien 2019 - 84 Min. - Regie: Chiara Bellosi. Mit Bianca Leonardi, Sarah Short, Daphne Scoccia u.a.



Ganz auf diesen einen Ort konzentriert, rückt die Regisseurin vermeintliche Randfiguren ins Zentrum, eröffnet ungewöhnliche Perspektiven auf Justizbetrieb und Gerechtigkeit. Chiara Bellosi Debütfilm, auf der diesjährigen Berlinale uraufgeführt, ist eine spannende neue Stimme im italienischen Kino. Die alltägliche Justiz in einem großen italienischen Gericht. Im Herzen des Gebäudes eine Gerichtsverhandlung. Vor der geschlossenen Saaltür warten zwei Mädchen: Luce, noch klein, verspielt und eigensinnig. Domenica, fast erwachsen, unsicher und abweisend. Während ihre Väter sich drinnen in einem komplizierten Prozess um Mord oder Totschlag gegenüberstehen, wissen die Töchter draußen nicht, was tun. Nebenschauplätze wie Flure, Treppenhäuser und Pfützen im Hof werden zu Orten mit Möglichkeiten. Anwälte und Justizbeamte, Handwerker und Besucher kommen und gehen. Ein verirrter Spatz sorgt für Aufregung. Eine Vielzahl von Geschichten entfaltet sich.
[1.10. um 21.30 Uhr, 6.10. um 19 Uhr im Bambi](#)

DIE GÖTTIN FORTUNA

LA DEA FORTUNA

Italien 2019 - 118 Min. - OmU - Regie: Ferzan Özpetek. Mit Stefano Accorsi, Edoardo Leo, Jasmine Trinca u.a.



Wie kann eine Regenbogenfamilie funktionieren, die nicht dem klassischen Mutter-Vater-Kind-Klischee entspricht? Ferzan Özpeteks charmante und warmherzige Komödie mit queerelem Touch macht Mut. Und im Hintergrund mischt die Göttin Fortuna mit. Alessandro und Arturo sind ein festes Paar. In dem weltoffenen römischen Stadtteil Ostiense ist eine schwule Beziehung etwas ganz Normales. Und doch kriselt es: Der attraktive Alessandro verdient die Brötchen als Klempner und ist Seitenspringer nicht abgeneigt; Arturo arbeitet als Übersetzer, wäre lieber Schriftsteller und neigt zur Frustration. In die festgefahrene Alltagsroutine kommt Bewegung, als plötzlich Annamaria auftaucht, Alessandro Ex aus einem früheren Lebensabschnitt, und alleinerziehend. Wegen eines Krankenhausaufenthalts bringt sie ihre beiden Kinder bei Alessandro und Arturo unter. Das stellt alle Beteiligten vor völlig neue Herausforderungen...
[Am 2.10. um 19 Uhr, 3.10. um 21.45 Uhr im Bambi](#)

DER BÜRGERMEISTER

IL SINDACO DEL RIONE SANITÀ

Italien 2019 - 115 Min. - Regie: Mario Martone. Mit Francesco Di Leva, Massimiliano Gallo, Roberto De Francesco u.a.



Eine mitreißende Verfilmung des berühmten Theaterstücks von Eduardo de Filippo aus den 60er Jahren, das Regisseur Mario Martone geschickt für die Gegenwart adaptiert hat. Spannung und Humor halten sich die Waage, und der charismatische Francesco di Leva ist die Idealbesetzung für die Titelrolle. Antonio Barracano ist die einflussreichste Person in Neapels Stadtviertel Rione Sanità und lässt sich gerne „sindaco“, also Bürgermeister nennen, auch wenn er nie gewählt wurde. Mit seiner Familie lebt er in einer prächtigen Villa. Wer ein Problem hat, meldet sich bei Barracano, und der lässt auf seine eigene Weise Gerechtigkeit walten, ob es um Schießereien im Viertel geht oder um die Machenschaften eines Kredithais. Seine engen Verbindungen zur Camorra sind dabei sehr nützlich. Doch eines Tages steht ein junger Mann vor ihm, der seinen Vater umbringen will. Bei diesem Fall gerät Don Antonio an seine Grenzen...
[Am 3.10. um 19 Uhr, 4.10. um 21.30 Uhr im Bambi](#)

DAS VERSCHWINDEN

MEINER MUTTER

LA SCOMPARS DI MIA MADRE

/LA STORIA DI B.

Italien 2019 - 94 Min. - OmU - Regie: Beniamino Barrese. Mit Benedetta Barzini, Beniamino Barrese, Lauren Hutton u.a.



Das faszinierende Porträt einer außergewöhnlichen Frau und zugleich ein sehr persönlicher Film über eine komplexe Mutter-Sohn-Beziehung. Was für eine Karriere: Jet-Set-Supermodel, engagierte Feministin, Journalistin und Dozentin – Benedetta Barzini hat in ihrem Leben schon einige Widersprüche verbunden. In den 60er Jahren posierte sie für die „Vogue“ und andere Modemagazine, war Muse von Andy Warhol und Salvador Dali. Später wurde sie zur eloquenten feministischen Kritikerin der Modebranche. Mit 75 Jahren hat Benedetta mit ihrem früheren Leben und ihrer Umwelt abgeschlossen und will verschwinden. Dass ihr Sohn Beniamino nun einen Film über sie drehen will, löst zwischen den beiden eine unerwartete Zusammenarbeit und zugleich Konfrontationen vor der Kamera aus.
[Am 4.10. um 19 Uhr, 5.10. um 21.30 Uhr im Bambi](#)

BANGLA

Italien 2019 - 87 Min. - OmU - Regie: Phaim Bhuiyan. Mit Phaim Bhuiyan, Carlotta Antonelli, Alessia Giuliani u.a.



Ein Clash der Kulturen als charmante, autobiografische Komödie. Der junge bengalischstämmige Regisseur spielt sich und seine Geschichte selbst, mit Witz, Selbstironie und einem gehörigen Schuss Romantik. Phaim, ein 22-jähriger Muslim mit bengalischen Wurzeln, lebt mit seiner Familie in dem multiethnischen Stadtteil Torpignattara in Rom. Sein Geld verdient er als Aufseher in einem Museum, nebenbei ist er Kopf einer Rockband. Während eines Konzerts lernt er Asia kennen, eine junge Frau aus einer Künstlerfamilie, die komplett anders tickt: purer Instinkt, keine Regeln. Die beiden verlieben sich – und Phaim stürzt in ein Dilemma: Eigentlich müsste er eine bengalische Frau heiraten. Und wie soll er seine Beziehung mit dem unumstößlichen Gesetz des Islam unter einen Hut bringen: keinen Sex vor der Ehe?
[5.10. um 19 Uhr, 6.10. um 21.30 Uhr im Bambi](#)

**MENSCHENRECHTE
SCHÜTZEN.
JETZT SPENDEN.**

Spendenkonto:
DE23 3702 0500 000800901 00



DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

Das volle Programm, unseren Newsletter und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

ATELIER

Premiere mit Gästen
Mi **28.10.** um 20.00 Uhr
So **01.11.** um 11.00 Uhr

Vorpremieren
Di **06.10.** um 19.00 Uhr
Mo **19.10.** um 19.00 Uhr
Mo **26.10.** um 20.00 Uhr

Konzertfilm
Mi **21.10.** um 21.00 Uhr
Klassik
So **11.10.** um 14.00 Uhr
Sa **24.10.** um 14.00 Uhr
Surffilm
Di **13.10.** um 21.30 Uhr
Di **27.10.** um 21.30 Uhr

BAMBI

Premiere mit Gästen
So **25.10.** um 13.00 Uhr

Filmfestival
Do **01.10.** bis Di **06.10.**

Queer Film Nacht
Mo **12.10.** ca. 21.00 Uhr
kom!ma zeigt Filme
Mo **19.10.** um 19.15 Uhr

Kinderkino
So **04.10.** ca 12.00 Uhr
So **11.10.** ca 12.00 Uhr
So **18.10.** ca 12.00 Uhr
So **25.10.** ca 12.00 Uhr
So **01.11.** ca 12.00 Uhr

CINEMA

Premiere mit Gästen
Fr **16.10.** um 19.00 Uhr

Musical
So **04.10.** um 13.00 Uhr

Ballett
So **04.10.** um 16.00 Uhr
So **25.10.** um 14.00 Uhr
So **01.11.** um 16.00 Uhr

Exhibition on Screen
So **25.10.** um 12.00 Uhr

Vorpremieren
Mo **05.10.** um 19.00 Uhr

METROPOL

Premiere mit Gästen
Di **06.10.** um 17.30 Uhr

Sa **24.10.** um 16.00 Uhr
Di **03.11.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage
Do **01.10.** um 19.00 Uhr
Do **08.10.** um 19.00 Uhr
Do **15.10.** um 19.00 Uhr
Do **22.10.** um 19.00 Uhr
Do **29.10.** um 19.00 Uhr

Special Screening
Mo **05.10.** um 19.00 Uhr

zum 100. Geburtstag
Fr **17. + 18.10.** um 14.00 Uhr

Klassiker
Fr **16.10.** um 21.30 Uhr
Mo **19.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino
Fr **23.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special
Sa **31.10.** um 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

In memoriam Bürol Ünel
Di **06.10.** um 20.00 Uhr

Restauriert
Di **13.10.** um 19.00 Uhr

In memoriam Ruth Bader Ginsburg
Di **20.10.** um 19.00 Uhr
Di **27.10.** um 19.00 Uhr

Mulcahy's Monthly Meetup
Mi **21.10.** um 19.00 Uhr

Kinderkino
So **04.10.** ca 12.00 Uhr
So **11.10.** ca 12.00 Uhr
So **18.10.** ca 12.00 Uhr
So **25.10.** ca 12.00 Uhr
So **01.11.** ca 12.00 Uhr

DF = deutsche Fassung

OV = Originalversion ohne Untertitel

OmU = Original mit Untertiteln

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €).

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

DAS HAUS DER GUTEN GEISTER mit anschl. Filmgespräch in Anw. der Filmemacher*innen.
THE BOOKSELLER mit anschl. Filmgespräch und einem Meet & Greet mit ortsansässigen Antiquaren und der Möglichkeit für Gäste, mitgebrachte Bücher schätzen zu lassen. Im Anschluss folgt ein Screening des Films **ZWISCHEN DEN ZEILEN**.

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN frz. OmU
KAJILLIONAIRE engl. OmU
UND MORGEN DIE GANZE WELT Spiegel-Preview nur Restkarten an der Abendkasse

STEVIE NICKS: 24 KARAT GOLD Wdh. am **25.10.** um 13.00 Uhr

AIDA Aufzeichnung aus der **MET** mit Anna Netrebko, 2018
LA TRAVIATA **100 Jahre Salzburg**, mit Anna Netrebko und Rolando Villazón 2005

OUT DEH - YOUTH OF JAMAICA CineMar
INTO THE STORM **Nouveau** / Wdh. am **02.11.** um 21.30 Uhr

DIE BLINDE BALLERINA AUS SAO PAULO mit Gesprächen und Beiprogramm von der Initiatorin des Projekts "Lina rennt" Lina Kotschedoff und Jake Pietras.

CINEMA! ITALIA! 6 neue italienisch Filme on tour, alle in OmU!
Karten unter filmkunstkinos.de/specials/cinema-italia-2020/

DER PRINZ

TRUE LOVE

DIE HEINZELS - RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN
SHAUN DAS SCHAF - UFO ALARM
MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG
FRITZI - EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE
MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS

OECONOMIA in Anwesenheit der Regisseurin Carmen Losmann

Matthew Bourne's THE RED SHOES Aufzeichnung aus dem **Sadler's Well**, London

ROMEO UND JULIA Aufzeichnung aus dem **Bolschoi-Theater**
GISELLE Aufzeichnung aus der **Royal Opera**
DIE KAMELIENDÄMME Aufzeichnung aus dem **Bolschoi-Theater**

FRIDA KAHLO engl. OmU / Wdh. am **01.11.** um 14.00 Uhr

VERGIFTETE WAHRHEIT engl. OmU

HINTERM DEICH WIRD ALLES GUT anschl. Übertragung einer Diskussion mit den Protagonisten des Films live aus dem Abaton Kino in Hamburg.
DIE FLASCHENPOST-INSEL Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Toni Kurtin
WOMAN mit anschl. Publikums-Gespräch mit Terre de Femme Düsseldorf

SARITA
NUR EINEN AUGENBLICK
SEA OF SHADOWS
THE GREAT GREEN WALL
DIE STIMME DES REGENWALDES mit anschl. virtueller Diskussion

Independent Kurzfilmabend

MAKING MONTGOMERY CLIFT

SHINING zum 40. Jubiläum
CABARET

BLISS

ZOMBIE - DAWN OF THE DEAD

GEGEN DIE WAND

KURZ UND SCHMERZLOS

RBG - EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT
DIE BERUFUNG - IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT

Überraschungsfilm, aber auf jeden Fall in englisch mit UT

SHAUN DAS SCHAF - UFO ALARM
MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG
FRITZI - EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE
MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS
ZU WEIT WEG



OmU = Original mit engl. Untertiteln

UNSERE GÄSTE & SPECIALS

HINTERM DEICH WIRD ALLES GUT

Am Dienstag, den 06.10. um 17.30 Uhr zeigt die Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Düsseldorf und Umgebung **"Hinterm Deich wird alles gut"** im Metropol. Husumer Horizonte und drei Dörfer an der Westküste, Breklum, Bordenum und Klixbüll haben sich gemeinsam einem alternativen Wirtschaftsmodell zugewandt: der Gemeinwohl-Ökonomie. Hier geht es um gesellschaftliche Werte statt um Profit, um Kooperation statt um Konkurrenz, um Nachhaltigkeit der Produkte, statt um das billigste Angebot. **Im Anschluss an den Film wird eine Diskussion mit den Protagonisten des Films live aus dem Abaton Kino Hamburg übertragen.**

OECONOMIA

Nach ihrer prägnanten Doku "Work Hard, Play Hard" über die Abgründe des Human Resource Management setzt **Carmen Losmann** mit **"Oeconomia"** ihre Analysen des Neoliberalismus auf erhellende Weise fort. Dabei gelingt es ihr erneut aus der scheinbar unüberblickbaren Komplexität unseres Wirtschaftssystems die zentralen Probleme herauszuarbeiten.

Am Freitag, den 16.10. kommt Carmen Losmann zur Düsseldorfer Premiere im Cinema persönlich vorbei.

DIE FLASCHENPOST-INSEL

Ein geheimnisvolles Fotoalbum? Damit hat Laini an ihrem zwölften Geburtstag nicht gerechnet. Unzählige Flaschenposten hat sie schon in den Rhein geworfen, aber bis auf dieses Album nie eine Antwort von ihren afrikanischen Eltern bekommen. Endlich hält sie die langsehnte Erinnerung in ihren Händen. Von der Ideenfindung über die Dreharbeiten bis zur Postproduktion haben an **"Die Flaschenpost-Insel"** mehr als 300 Kinder und Jugendliche aus der Region Mainz/Wiesbaden mitgewirkt.

Zur Premiere am Samstag, den 24.10. um 16.00 Uhr werden Regisseur Toni Kurtin und weitere Gäste im Metropol erwartet.

DIE BLINDE BALLERINA VON SÃO PAULO

Im Stadtteil Vila Madalena im Norden von Sao Paulo befinden sich die Trainingsräume des „Ballet de Cegos“, des Blindenballetts. Fernanda Bianchini hat diese Ballettschule vor 25 Jahren gegründet. Verschiedene Altersgruppen von Ballettinnen trainieren hier; sie sind entweder von Geburt an oder durch Krankheit erblindet beziehungsweise sehbehindert.

Die Initiatorin des Projekts "Lina rennt" Lina Kotschedoff und Jake Pietra zeigen am Sonntag, 25.10. um 13.00 Uhr im Bambi den Film **"Die blinde Ballerina von São Paulo"** mit Gesprächen und Beiprogramm.

DAS HAUS DER GUTEN GEISTER

Als Paradies für Kreative erscheint die Staatsoper Stuttgart in der Dokumentation **"Das Haus der guten Geister"**. Die beiden Filmemacher **Lillian Rosa** und **Marcus Richardt** begleiten das gesamte Team durch Jossi Wielers letzte Saison als Intendant der Staatsoper Stuttgart. Es geht um die Arbeitsweise eines weltweit hoch geachteten Ensembles und auch um künstlerische Arbeit im Kontext von Politik und Gesellschaft. **Am Mittwoch, den 28.10. um 20.00 Uhr stellen die Filmemacher*innen ihren Film im Atelier-Kino vor.**

CINEMA! ITALIA! 01.10.-6.10. im Bambi

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen heute die **23. Cinema Italia-Tournee** vorstellen. Wegen des Corona-Lockdowns in Deutschland wie in Italien war eine Festivalplanung das Frühjahr hindurch fast unmöglich. Durch die engagierte Initiative aller Beteiligten konnten wir dann doch ein Programm in gewohntem Umfang und in gewohnter Qualität zusammenstellen. Erneut laden wir Sie also ein zu sechs aktuellen italienischen Filmen, die wir in der **Originalfassung mit deutschen Untertiteln** präsentieren. **Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de.**

01.10. um 19.00 Uhr & 02.10. um 21.30 Uhr

01.10. um 21.30 Uhr & 06.10. um 19.00 Uhr

02.10. um 19.00 Uhr & 03.10. um 21.45 Uhr

03.10. um 19.00 Uhr & 04.10. um 21.30 Uhr

04.10. um 19.00 Uhr & 05.10. um 21.30 Uhr

05.10. um 19.00 Uhr & 06.10. um 21.30 Uhr

IL COLPO DEL CANE / DER GANZ GROSSE COUP

PALAZZO DI GIUSTIZIA / JUSTIZPALAST

LA DEA FORTUNA / DIE GÖTTIN FORTUNA

IL SINDACO DEL RIONE SANITÀ / DER BÜRGERMEISTER

LA SCOMPARSA DI MIA MADRE / LA STORIA DI B. / DAS VERSCHWINDEN MEINER MUTTER

BANGLA

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

01.10.2020

Die Misswahl
- Der Beginn einer Revolution

Ernani Terrible

Niemals selten manchmal immer

Oh the Rocks

08.10.2020

Eine Frau mit
berauschenden Talenten

Es ist zu deinem Besten

Milla meets Joseph

Unser Boden, Unser Erbe

Vergiftete Wahrheit

15.10.2020

Bruno

15.10.2020

Der geheime Garten

I Am Greta

Martin Margiela
- Mythos der Mode

Oeconomia

Rojo

17.10.2020

Making Montgomery Clift

OKTOBER 2020



22.10.2020

Bohnenstange

Cortex

Ema

Die Stimme des

Regenwaldes

Kajillionaire

Mein Liebhaber, der Esel und Ich

The Great Green Wall

Winterreise

29.10.2020

Schlaf

Schwesterlein

The Booksellers

Und morgen die ganze Welt

Zombie

- Dawn of the Dead

atelier
im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi
Klosterstr. 78
Tel.: **0211 - 35 36 35**
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA
Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL
Brunnenstr. 20
Tel.: **0211 - 34 97 09**
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Souterrain
Im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: **0211 - 557 18 31**
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: **0211 - 17 111 94**
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIBEN
Deutschland 2020 - 120 Min. - Berlinale 2020 - Ein Dokumentarfilm von Bettina Böhler. Mit Christoph Schlingensiefel, Margit Carstensen, Irm Hermann, Alfred Edel, Udo Kier u.v.a.

Bettina Böhler ist die deutsche Cutterin, die für alle erdenklichen Regisseure über 60 Filme geschnitten hat. Eigentlich naheliegend, dass sie nun ihren ersten eigenen Film gedreht hat. Gedreht ist da etwas übertrieben, denn im wesentlichen hat sie Archivmaterial zusammengetragen und wirklich clever zu einer Biographie zusammengeschnitten, bei der man meint, dass Schlingensiefel selber über sein Leben und Wirken erzählt. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

SHINING

Wiederaufführung zum 40. Jubiläum:
(The Shining) USA 1980 - 143 Min. - OmU - Regie Stanley Kubrick. Mit Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd u.a.
 Der ehemalige Lehrer und Schriftsteller Jack Torrance (Jack Nicholson) übernimmt die Stelle eines Hausverwalters in einem abgelegenen Berghotel. Über den Winter ist das Hotel geschlossen und Jack soll hier solange nach dem Rechten sehen. Er will die Ruhe nutzen, um seinen neuen Roman zu beenden, und zieht kurzerhand mit Frau und Kind hier ein. Doch irgendetwas Böses haftet diesem Ort an. Schon einmal soll hier ein Hausverwalter sich und seine Familie ermordet haben – und auch Jack benimmt sich immer eigenartiger...

Fraglos einer der besten Horrorfilme aller Zeiten und zugleich einer der kryptischsten. Bis heute beißen sich Fans und Kritiker die Zähne aus an der Frage, was hier eigentlich wirklich passiert bzw. wovon der Film auf seinen vielen Ebenen eigentlich noch alles erzählt. Von einer Auseinandersetzung mit Amerikas blutiger Vergangenheit bis hin zu Hinweisen, dass die Mondlandung doch nur inszeniert war, ist scheinbar alles drin. Fest steht, dass der Film kein Stephen King-Film ist wie etwa „Es“ oder „Friedhof der Kuscheltiere“, auch wenn er auf einem Roman von ihm beruht. Stanley Kubrick hat etwas völlig Eigenes daraus geschaffen: ein weiteres hypnotisch-philosophisches Labyrinth aus traumartigen Kamerafahrten und verstörenden Visionen à la „2001“. // [// DANIEL BÄLDLE Am 16.10. im Metropol in der 20 Min. längere US-Fassung \(OmU\) Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de](#)

TENET

USA 2020 - 151 Min. - Regie: Christopher Nolan. Mit John David Washington, Robert Pattinson, Kenneth Branagh, Elizabeth Debicki u.a.
 Nur mit einem einzigen Wort bewaffnet - Tenet - taucht der Protagonist im Kampf um das Fortbestehen der Menschheit in die zwielichtige Welt internationaler Spionage ein. Seine Mission? Völlig von der Zeit losgelöst. Nachdem Christopher Nolan zuletzt auf historischen Pfaden verweilte, wendet sich der Regisseur für seinen elften Spielfilm „Tenet“ erneut einem komplexen Thriller zu. Zuschauer dürfen sich auf Spionage, Paradoxien und einen ungewöhnlichen Umgang mit der Zeit gefasst machen. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

TRU LOVE

kom!ma zeigt Filme:
Kanada 2013 - 87 Min. - OmU - Regie & Buch: Kate Johnston und Shauna MacDonald. Mit Shauna MacDonald, Kate Trotter, Christine Horne u.a.
 Alice, die gerade ihren Ehemann verloren hat, sehnt sich nach Abwechslung. Also beschließt sie, mal wieder ihre Tochter Suzanne in der großen Stadt zu besuchen. Die ist darüber alles andere als begeistert und bittet ihre Freundin Tru, ein wenig Muttersitting zu betreiben. Völlig überraschend verstehen sich die trauernde Mutter und die lesbische Freundin, die ihre Beziehungen zu anderen Menschen gerne unverbindlich hält, auf Anhieb. Und als Suzanne einen intimen Moment zwischen den beiden mitbekommt, gerät das ohnehin schräge Verhältnis der drei Frauen so richtig in Schiefelage... [Am 19.10. um 19.15 Uhr im Bambi](#)

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT

(Om det onändliga) Schweden, Norwegen, Deutschland 2019 - 76 Min. - Beste Regie Venedig 2019 - Regie: Roy Andersson. Mit Martin Sermer, Jessica Lothander, Tatjana Delauney u.a.
 Kaum eine Filmsprache hat einen so hohen Wiedererkennungswert wie die des schwedischen Regisseurs Roy Andersson. In liebevoll ausgestalteten Sets voller Pastellfarben setzt er blass geschminkte Theaterschauspieler in Szene, die voller lakonischem Humor vom Weltschmerz erzählen. „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“ wurde in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet, für sein neues Werk erhielt Andersson diesmal den Preis für die Beste Regie und überzeugte die Jury durch die Originalität des Films. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

KINDERKINO

DIE HEINZELS – DIE RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN

Deutschland 2019 - 74 Min. - Animation - ohne Altersbeschränkung - Regie: Ute von Münchow-Pohl. Mit (Stimmen) Jella Haase, Louis Hofmann, Elke Heidenreich u.a.
 Die Heinzelmännchen sind wieder da! Viele Jahre gut versteckt, tauchen die fleißigen Helferlein im Januar 2020 wieder an der Erdoberfläche auf, um mit ihrem Einfallsreichtum, handwerklichem Talent, Witz und viel Zippelmützen-Power die Herzen der kleinen und großen Kinobesucher zu erobern. Inspiriert von der Kölner Heinzelmännchen-Sage kreiert Regisseurin Ute von Münchow-Pohl („Der kleine Rabe Socke 1 & 2“) einen rasanten, warmherzigen und aufwendigen Animationspaß. [Am 4.10. im Bambi](#)

SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM

(A Shaun the Sheep Movie: Farmageddon) Großbritannien, USA, Frankreich 2019 - 86 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Will Blecher, Richard Phelan.
 Mit „Shaun das Schaf: Der Film - Ufo-Alarm“ präsentiert das Produktionsstudio Aardman erstmals ein Langfilm-Sequel zu einem seiner Erfolgsfilme. Dass es Shaun das Schaf

trifft, ist dabei nur sinnig, hat der liebenswerte Unruhestifter doch schon als Fernsehserie gezeigt, wie gut sich Geschichten um ihn, seine Freunde und den Hof weiterspinnen lassen. Beim neuesten Kinostreich geht man noch weiter und verpackt das Ganze in eine Science-Fiction-Geschichte, die Anleihen bei „E.T. – Der Außerirdische“ nimmt und nicht nur der charmanten Stop-Motion-Technik wegen sehr vergnüglich ist. [Am 4.10. im Souterrain, 11.10. im Bambi](#)

MICHEL BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG

(Emil och griseknoen) Schweden 1973 - 90 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Olle Hellbom nach dem Roman von Astrid Lindgren. Mit Allan Edwall, Jan Ohlsson, Lena Wisborg u.a.
 Eigentlich will Michel ja gar nichts anstellen, aber was er auch tut, es wird immer ein Streich daraus. Er „rettet“ die Magd Lina vor dem Zahnarzt, beschmiert das Gesicht seiner Schwester mit Tinte, sperrt seinen Vater auf der Toilette ein, verwechselt die Schuhe aller Gäste und macht Hühner und Schweine betrunken. Michels Problem ist nur, dass seine Familie seine vielen tollen Ideen für dumme Streiche hält. [Am 11.10. im Souterrain, 18.10. im Bambi](#)

FRITZI – EINE WENDE-WUNDERGESCHICHTE

Deutschland, Luxemburg, Belgien, Tschechien 2019 - 86 Min. - ab 6 - Regie: Ralf Kukula & Matthias Bruhn
 Die Ereignisse vom Herbst 89 aus der Perspektive eines Kindes imaginiert. Der Animationsfilm „Fritzi - Eine Wendewundergeschichte“ überzeugt dabei vor allem durch seine optische Gestaltung. Fast dokumentarisch wirken die Szenen in der Nikolaikirche oder auf dem Leipziger Marktplatz, bis ins Detail genau wirkt die Stadt nachgebildet und mit ihr die Atmosphäre, die vor 30 Jahren zur friedlichen Revolution führte. In diesen Passagen gelingt dem Film historische Ereignisse kindgerecht aufzubereiten. [Am 18.10. im Souterrain, 25.10. im Bambi](#)

Kinderfilm-Premiere mit Regisseur: DIE FLASCHENPOST-INSEL

Deutschland 2018 - 89 Min. - Regie: Toni Kurtin. Mit Teanna Weiß, Jan Niklas Thomsen, Aurelio Pokorski u.a.
 Ein geheimnisvolles Fotoalbum? Damit hat Laini an ihrem zwölften Geburtstag nicht gerechnet. Unzählige Flaschenposten hat sie schon in den Rhein geworfen, aber bis auf dieses Album nie eine Antwort von ihren afrikanischen Eltern bekommen. Endlich hält sie die langsehnte Erinnerung in ihren Händen. Von der Ideenfindung über die Dreharbeiten bis zur Postproduktion haben an dem Projekt mehr als 300 Kinder und Jugendliche aus der Region Mainz/Wiesbaden mitgewirkt. Das mysteriöse Album wirft von Anfang an Fragen auf, enthält verschwommene Bilder und eigenartige Wörter. Was haben sie zu bedeuten? Sind es verschlüsselte Botschaften? Auch ihre Adoptiveltern wissen darauf keine Antwort. Während sich die neugierige Laini Fragen zu ihrer Herkunft stellt, stößt ihr Mitschüler Michael an die Grenzen der Überbehütung seiner Mutter. Da er am Asperger-Syndrom leidet, neigt er dazu Emotionen nicht richtig einzuschätzen. Ganz im Gegensatz zum einfühlsamen Paul, dem er zufällig begegnet. Der technikbegeisterte Junge lebt in einer

Filmindex der Filmkunstkinos

amerikanischen Militärlager und entschließt sich zu neuen Herausforderungen in der Stadt. Schnell erkennt er, dass seine Hilfe gebraucht wird. Mit vereinten Kräften finden die neuen Freunde heraus, dass es sich bei dem Rätsel um eine geheimnisvolle Insel im Rhein handelt und begeben sich auf eine abenteuerliche Reise. Auf der Insel angekommen, wird Laini mit ihrer Vergangenheit konfrontiert und verbrennt die letzte Flaschenpost an ihre Eltern. Sie erkennt, dass sie im Herzen immer bei ihr sind. [Premiere am 24.10. um 16 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Regisseurs Toni Kurtin](#)

MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS

(Mijn bijzonder rare week met Tess) Niederlande 2019 - 84 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Steven Wouterlood. Mit Sonny Coops van Utteren, Josephine Arendsen, Jennifer Hoffman u.a.
 Aus dem bekannten Jugendbuch von Anna Woltz macht Steven Wouterlood einen entspannten Sommerfilm: Ein schüchternen Jungphilosoph trifft im Urlaub am Meer eine taffe Teenie-Lady, die ihm gehörig zu schaffen macht. Dabei geht es keinesfalls vorrangig um eine Ferienliebe, sondern durchaus um Themen, die von universeller Bedeutung sind: Familie, Freundschaft, Erinnerungen. [Am 25.10. im Souterrain, 1.11. im Bambi](#)

ZU WEIT WEG

Deutschland 2019 - 88 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Sarah Winkenstette. Mit Yoran Leicher, Sobhi Awad, Anna König u.a.
 Regisseurin Sarah Winkenstette erzählt mit ZU WEIT WEG auf Augenhöhe seiner jungen Protagonisten und seines Publikums eine Geschichte über den Verlust der Heimat und die grenzüberschreitende Kraft von Freundschaft. Ein sommerlicher und humorvoller Abenteuerfilm für die ganze Familie. [Am 1.11. im Souterrain](#)

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
 Brachtstr. 15 · 40223 Düsseldorf
 Tel: 0211/171 11 94 - Fax: 0211/171 11 95
 e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
 Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
 - per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
 - per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
 - im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
 Preise ab 150 €
 (Kindergeburtstag ab 100 €).
 Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke
 Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

OKTOBER 2020

BLACK BOX



EL TOPO



NIKITA



REJS



MAUVAIS SANG



DAS INDISCHE GRABMAL

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
 Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de

Filmmuseum Düsseldorf

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

DO 01 20:00 **WHEN TOMATOES MET WAGNER**
Marianna Economou · GR 2019 · mit Einführung

FR 02 20:30 **FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL!**
DIE SATANSWEIBER VON TITTFIELD
Russ Meyer · USA 1965

42nd Street Düsseldorf
22:30 CONVOI DE FEMMES
CONVOY DER FRAUEN
Pierre Chevalier · F-I 1974

SA 03 18:00 **DIVA**
Jean-Jacques Beineix · F 1981 · mit Einführung

Die „Groupe Panique“
21:00 EL TOPO
Alejandro Jodorowsky · MEX 1970 · mit Einführung

SO 04 11:30 **CAROL**
Todd Haynes · USA-GB 2015

Filmklassiker am Nachmittag
15:00 ELISABETH VON ÖSTERREICH
Adolf Trotz · D 1931

Die „Groupe Panique“
17:30 FANDO Y LIS
FANDO UND LIS
Alejandro Jodorowsky · MEX 1968
Im Vorprogramm:
LA CRAVATE · DIE KRAWATTE
Alejandro Jodorowsky · F 1957

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 06 15:00 **ELISABETH VON ÖSTERREICH**
Adolf Trotz · D 1931

Stationen der Filmgeschichte
20:00 TAUSENDSCHÖNCHEN
Věra Chytilová · ČSSR 1966 · mit Einführung

Die „Groupe Panique“
07 20:00 **VIVA LA MUERTE**
ES LEBE DER TOD
Fernando Arrabal · F-TUN 1971 · mit Einführung

DO 08 20:00 **CARMEN & LOLA**
Pilar Sánchez Díaz · E 2018

FR 09 18:30 **SUBWAY**
Luc Besson · F 1985

Die „Groupe Panique“
21:15 DIE HAMBURGER KRANKHEIT
Peter Fleischmann · D-F 1979 · mit Einführung

SA 10 17:00 **37,2 °C LE MATIN**
BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN
Jean-Jacques Beineix · F 1986

Die „Groupe Panique“
21:00 J'IRAI COMME UN CHEVAL FOU
ICH WERDE LAUFEN WIE EIN
VERRÜCKTES PFERD
Fernando Arrabal · F 1973

SO 11 15:00 **L'ÉTÉ MEURTRIER**
EIN MÖRDERISCHER SOMMER
Jean Becker · F 1983

Die „Groupe Panique“
18:30 VIVA LA MUERTE
ES LEBE DER TOD
Fernando Arrabal · F-TUN 1971

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 13 20:00 **IM KAMPF MIT DEM BERGE**
Arnold Fanck · D 1921 · mit Einführung

Die „Groupe Panique“
14 20:00 **NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT**
Werner Herzog · D-F 1979 · mit Einführung

DO 15 20:00 **PARANZA – DER CLAN DER KINDER**
Claudio Giovannesi · I 2019 · mit Einführung

FR 16 18:00 **L'ÉTÉ MEURTRIER**
EIN MÖRDERISCHER SOMMER
Jean Becker · F 1983

Die „Groupe Panique“
21:00 NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT
Werner Herzog · D-F 1979

SA 17 19:00 **NASIR**
Arun Karthick · IND 2020

Cinéma du Look
21:15 NIKITA
Luc Besson · F-I 1990

SO 18 15:00 **37,2 °C LE MATIN**
BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN
Jean-Jacques Beineix · F 1986

Cinéma du Look
19:00 MAUVAIS SANG
DIE NACHT IST JUNG
Leos Carax · F 1986

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 20 20:00 **WOMEN IN LOVE**
Ken Russell · GB 1969 · mit Einführung

MI 21 20:00 **LES AMANTS DU PONT-NEUF**
DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF
Leos Carax · F 1991

DO 22 20:00 **LE LIVRE D'IMAGE**
BILDBUCH
Jean-Luc Godard · F-SZ 2018 · mit Einführung

FR 23 19:00 **NASIR**
Arun Karthick · IND 2020
Die „Groupe Panique“
21:15 LA MONTAÑA SAGRADA
MONTANA SACRA – DER HEILIGE BERG
Alejandro Jodorowsky · MEX-USA 1973

SA 24 18:00 **LES AMANTS DU PONT-NEUF**
DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF
Leos Carax · F 1991

Französischer Filmclub
21:00 LE LIVRE D'IMAGE
BILDBUCH
Jean-Luc Godard · F-SZ 2018
deutsch synchronisierte Fassung, gesprochen von
Jean-Luc Godard

SO 25 11:30 **BRONENOSETS POTEMKIN**
PANZERKREUZER POTEMKIN
Sergej M. Eisenstein · UdSSR 1925

Die „Groupe Panique“
15:00 LA MONTAÑA SAGRADA
MONTANA SACRA – DER HEILIGE BERG
Alejandro Jodorowsky · MEX-USA 1973

Cinéma du Look
18:00 DIVA
Jean-Jacques Beineix · F 1981

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 27 20:00 **REJS**
DER AUSFLUG
Marek Piwowski · PL 1970 · mit Einführung

MI 28 20:00 **DELICATESSEN**
Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro · F 1991
Vorfilm:
LE CHIEN DE MONSIEUR MICHEL
Jean-Jacques Beineix · F 1977

DO 29 20:00 **LA PLANÈTE SAUVAGE**
DER WILDE PLANET
René Laloux · F-CSSR 1973

FR 30 19:00 **RELATOS SALVAJES · WILD TALES –**
JEDER DREHT MAL DURCH!
Damián Szifron · ARG-GB-F-S 2014 ·
mit Vortrag und Diskussion

SA 31 20:00 **DAS INDISCHE GRABMAL**
TEIL 1: DIE SENDUNG DES YOGHI
TEIL 2: DER TIGER VON ESCHNAPUR
Joe May · D 1921

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro
Person 7,00€ / ermäßigt 5,00€ /
mit Black-Box-Pass 4,00€

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch
im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils
ab dem 15. des Vormonats ganztägig
an der Kasse erhältlich. Telefonisch
reservierte Karten müssen spätestens
20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt
werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten
vor Filmbeginn.

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://www.twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen

CINÉMA DU LOOK

Filmreihe vom 3. – 28. Oktober

„*Das Geschäft muss sich der Kunst anpassen, nicht die Kunst dem Geschäft.*“ (Opernsängerin Cynthia Hawkins in Jean-Jacques Beineix’ DIVA)

Die 1980er-Jahre markierten einen Bruch im französischen Kino. War dies zuvor vor allem von der Nouvelle Vague und dem realistischen Autoren-Kino der 1970er-Jahre geprägt, leitete das Debüt eines jungen Regisseurs eine stilistische Epoche ein, die vor allem mit ihrer Ästhetik von sich reden machte. Der Film hieß DIVA (1981) und wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten zum großen internationalen Erfolg für Jean-Jacques Beineix. Weitere Filmemacher wie Luc Besson, Leos Carax und Jean-Pierre Jeunet folgten, und so sah sich der Filmkritiker Raphaël Bassan dazu veranlasst, ein neues Kino des Sehens auszurufen: das „Cinéma du Look“.

Dazu gehörten bis in die 1990er-Jahre Filme, die vor allem an der Art ihrer Erscheinung, ihres Looks, interessiert schienen. Ein postmodernes Kino, das seine Geschichten in auffallenden und nicht-naturalistischen Handlungssettings verortete und auf künstliche Gestaltung mit intensiven Farb- und Lichteffekten setzte. Ein stilisiertes Kino, maniert und unreal. Für viele Kritiker*innen (am prominentesten auch die der Cahiers du Cinéma) aber auch ein Kino der Oberfläche.

Sie warfen diesen Filmen und ihren Macher*innen vor, erzählerische Tiefe, eine psychologische Charakterisierung oder sozialrealistische Relevanz bewusst zu vermeiden. Also ein unpolitisches Kino für unpolitische Zeiten? Deutlich wird die Anlehnung an die zur gleichen Zeit sich vor allem durch das Musikfernsehen etablierende Video-Ästhetik, an Cartoons und frühe Computerspiele sowie an die glatten Oberflächen der Werbung, die nicht nur Waren, sondern damit auch vorgegebene Lebensstile und Haltungen verkauft. Ein Albtraum des „Spektakels“, wie es sich bei Guy Debord bereits abgezeichnet hatte. Das Bild und nichts als das Bild.

Eine Kritik, gegen die sich die Filmemacher*innen mit ihren Filmen selbst stemmten, für den Kampf um das Bild und gegen eine Assimilierung der Farbe und des Schönen unter das Diktat der Werbung. Eine Abkehr von früheren Idealen, die sie gleichzeitig in der Politik der neu gewählten sozialistischen Regierung Mitterrands beobachteten. Es galt, dem Spektakel mit seinen eigenen Mitteln beizukommen, es zu unterwandern und die Oberfläche der Werbung als Fläche zur Reflexion zu nutzen.

DIVA

F 1981 • 117 min • DF • 35mm • FSK 12

R: Jean-Jacques Beineix · B: Jean-Jacques Beineix, Jean van Hamme · K: Philippe Rousselot · D: Frédéric Andréi, Richard Bohringer u.a.

Sa 3.10. 18:00 | So 25.10. 18:00

37,2 °C LE MATIN | BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN

F 1986 • 184 min • OmU • digital1080p • FSK 16

R: Jean-Jacques Beineix · B: Jean-Jacques Beineix nach einem Roman von Philippe Dijan · K: Philippe Rousselot · D: Jean-Hugues Anglade, Béatrice Dalle

Sa 10.10 17:00 | So 18.10. 15:00

SUBWAY

F 1985 • 98 min • DF • 35 mm • FSK 12

R: Luc Besson · B: Luc Besson, Pierre Jolivet, Alain Le Henry, Marc Perrier, Sophie Schmit · K: Carlo Varini · D: Isabelle Adjani, Christopher Lambert u.a.

Fr 9.10. 18:30

NIKITA

F/I 1990 • 117 min • DF • 35mm • FSK 16

R/B: Luc Besson · K: Thierry Arbogast · D: Anne Parillaud, Tchéky Karyo, Jeanne Moreau, Jean Reno u.a.

Sa 17.10. 21:15

MAUVAIS SANG | DIE NACHT IST JUNG

F 1986 • 116 min • DF • 35mm • FSK: 16

R/B: Leos Carax · K: Jean-Yves Escoffier · D: Denis Lavant, Juliette Binoche, Michel Piccoli, Julie Delpy u.a.

So 18.10. 19:00

LES AMANTS DU PONT-NEUF | DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF

F 1991 • 125 min • DF • 35mm • FSK 16

R/B: Leos Carax · K: Jean-Yves Escoffier · D: Juliette Binoche, Denis Lavant, Klaus-Michael Grüber, Daniel Buain u.a.

Mi 21.10. 20:00 | Sa 24.10. 18:00

DELICATESSEN

F 1991 • 99 min • DF • 35mm • FSK 16

R/B: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro · B: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro, Gilles Adrien · K: Darius Khondji · D: Dominique Pinon, Jean-Claude Dreyfus, Marie-Laure Dougnac, Karin Viard u.a.

Mi 28.10. 20:00

Sonderprogramme in der BLACK BOX

DIE „GROUPE PANIQUE“

Filmreihe vom 3. – 29. Oktober

Die 1962 gegründete *Groupe Panique* – auch *Mouvement Panique* genannt, obgleich es sich nach eigenem Verständnis eher um eine Anti-Bewegung handelte – war auf verschiedenen Gebieten der Kunst aktiv und trat besonders durch theatralische Performances hervor. Sie benannte sich nach dem griechischen Gott Pan, der den redensartlich „panischen Schrecken“ auszulösen vermag.

Fernando Arrabal (*1932) ist neben Eugène Ionesco, Samuel Beckett, Michel de Ghelderode, Arthur Adamov und Jean Tardieu einer der prominentesten Dramatiker des Absurden Theaters, das dem Surrealismus nahesteht und in den 1950er-Jahren vor allem in Frankreich populär wurde. Bereits Mitte der 1960er-Jahre entstand in Paris eine enge Zusammenarbeit zwischen ihm und dem chilenischen Schauspieler, Pantomimen und Regisseur **Alejandro Jodorowsky** (*1929), der Arrabals Stück Fando et Lis (1955) zunächst fürs Theater inszenierte und aus dem Stoff 1967 in Mexiko einen Spielfilm machte.

Jodorowsky arbeitete auch an zahlreichen Comics mit berühmten Zeichnern wie Jean Giraud (Moebius), Milo Manara, Víctor de la Fuente oder Fred Beltran zusammen. Als Autor verfasste er ca. 40 Bücher, wobei die „Panik“ schon früh zu seinem Markenzeichen wurde (Cuentos Pánicos, 1963; Teatro Pánico, 1965; Juegos Pánicos, 1965; Fábulas Pánicas, 1977 etc.). Die von ihm entwickelte „Psychomagie“ (Psicomagia, una terapia pánica, 1995), Schamanismus und Tarot sind weitere Themen. Auch der Zeichner und Cartoonist **Roland Topor** (1938–1997), der für den Animationsfilm LA PLANÈTE SAUVAGE die Figuren entwarf, gehörte zu den Multi-Talenten. So wirkte er beispielsweise am Drehbuch zu Peter Fleischmanns DIE HAMBURGER KRANKHEIT (1979) mit und übernahm als Schauspieler die Rolle des geistesgestörten Häusermaklers Renfield in Werner Herzogs NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT (1979). Topor hinterließ mehrere literarische Werke, etwa Die Wahrheit über Max Lampin (1968). Sein Roman Le locataire chimérique diente Roman Polański als Vorlage für seinen Film LE LOCATAIRE (1976). Mit Henri Xhonneux schrieb er die satirische Filmkomödie MARQUIS (1989). Er war als Buchillustrator und Comiczeichner tätig, sein grafisches Werk wurde in mehreren internationalen Ausstellungen gezeigt.

Der Gruppe Panique gehörten neben Fernando Arrabal, Alejandro Jodorowsky und Roland Topor, die in dieser Filmreihe in den Fokus gestellt werden, auch ihre Künstlerfreunde Olivier O. Olivier, Jacques Sternberg, Christian Zeimert und Abel Ogier an. Jacques Sternberg zum Beispiel schrieb u. a. das Drehbuch für Alain Resnais’ Film JE T’AIME, JE T’AIME (1968).

EL TOPO

MEX 1970 • 125 min • OmU • digitalDCP • FSK 18 • R: Alejandro Jodorowsky

Sa 3.10. 21:00

FANDO Y LIS I FANDO UND LIS

MEX 1968 • 96 min • OmeU • digitalDCP • ab 18 • R: Alejandro Jodorowsky

Im Vorprogramm:

LA CRAVATE I DIE KRAWATTE

F 1957 • 20 min • ohne Dialog • digital1080p • ab 18 • R: Alejandro Jodorowsky

So 4.10. 17:30

VIVA LA MUERTE I ES LEBE DER TOD

F/TUN 1971 • 90 min • DF • 35mm • FSK 18 • R: Fernando Arrabal

Mi 7.10. 20:00 | So 11.10. 18:30

DIE HAMBURGER KRANKHEIT

D/F 1979 • 117 min • DF • 35mm • FSK 12 • R: Peter Fleischmann

Fr 9.10. 21:15

J’IRAI COMME UN CHEVAL FOU I

ICH WERDE LAUFEN WIE EIN VERRÜCKTES PFERD

F/TUN 1971 • 90 min • DF • 35mm • FSK 18 • R: Fernando Arrabal

Mi 7.10. 20:00 | So 11.10. 18:30

NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT

D/F 1979 • 107 min • DF • digitalDCP • FSK 16 • R: Werner Herzog

Mi 14.10. 20:00 | Fr 16.10. 21:00

LA MONTAÑA SAGRADA I MONTANA SACRA – DER HEILIGE BERG

MEX/USA 1973 • 114 min • OmU • digitalDCP • FSK 18 • R: Alejandro Jodorowsky

Fr 23.10. 21:15 | So 25.10. 15:00

LA PLANÈTE SAUVAGE I DER WILDE PLANET

F/CSSR 1973 • 72 min • OmU • digital1080p • FSK 12 • R: René Laloux

Do 29.10. 20:00

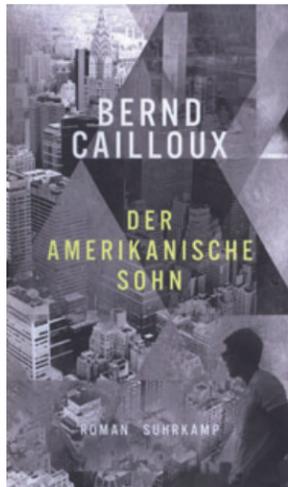
WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

Der Phantomvater

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Bernd Cailloux führt sein langjähriges autobiografisches Projekt, in dem von Beginn an die Befindlichkeiten der sogenannten, mythisch umrankten „68er-Generation“ mitverhandelt werden, in einem nunmehr dritten Band weiter; als mittlerweile 70-Jähriger kann er dabei mit einer ebenso originellen wie existenziellen Variante aufwarten – der plötzlichen Konfrontation mit lebenslang gepflegten Verdrängungen, Leugnungen und Verschiebungen. Alles gerät zu einer schonungslos ehrlichen und dennoch wundersam verschwurbelten Geschichte.

Als eine gewisse Brigitte aus dem erweiterten Freundeskreis ihm die banale Frage stellt, ob er Kinder habe, ist es mit den Gewissheiten vorbei. Ein peinlicher Moment, weil er zugeben muss: Ja, da ist ein Sohn, der lebt in Amerika, Kontakt zu ihm gibt es aber nicht. Brigitte ist spontan empört und gibt die Order aus: „Du musst ihn finden!“ Ausgangspunkt für eine Suche, die vordergründig zwar diesem abhanden gekommenen Sohn gilt, in Wahrheit aber ins Zentrum der eigenen Biographie mit all ihren Bruchstellen zielt. Dieser Sohn also, Eno, der mittlerweile um die dreißig sein müsste, geht aus einer ehemaligen Beziehung zu einer gewissen Nina hervor, und die hatte von vorneherein klar gemacht, dass sie auf einen Vater verzichten könne; sie kultiviert eigene Pläne, will nach Jamaica auswandern, vorher allerdings noch schwanger werden „und einen weißen Jungen zur Welt bringen“. Ihre Ankündigung stößt bei ihm zunächst auf wenig Gegenliebe, so stellt er sich etwa die Frage: Ein Baby kriegen in einer Wellblechhütte am Strand?



BERND CAILLOUX: DER AMERIKANISCHE SOHN. ROMAN.

Suhrkamp Verlag
Berlin 2020, 224. S., 22.–€

Zurück in der Gegenwart: Auf Einladung einer Stiftung fliegt er nach New York, um die Recherchen nach Eno von dort aus auszudehnen. Was folgt und über weite Strecken dieses „Road-Movie“ charakterisiert, ist eine Art Befindlichkeitsaufnahme in pseudo-nostalgischer Grundierung. Und da kommt es zu diesem etwas überraschenden Satz: „Keinen Nachwuchs aufgezogen zu haben, blieb einer der eklatanten Leerstellen der Erfahrung.“ New York, der Erzähler kennt die Stadt aus den frühen 70er-Jahren, inspiriert ihn, seine Introspektionen und sein ausführliches Flanieren durch die Stadt erschaffen eine eigenwillig intensive Atmosphäre. Seine Aufbereitung biografischer Daten wird immer wieder unterminiert von einem stilvollen Abgleiten und Philosophieren eines durch die 60er-Jahre geprägten, sowohl kulturell wie politisch engagierten jungen Mannes, der übrigens gerade im Umfeld der Düsseldorfer Kunstakademie (und den Altstadtkneipen wie dem legendären „Cream-cheese“ seine soziologische Prägung erhielt. Immer wieder aktualisiert sich die Diskrepanz zu den einstigen Idealen in kunstvoll gestalteten Umwegen der Selbstreflexion. Nach weiteren Recherchen – „In Wahrheit war es deprimierend, von herbeigeklickten Daten gesteuert hinter dem Leben seines unbekanntes Sohnes herzulaufen“ – erfährt der mittlerweile von seinem Filius recht beeindruckte Vater, dass Eno es bis zur Uni nach Stanford geschafft hatte, doch da erfolgte keine Karriere, nichts. Enos Fähigkeiten liegen wohl woanders, Blogs im Netz, so bekommt er heraus, sind seine Stärke, vor allem zu Bier und zu Baseball.

Und wie sich herausstellt, hat Eno im aktuellen Mann/Lover seiner Mutter Nina auch die eigene Vaterfigur anerkannt, was die Suche des Erzählers abermals unterminiert. Doch er macht, wenn auch mental leicht angeschlagen, weiter, kommt ihm, zumindest geografisch, näher, fliegt nach San Francisco und von dort nach Menlo Park, wo Eno lebt. Die Kontaktaufnahme klappt sogar, man will sich in einem Café treffen. Eno verspätet sich, schickt aber vorab ein Bild seines schlafenden Babys... Wird er noch kommen? Der Fern-Vater ist sich da ganz sicher. //

BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN

37,2 °C LE MATIN
F 1986 · 184 min · OmU · digital1080p · FSK 16
R: Jean-Jacques Beineix · B: Jean-Jacques Beineix nach einem Roman von Philippe Dijan · K: Philippe Rousselot
D: Jean-Hugues Anglade, Béatrice Dalle, Gérard Darmon, Consuelo De Havilland u.a.
Erst 1986 konnte Jean-Jacques Beineix an den Erfolg seines Debüts DIVA anknüpfen: die Verfilmung des Romans 37°2 le matin, mit dem der Autor Philippe Dijan seinen Durchbruch feierte, beleuchtet die Beziehung zwischen dem erfolglosen Autor Zorg und der 19-jährigen, selbstzerstörerischen Betty.

Sa 10.10. 17:00 | So 18.10. 15:00

BILDBUCH

Französischer Filmclub
LE LIVRE D'IMAGE
F/SZ 2018 · 84 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Jean-Luc Godard · K: Fabrice Aragno
D: Jean-Luc Godard, Dimitri Basil, Jean-Pierre Gos u.a.
Das „Bildbuch“ ist eine Collage, ein experimenteller Filmessay von Godard, der an seine jüngsten Filme anschließt. Komplett frei von ästhetischen bzw. dramatischen Konventionen setzt er sein Spätwerk fort. Er setzt sich aus verschiedenen Film-, Video- und Bildausschnitten, Aufnahmen von Malereien und ausgewählten Musikstücken sowie Originalmaterial von Godard selbst und Anne-Marie Miéville zusammen.

Einführung am 22.10.: Thomas Ochs
(Filmuseum)

Am Samstag, den 24.10. wird um 21:00 Uhr die deutsch synchronisierte Fassung des Films gezeigt. Jean-Luc Godard hat BILDBUCH selbst eingesprochen und ist somit erstmals auf deutsch im Kino zu hören.

In Kooperation mit dem Institut français Düsseldorf.

Do 22.10. 20:00 | Sa 24.10. 21:00

CARMEN & LOLA

Spanischer Filmclub
E 2018 · 103 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Arantxa Echevarría · K: Pilar Sánchez Díaz · D: Zaira Romero, Rosy Rodríguez, Moreno Borja u.a.

Trotz ihres gemeinsamen Hintergrunds als junge Romnija in Madrid könnten Carmen und Lola unterschiedlicher nicht sein. Die 17-jährige Carmen hält nicht viel von Bildung und möchte nach ihrer anstehenden Hochzeit ein Leben als Hausfrau und Mutter führen – ganz so, wie es von ihrer Familie erwartet wird. Die kaum jüngere Lola hingegen hat ganz andere Pläne. Sie besucht die Schule und will studieren, um so aus dem traditionellen Leben einer Romni auszubrechen. Zudem macht sie sich nichts aus Männern. Sie bevorzugt das weibliche Geschlecht, wenn auch aus Angst vor den Reaktionen ihrer konservativen Familie nur heimlich.

Do 8.10. 20:00

CAROL

Filmatinée
USA/GB 2015 · 118 min · DF · digitalDCP · FSK 6 · R: Todd Haynes · B: Phyllis Nagy nach einer Vorlage von Patricia Highsmith
K: Edward Lachmann · D: Cate Blanchett, Rooney Mara, Kyle Chandler u.a.
CAROL ist ein Beispiel für einen gelungenen Medienwechsel. In der Sprache des Films mit seinen visuellen und dramaturgischen Stilmitteln, lässt der Film die Liebesgeschichte zwischen Carol, einer Frau mittleren Alters aus der High-Society und Therese, einer jüngeren Verkäuferin, die Fotografin werden will, als autarkes Werk filmästhetisch und inhaltlich bestehen. Todd Haynes (I'M NOT THERE, 2007) interpretiert diese Liebesgeschichte hoch künstlerisch und bringt seine Expertise aus seinem Studium der Kunst und Semiotik mit ein. Er setzt Therese als Erzählfigur ein, die ihre Wahrnehmung der Geschehnisse mit allen Sinnen, Gedanken und Erinnerungen über die Kamerabilder auf eine innere Leinwand projizieren lässt.

Einführung: Karin Woyke (Filmuseum)

So 4.10. 11:30 Uhr

DELICATESSEN

F 1991 · 99 min · DF · 35mm · FSK 16
R/B: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro · B: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro, Gilles Adrien · K: Darius Khondji
D: Dominique Pinon, Jean-Claude Dreyfus



Am Rande der Stadt, in der Banlieue, steht ein altes Haus mit merkwürdigen Bewohner*innen: Die Großfamilie Tapioca, Herr und Frau Interligator, zwei fürchterliche Snobs, die Gebrüder Kube, die Dosen herstellen, die muhen, wenn man sie umdreht und Fräulein Plusse, ein „leichtes Mädchen“. Sie alle verbindet die Liebe zum Essen, mit dem sie vom Fleischer im Erdgeschoss versorgt werden. In diese Welt tritt eines Tages der arbeitslose Zirkus-Artist Louison und er verliebt sich in die Tochter des Fleischers, mit ungeahnten Folgen...

Mi 28.10. 20:00

DER WILDE PLANET

LA PLANÈTE SAUVAGE
F/CSSR 1973 · 72 min · OmU · digital1080p · FSK 12 · R: René Laloux · B: Roland Topor, René Laloux nach einer Vorlage von Pierre Pairault
Auf dem Planeten Ygam vergnügen sich blaue Androiden mit Meditation und Spielen. Diese Draags halten sich als Luxus-Haustiere – in Relation zu ihrer gigantischen Körpergröße – käferkleine Menschen, Oms genannt. Wenn sie nicht das Privileg haben, Haustiere zu sein, werden die wild lebenden Oms wie Ungeziefer gejagt und ausgerottet. Eines der „Haustiere“, Terr, entflieht und weilt seine wilden Artgenoss*innen in die überlegene Technologie der Herren ein. Sie beginnen, Waffen und Raumschiffe zu konstruieren, um sich an ihren riesigen Feinden zu rächen. Roland Topor zeichnete die Figuren für den Animationsfilm LA PLANÈTE SAUVAGE.

Do 29.10. 20:00

DAS INDISCHE GRABMAL

Stummfilm + Musik
Teil 1: Die Sendung des Yoghi
Teil 2: Der Tiger von Eschnapur
D 1921 · 212 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6 · R: Joe May · B: Thea von Harbou, Fritz Lang · K: Werner Brandes
D: Olaf Fønss, Mia May, Conrad Veidt u.a.



Die junge Frau des Maharadschas von Eschnapur hat sich in einen englischen Offizier verliebt. Beide fliehen. Als der Maharadscha davon erfährt, schwört er blutige Rache und lässt für seine Frau ein Grabmal bauen. Als der Architekt erfährt, dass die Frau des Maharadschas noch lebt und für ihre Liebe zu einem anderen Mann mit dem Tode bestraft werden soll, stellt er sich gegen seinen Auftraggeber.

Vorführung mit kurzer Pause und kleinem indischen Lunchpaket.

Sa 31.10. 20:00

DER AUSFLUG

REJS
PL 1970 · 65 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Marek Piwowski · B: Janusz Glowacki, Marek Piwowski · K: Marek Nowicki · D: Stanislaw Tym, Jan Himilbach u.a.
Vor 50 Jahren fand die Premiere der surrealen Filmgroteske REJS von Marek Piwowski in Polen statt. Der Film avancierte zum gefeierten Kultfilm. Anlässlich des Welttages des audiovisuellen Erbes wird die restaurierte Fassung des Films vorgeführt. In der Einführung erzählt die Filmexpertin Lidia Helena Jansen Amüsantes und Wissenswertes aus der Entstehungszeit des Films, über seine ungewöhnliche Sprache, sowie über den Regisseur Marek Piwowski, den Drehbuchautor Janusz Glowacki und den Komponisten Wojciech Kilar.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.

Di 27.10. 20:00

DIE HAMBURGER KRANKHEIT

D/F 1979 · 117 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: Peter Fleischmann · B: Peter Fleischmann, Otto Jägersberg, Roland Topor · K: Jean-Marc Ripert · D: Helmut Griem, Fernando Arrabal, Carline Seiser, Tilo Prückner, Ulrich Wildgruber, Rainer Langhans, Leopold Hainisch, Romy Haag u.a.

Der Ausbruch einer Epidemie: Ist es ein Virus, das die Menschen dahintrafft und sie sterbend eine embryonale Haltung einnehmen lässt? Die Krankenhäuser sind bald überfüllt; das Pflegepersonal infiziert sich. Die Politik und die Gesundheitsbehörden wollen schnell Maßnahmen ergreifen; die Mediziner*innen dagegen möchten zuerst die Ursache der rätselhaften Krankheit untersuchen. Hamburg wird abgeriegelt und unter Quarantäne gestellt.

Fr 9.10. 21:15

DIE LIEBENDEN

VON PONT-NEUF
LES AMANTS DU PONT-NEUF
F 1991 · 125 min · DF · 35mm · FSK 16
R/B: Leos Carax · K: Jean-Yves Escoffier · D: Juliette Binoche, Denis Lavant u.a.
Zwei junge, gesellschaftliche Außenseiter*innen treffen auf der ältesten Brücke von Paris zusammen: die Pont-Neuf, ein Ort für eine neue Art von Verbindung und Kommunikation erdacht, Treffpunkt der Gaukler*innen, Maler*innen und Feuerspucker*innen. Einer von ihnen, der einsame Clochard Alex, sucht auf der wegen Renovierungsarbeiten geschlossenen Brücke Unterschlupf und begegnet dort Michèle. Die aus bürgerlichen

Verhältnissen stammende Malerin leidet an einer Augenkrankheit und wird erblinden. Zwischen beiden entwickelt sich eine leidenschaftlich-zerstörerische Liebe.

Mi 21.10. 20:00 | Sa 24.10. 18:00

DIE NACHT IST JUNG

MAUVAIS SANG
F 1986 · 116 min · DF · 35mm · FSK 16
R/B: Leos Carax · K: Jean-Yves Escoffier · D: Denis Lavant, Juliette Binoche, Michel Piccoli, Julie Delpy u.a.

Paris in naher Zukunft: Ein Komet kommt der Erde gefährlich nahe, die Erde heizt sich auf und eine geheimnisvolle Krankheit befällt diejenigen, die Liebe machen, ohne wirklich zu lieben. Zwei rivalisierende Gangsterbanden wollen ein großes Geschäft machen und versuchen, den Virus unter ihre Kontrolle zu bekommen. Der junge Alex tut sich mit zweien der Gangster zusammen, verliebt sich jedoch bald in die Freundin seines Auftraggebers.

So 18.10. 19:00

DIE SATANSWEIBER

VON TITTFIELD
42nd Street Düsseldorf: Weiberfastnacht
FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL!
USA 1965 · 83 min · DF · 35mm · FSK 16
R: Russ Meyer · B: Jack Moran · K: Walter Schenk · D: Tura Satana, Haji u.a.
Ein Film, eine Legende: Russ Meyers FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL! ist einer DER Kultfilme schlechthin und hat sich schon lange seinen festen Platz im Himmel der Popkultur erkämpft. Für wenig Geld, aber

berstend vor wilder Energie, huldigt Meyer seiner Zeit weit voraus, der starken Frau: Seine in der Wüste Autorennen fahrende, mordende Gang von Bad Girls ist eine bildgewaltige Metapher für den ewigen Geschlechterkampf, ein greller Schwarzweiß-Comic in dem das „starke Geschlecht“ nicht viel zu melden hat.

Fr 2.10. 20:30

Im Anschluss, ca. 22:30:

CONVOY DER FRAUEN

CONVOY DE FEMMES
F/I 1974 · 81 min · DF · 35mm · FSK 18
R: Pierre Chevalier · B: Marius Lesœur, Francesco Mazzei · K: Gérard Brissaud · D: Anna Gladyssek, Marianne Rémont u.a.
Eine Rarität: In den Internet-Datenbanken nur als Videoveröffentlichung aufgeführt, können wir dieses schmutzige „Bahnhofs-knobrett“ als deutsche 35mm-Kopie präsentieren. Hatten die Satansweiber bei Russ Meyer noch die Oberhand, so wird den Damen in diesem dreckigen Euro-Kleinode leider übel mitgespielt. Zuerst von Piraten entführt, landen sie schließlich im wildesten Westen und müssen dort ums Überleben bangen!

DIVA

F 1981 · 117 min · DF · 35mm · FSK 12
R: Jean-Jacques Beineix · B: Jean-Jacques Beineix, Jean van Hamme · K: Philippe Rousselot · D: Frédéric Andréi, Richard Bohringer, Wilhelmina Fernandez, Roland Bertin, Thuy An Luu u.a.
Der 18-jährige Postbote Jules schneidet heimlich das Konzert einer von ihm bewunderten Opernsängerin mit – ein gewagtes

Unterfangen, ist die titelgebende Diva doch dafür bekannt, nur live zu singen. Zwei taiwanesischen Geschäftsleute wittern in dem einzigartigen Tape das große Geschäft. Doch nicht nur sie sind ihm auf den Fersen. Denn es existiert noch eine zweite Kasette mit der Aufnahme von dem Opfer eines Prostitutionsrings, die einen mächtigen Gangsterboss belastet.

Mit Einführung in die Filmreihe am 3.10.: Philipp Hanke (Filmuseum)

Sa 3.10. 18:00 | So 25.10. 18:00

EIN MÖRDERISCHER

SOMMER

Neu restauriert
L'ÉTÉ MEURTRIER
F 1983 · 130 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Jean Becker · B: Sébastien Japrisot · K: Étienne Becker · D: Isabelle Adjani, Alain Souchon, Suzanne Flon u.a.
Eliane, eine sehr attraktive junge Frau, zieht mit ihrer Familie in die Provence. Es ist ein heißer Sommer und wenn Isabelle Adjani alias Eliane mit ihrer naiv-trotzigen Sinnlichkeit die Bewohner der provenzalischen Provinz-Idylle um den Verstand bringt, erinnert dies mit seiner behaglichen und amüsanten Milieu-Malerei an die (in Deutschland größtenteils unbekannt) Filmperlen von Marcel Pagnol. Im weiteren Verlauf wandelt sich die Sommeridylle in Hitchcock'scher Manier zu einem Akt diabolischen Wahnsinns.

So 11.10. 15:00 | Fr 16.10. 18:00



© Norbert Neetz

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

»Weil die Kinder dieser Welt jedes Engagement wert sind!«

Dr. Margot Käsmann

terre des hommes ist seit mehr als 50 Jahren ein internationales Kinderhilfswerk, bei dem man aktiv werden kann! Viele ehrenamtliche Unterstützer*innen engagieren sich mit Gleichgesinnten für eine »terre des hommes«, eine Erde der Menschlichkeit mit. Machen Sie mit!

www.tdh.de/mitmachen



KUNST PALAST

CASPAR DAVID FRIEDRICH
UND DIE DÜSSELDORFER ROMANTIKER
15.10.2020 – 7.2.2021

JETZT ZEITFENSTER-TICKETS BUCHEN!

Museum für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen | KULTURSTIFTUNG DER LÄNDER | WDR 3 | Düsseldorf Freiheit Nähe trifft Feiertag

Eine Ausstellung des Kunstpalastes, Düsseldorf und des Museums der bildenden Künste Leipzig

EHRENHOF 4-5 · 40479 DÜSSELDORF
WWW.KUNSTPALAST.DE

EL TOPO

MEX 1970 · 125 min · OmU · digitalDCP · FSK 18 · R: Alejandro Jodorowsky · B: Alejandro Jodorowsky · K: Rafael Corkidi · D: Alejandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky, Robert John, Mara Lorenzio, Paula Romo, Jacqueline Luis u. a.
Der schwarz gekleidete Revolverheld El Topo („Der Maulwurf“) reitet zusammen mit seinem nackten, sieben Jahre alten Sohn Miguel durch die Wüste. Sie gelangen in ein Dorf, in dem alle Einwohner und Tiere abgeschlachtet worden sind. Vom einzigen – stark verwundeten – Überlebenden erfährt El Topo, dass sich der Urheber des Massakers mit seiner Bande in einer Franziskaner-Mission verschanzt hat. Dort rächt El Topo die Tat.

Sa 3.10. 21:00**ELISABETH VON ÖSTERREICH**

Filmklassiker am Nachmittag
D 1931 · 84 min · DF · digitalDCP · FSK 6 · R: Adolf Trotz · B: Georg C. Klaren, Adolf Lantz, Alfred Schirokauer · K: Frederik Fuglsang · D: Lil Dagover, Paul Otto, Maria Matray u. a.
Die frühe Verfilmung des Lebens der österreichischen Kaiserin Elisabeth, genannt Sisi, von Adolf Trotz unterscheidet sich stark von der äußerst populären Sissi-Trilogie mit Romy Schneider, die Ernst Marischka 25 Jahre später in Szene setzte. Adolf Trotz, der zuvor durch Filme mit dokumentarischem Hintergrund sowie mit juristischen und sexualaufklärerischen Themen Bekanntheit erlangt hatte, erzählt die Geschichte um Kaiserin Elisabeth in Form einer nüchternen Reportage. In der Hauptrolle ist Lil Dagover zu sehen, die damals im Alter von 34 Jahren bereits ein gefeierter Bühnen- und Stummfilmstar war.

So 4.10. 15:00 | Di 6.10. 15:00**ES LEBE DER TOD**

VIVA LA MUERTE
F/TUN 1971 · 90 min · DF · 35mm · FSK 18 · R: Fernando Arrabal · B: Fernando Arrabal · K: Jean-Marc Ripert · D: Mahdi Chaouch, Núria Espert, Anouk Ferjac, Ivan Henriques, Jazia Klibi, Suzanne Comte, Jean-Louis Chassigneux, Mohamed Bellasoued, Victor Garcia, Fernando Arrabal
Mit VIVA LA MUERTE greift Arrabal auf seinen 1959 erschienenen Roman Baal Babylon zurück, in dem der Autor traumatische Kindheitserlebnisse verarbeitet. Als Fernando Arrabal drei Jahre alt war, haben Franquisten seinen Vater, der als Offizier auf der Seite der Republikaner stand, verhaftet. Arrabals Mutter hingegen war eine fanatische Franco-Anhängerin. Der Vater wurde zum Tode verurteilt, später begnadigt, blieb aber in Haft. Am 29. Dezember 1941 – Fernando war neun Jahre alt – flüchtete der Vater im Schlafanzug aus dem Gefängnis von Burgos und wurde danach nicht mehr gesehen. Arrabal versuchte seitdem ergebnislos, seinen Vater zu finden.

Mi 7.10. 20:00 | So 11.10. 18:30**FANDO UND LIS**

FANDO Y LIS
MEX 1968 · 96 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 · R: Alejandro Jodorowsky · B: Fernando Arrabal, Alejandro Jodorowsky · K: Antonio Reinosso, Rafael Corkid · D: Sergio Kleiner, Diana Mariscal, María Teresa Rivas u. a.
Als Theaterregisseur inszenierte Jodorowsky in Paris Fernando Arrabals Theaterstück Fando y Lis. In Mexiko entstand zwischen

Juli und Dezember 1967 aus Jodorowskys Erinnerung der gleichnamige Film, der sich nur lose an Arrabals Stück anlehnt. Den Charakter des Absurden Theaters behält der Film bei und erweitert das Surreale durch filmische Möglichkeiten.

Im Vorprogramm:

DIE KRAWATTE
LA CRAVATE
F 1957 · 20 min · ohne Dialog · digital1080p · ab 18 · R: Alejandro Jodorowsky · B: Alejandro Jodorowsky · D: Alejandro Jodorowsky, Raymond Devos, Saul Gilbert, Marthe Mercury, Margot Loyola, Denise Brossot, Rolande Polya.
Die Angebetete, auf dem Diwan liegend, ist nur am Körper des jungen Mannes interessiert, nicht aber an seinem Kopf. Er kauft daraufhin in einem Geschäft einen neuen Kopf, mit dem die auserwählte Dame ebenfalls nicht zufrieden ist. In den Regalen des Ladens befinden sich jedoch noch weitere lebendige Köpfe, die er dank der sympathischen Verkäuferin ausprobieren darf.

So 4.10. 17:30**ICH WERDE LAUFEN WIE EIN VERRÜCKTES PFERD**

J'IRAI COMME UN CHEVAL FOU
F 1973 · 100 min · DF · 35mm · FSK 18 · R: Fernando Arrabal · B: Fernando Arrabal · K: Georges Barsky, Alain Thiollet · D: Emmanuelle Riva, George Shannon, Hachemi Marzouk u. a.
Der neurotische Aden wird verdächtigt, seine Mutter getötet zu haben und flieht in die Wüste. Dort trifft er auf den Eremiten Marvel, der auf mysteriöse Weise mit der Natur kommuniziert. Schon bald ist Aden von ihm fasziniert und nimmt ihn mit in die Zivilisation, eine für Marvel fremde Welt. Hier erwarten ihn Laster und Perversion.

Sa 10.10. 21:00**IM KAMPF MIT DEM BERGE**

D 1921 · 75 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6 · R/B: Arnold Fanck · K: Sepp Allgeier · Musik: Paul Hindemith
Nach seinem ersten Sportfilm WUNDER DES SCHNEESCHUHS (1920) nahm sich der Bergfilm-Pionier Arnold Fanck ein neues Werk vor: IM KAMPF MIT DEM BERGE, das auch unter dem Titel „In Sturm und Eis. Eine Alpensymphonie in Bildern.“ in die Kinos kam. Der Film entstand im Oktober 1920 und dokumentiert die Besteigung des 4500m hohen, in den Walliser Alpen gelegenen Lyskamm durch zwei damals sehr prominente Skiläufer, Hannes Schneider und Ilse Rohde. Entstanden ist ein filmisch atemberaubendes, unter lebensgefährlichen Drehbedingungen entstandenes Naturdokument, das von der Naturmystik der 1920er-Jahre beeeelt ist.

Einführung: Florian Deterding (Filmmuseum)**Di 13.10. 20:00****MONTANA SACRA – DER HEILIGE BERG**

LA MONTAÑA SAGRADA
MEX/USA 1973 · 114 min · OmU · digitalDCP · FSK 18 · R: Alejandro Jodorowsky · B: Alejandro Jodorowsky · K: Rafael Corkidi · D: Alejandro Jodorowsky, Horácio Salinas, Zamira Saunders, Juan Ferrara u. a.
Ein Dieb, von dem römische Legionäre im Schlaf einen Körperabguss für lebensgroße

Christus-Figuren fertigen, zerstört seine Ebenbilder im Zorn und will nur die letzte in einer verfallenen Kirche aufstellen, was ein Priester verhindert. Eine Prostituierte verliebt sich in ihn. Ein Alchemist auf einem Turm lässt mit einem Seil Goldstücke, die er aus Exkrementen herstellt, für die versammelte Menge herab.

Fr 23.10. 21:15 | So 25.10. 15:00**NASIR**

Erstaufführung
IND 2020 · 75 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 · R/B: Arun Karthick · K: Saumyananda Sahi · D: Koumarane Valavane, Balasubramanian, Jansan Diwakar u. a.
Nasir ist Familienvater: Sein sanftmütiges Gemüt steht in Kontrast zur Härte seiner Lebensbedingungen. Unter prekären Bedingungen führt Nasir mit seiner Familie ein Leben, in dem rudimentäre Bedürfnisse kaum erfüllt werden. Obwohl er mit seinem Gehalt sparsam umgeht, reicht es in der beengten Wohnung oftmals kaum für regelmäßige Mahlzeiten.

Sa 17.10. 19:00 | Fr 23.10. 19:00**NIKITA**

F/I 1990 · 117 min · DF · 35mm · FSK 16 · R/B: Luc Besson · K: Thierry Arbogast · D: Anne Parillaud, Tchékya Karyo, Jeanne Moreau, Jean Reno u. a.
Eine Gruppe jugendlicher Junkies versucht eines Nachts in eine Apotheke einzubrechen, wird jedoch von der Polizei überrascht. Es folgt eine blutige Auseinandersetzung, bei der die 19-jährige Nikita einen Polizisten tötet. Es droht ihr eine lebenslange Haftstrafe, doch sie bekommt das Angebot, als Agentin für eine Spezialabteilung des Geheimdienstes Mordaufträge auszuführen. Sie unterzieht sich einer harten Ausbildung und verliebt sich, nun mit neuer Identität, in einen Kassierer. Ein „normales“ Leben scheint jedoch kaum möglich...

Sa 17.10. 21:15**NOSFERATU –****PHANTOM DER NACHT**

D/F 1979 · 107 min · DF · digitalDCP · FSK 16 · R: Werner Herzog · B: Werner Herzog · K: Jörg Schmidt-Reitwein · D: Klaus Kinski, Isabelle Adjani, Bruno Ganz, Jacques Dufilho, Roland Topor, Walter Ladengast, Rijk de Gooyer u. a.



Werner Herzogs NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT ist nicht direkt aus der Panique-Bewegung heraus entstanden. Anlass, den Film in dieser Reihe zu zeigen, ist vor allem der schauspielerische Einsatz Roland Topors, der in einer höchst eindrucksvollen Nebenrolle den geistesgestörten Häusermakler Renfield verkörpert, der die Ankunft seines „Meisters“ freudig erregt vorausahnt.

Einführung am 14.10.: Dr. Wolfgang Cziesla (Filmmuseum)**Mi 14.10. 20:00 | Fr 16.10. 21:00****PARANZA –****DER CLAN DER KINDER**

Italienischer Filmclub
I 2019 · 112 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Claudio Giovannesi · B: Maurizio Braucci, Claudio Giovannesi nach einer Vorlage von Roberto Saviano · K: Daniele Cipri · D: Francesco Di Napoli, Viviana Aprea, Mattia Piano Del Balzo u. a.



Die verschobene Aufführung dieses Films ermöglicht den Vergleich der „klassischen sizilianischen Mafia“, Thema des im nächsten Monat gezeigten Films IL TRADITORE, mit der hier gezeigten „neuen neapolitanischen Camorra“. Die „klassischen“ Bosse kümmerten sich noch persönlich um die Erpressung von Schutzgeldern, Einbrüche und Drogenverkauf an die Abhängigen. Nachdem dieses Geschäft weitgehend nach dem Delegationsprinzip organisiert war, treten nach der Verhaftung einiger lokaler Bosse an deren Stelle kriminelle Jugendbanden, die in die bestehenden Strukturen eindringen und das entstehende Vakuum füllen. Für die alten Bosse sind sie ein Rekrutierungsfeld für den Nachwuchs. Sie selbst hingegen organisieren Prostitution und Drogenhandel im großen Stil, sowie den Übergang zur legalen Wirtschaft.

Einführung: Joachim Manzin (Manzin – Italienische Übersetzungen)**Do 15.10. 20:00****PANZERKREUZER POTEMKIN**

Stummfilm + Musik „Sonderprogramm“
BRONENOSETS POTEMKIN
UdSSR 1925 · 70 min · russ. Zwischentitel, dt. untertitelt · digitalDCP · FSK 12 · R: Sergej M. Eisenstein · B: Nina Agadzhanova · K: Eduard Tisse · D: Aleksandr Antonov, Vladimir Barskiy, Grigoriy Aleksandrov u. a.



Sergej Eisensteins legendäres Stück Revolutionskino hat sich unwiederbringlich in die Filmgeschichte eingemeißelt. Fernab klassischer Dramaturgie, erzählt er in einer Mischung aus Dokumentation und Geschichtsmärchen die Genesis einer klassischen Revolte. Eisensteins Auftrag lautete, einen Film zum Andenken an die Revolution von 1905 zu drehen und er wählte als Grundlage die historische Meuterei an Bord des Panzerkreuzers „Potemkin“, der zur Schwarzmeerflotte des Russischen Reiches gehörte. Eisensteins einfache, kraftvolle Erzählweise besticht durch eine ausgeklügelte, rhythmische Montage und eine Kameraführung mit noch nie dagewesener Beweglichkeit.

Dominik Gerhard (Essen) begleitet am der Welte-Kinoorgel.**In Kooperation mit IDO – dem 15. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival. (25.9. – 2.11.2020)****So 25.10. 11:30****SUBWAY**

F 1985 · 98 min · DF · 35 mm · FSK 12 · R: Luc Besson · B: Luc Besson, Pierre Jolivet, Alain Le Henry, Marc Perrier, Sophie Schmit · K: Carlo Varini · D: Isabelle Adjani, Christopher Lambert, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean-Hugues Anglade, Jean Reno, Eric Serra, Jean-Pierre Bacri u. a.



Paris ist unterhöhlt, und „Subway“ meint in diesem Film mehr als die Métro, die reale U-Bahn von Paris. Die Verfolgungsjagd der ersten Bilder setzt sich in den Eingewinden der Metropole fort, führt uns in surreale Labyrinth, bevölkert mit kleinen Gauner*innen, Künstler*innen, Edelpunks, jeder Art von Subkultur, vor allem aber mit großartigen Musiker*innen.

Fr 9.10. 18:30**TAUSENDSCHÖNCHEN**

Stationen der Filmgeschichte
SEDMIKRÁSKY
CSSR 1966 · 74 min · OmU · 35mm · FSK 16 · R: Vera Chytilová · B: Vera Chytilová, Ester Krumbachová · K: Jaroslav Kucera · D: Jitka Cerhová, Ivana Karbanová

Marie 1 und Marie 2, die beiden Hauptfiguren, können der moralischen Verderbenheit der Welt nur die Entfesselung ihrer eigenen anarchistischen Anlagen entgegensetzen und beginnen, auf eine höchst unterhaltsame Weise nicht nur ihre Umgebung, sondern am Ende auch sich selbst zugrunde zu richten. In die Freude am Slapstick mischt sich die Ambivalenz ihres Zerstörungswerks. Der 1966 mit lose verbundenen Szenen gedrehte Film SEMMIKRÁSKY gilt als ein Hauptwerk der tschechischen Neuen Welle und wurde nach Zerschlagung des Prager Frühlings verboten.

Einführung: Dr. Wolfgang Cziesla (Filmmuseum)**Di 6.10. 20:00****WILD TALES –****JEDER DREHT MAL DURCH!**

Psychoanalyse & Film
RELATOS SALVAJES
ARG/GB/F/S 2014 · 126 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Damián Szifron · B: Germán Servidio, Damián Szifron · K: Javier Julia · D: Darío Grandinetti, María Marull, Mónica Villa u. a.



Kleinigkeiten stimmen nicht im Alltag der Protagonist*innen von WILD TALES. Dinge gehen schief und spitzen sich zu: scheinbar harmlose Moment können das Fass zum Überlaufen bringen. Leichte Aufregung steigert sich zu explosiven Situationen. In Damián Szifrons Episodenfilm erzählen sechs thematisch zusammenhängende Kurzfilme, welche befreiende Wirkung es hat, seiner Wut freien Lauf zu lassen. Die Kurzfilme haben jeweils ihre eigene Visualität,

folgen jedoch einem gemeinsamen Rache-Leitmotiv und beschreiben universelle Situationen von Ungerechtigkeiten, Gewalt, Frust und Depression.

Fr 30.10. 19:00**WHEN TOMATOES MET****WAGNER**

Griechischer Filmclub
GR 2019 · 72 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R/B: Marianna Economou · K: Marianna Economou, Dimitris Kordelas, Argyris Tsepelikas · D: Alexandros Gousiaris, Christos Takas, Olga Lorida u. a.

„Schmecken Tomaten besser, wenn man ihnen Richard Wagner vorspielt oder griechische Folklore? Die beiden Cousins können sich partout nicht einigen. Gemeinsam mit den im aussterbenden griechischen Dorf verbliebenen Bewohnerinnen bauen sie Biotomaten an – und behandeln zahlreiche Fragen von mindestens philosophischer Qualität.

Einführung: Eleni Giannakoudi (Filmmuseum)**Do 1.10. 20:00****WOMEN IN LOVE**

GB 1969 · 131 min · OF · digitalDCP · FSK 16 · R: Ken Russell · B: Larry nach einer Vorlage von von D.H. Lawrence · K: Billy Williams · D: Alan Bates, Glenda Jackson, Oliver Reed, Jennie Linden, Eleanor Bron u. a.



Auf Grundlage des gleichnamigen Romans von D.H. Lawrence verfolgt der Film das Leben der Brangwen-Schwwestern, der Lehrerin Ursula und der Bildhauerin Gudrun, kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges. Beide sind mit den gesellschaftlichen Vorstellungen von Bürgerlichkeit und Eheschließung konfrontiert, lehnen die traditionelle Rolle der Frau ab. Dann jedoch treffen sie auf die Freunde Rupert Birkin und Gerald Crich und eine erotische Vierecksgeschichte entwickelt sich.

Einführung: Philipp Hanke (Filmmuseum)**Di 20.10. 20:00****Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf**

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 - Fax: 0211.89-93768
Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

Manuel Graf & Co Matthias Wollgast

Reale Fiktionen & ebensolche Simulationen

MUSEUM MORSBROICH LEVERKUSEN 20.09. – 15.11.2020

MONHEIMER KULTURWERKE

Das Kulturprogramm 2020/2021 ist da!

2

Monheimer Kulturprogramm 2020/2021

Theater
Musik
Comedy & Kabarett
Kino
Sonderveranstaltungen
Familienprogramm
Kita- und Schulprogramm

Weitere Infos unter 02173 276-444 | www.monheimer-kulturwerke.de

Beethoven-Violinsonaten 1

FRANK PETER ZIMMERMANN

Raumstation
Mo 26. Okt



BEETHOVEN
2020

OKTOBER

SO 04.10. 15:00 FRAU LUNA: DAS CAFÉKONZERT
Tea Time Ensemble

DI 06.10. 20:00 HEIMSPIEL: SIEBEN ARTEN, UNSERE STADT ZU BESCHREIBEN
notabu.ensemble neue musik
Mark-Andreas Schlingensiepen, Leitung
Masha Corman & FRIDA
Werke von Blarr, Schneller, Shim, Stäbler, Ruprecht & Bertelsmeier

MI 07.10. 20:00 DEUTSCHES SINFONIEORCHESTER BERLIN BIS ZUM ÄUSSERSTEN
Hilary Hahn, Violine
Robin Ticciati, Leitung
Richard Wagner: Overtüre zu "Tannhäuser"
Jean Sibelius: Konzert für Violine und Orchester d-Moll
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 2 D-Dur

DO 08.10. 20:00 SEBASTIAN PUFFAFF
Wir nach: Eine Reise in die Mitte des Humors

SO 11.10. 16:30 EHRING GEHT INS KONZERT ITALIENISCH FÜR ANGERBER: VIVALDI
O/Modernt Kammarorkester
Marzi Nyman, E-Gitarre
Hugo Ticciati, Violine und Leitung
Christian Ehring, Moderation
Henry Purcell: Improvisationen über die Chaconne in g-Moll
Arvo Pärt: Fratres
Antonio Vivaldi: Concerto g-Moll «L'Estate / Der Sommer» (Die vier Jahreszeiten)
Philip Glass: Company für Streichorchester
Josquin Desprez: Verschiedene Stücke in Arrangements für Streicher

MO 26.10. 20:00 RAUMSTATION BEETHOVEN: VIOLINSONATEN I
Frank Peter Zimmermann, Violine
Martin Helmchen, Klavier
Ludwig van Beethoven:
Sonaten für Violine und Klavier:
Sonate D-Dur op. 12/1
Sonate a-Moll op. 23
Sonate F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“
Sonate A-Dur op. 12/2
Sonate A-Dur op. 47 „Kreutzer-Sonate“

30.10. 20:00 STERNZEICHEN: MENDELSSOHN 5 DÜSSELDORFER SYMPHONIKER
Bitte beachten Sie bitte die Programmänderung!
01.11. 11:00 Düsseldorfer Symphoniker
Kit Armstrong, Klavier
Alpesh Chauhan, Dirigent
Felix Mendelssohn Bartholdy
02.11. 20:00 Ouvertüre „Die Hebriden“
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klavier und Orchester c-Moll KV 491
Igor Strawinsky
Concerto Es-Dur „Dumbarton Oaks“
Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 5 D-Dur op. 107 „Reformation“

SA 31.10. 20:00 DEUTSCHSPRACHIGE POETRY SLAM MEISTERSCHAFTEN
Finale

UNSERE HIGHLIGHTS IM NOVEMBER:

SA 21.11. 20:00 STARS'N'FREEKS: AND NOW BEETHOVEN
Igudesman & Joo „Only Hands Small OG“
Some Handsome Hands, Piano Trio

SO 22.11. 18:00 BIG BANG: SCHÖNBERG & STRAWINSKY
Sinfonieorchester der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
Rüdiger Bohn, Dirigent
Claude Debussy:
Prélude à l'après-midi d'un faune (Fassung für Kammerorchester von Paolo Fradani)
Igor Strawinsky:
Suite aus "Der Feuervogel" (Fassung für Kammerorchester von Paul Leonard Schäffer)
Anton Webern
Fünf Stücke für Orchester op. 10
Arnold Schönberg:
Fünf Orchesterstücke op. 16 (Fassung für Kammerorchester)

SO 29.11. 20:00 RAUMSTATION BEETHOVEN: VIOLINSONATEN II
Frank Peter Zimmermann, Violine
Martin Helmchen, Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate A-Dur op. 30/1 für Violine und Klavier
Sonate c-Moll op. 30/2 für Violine und Klavier
Sonate G-Dur op. 30/3 für Violine und Klavier
Sonate Es-Dur op. 12/3 für Violine und Klavier
Sonate G-Dur op. 96 für Violine und Klavier

TONHALLE
DÜSSELDORF
Einfach fühlen

Konzerte



Debut-Konzert von Rosso Suono Alte Musik

bei den Schlosskonzerten Eller
am Sonntag, 25.10.2020 um 17 Uhr

Die italienische Mezzosopranistin Eva Marti und die Sopranistin Julia Sophie Hagenmüller haben sich zusammen mit der Cellistin Barbara Hartrumpf und dem Gitarristen Daniel Seminara in ihrem Programm „Bleib bei mir, mein Herz“ auf Alte Musik spezialisiert. Drei selten aufgeführte Kantaten von Alessandro Scarlatti bilden die tragenden Säulen des Programms. Um diese Säulen ranken

ZeughausKonzerte und die Deutsche Kammerakademie...

haben ihre Reihen den aktuellen Notwendigkeiten angepaßt, wobei die Deutsche Kammerakademie in der kommenden Saison in die STADTHALLE NEUSS umzieht, die Zeughauskonzerte dagegen bleiben ihrer Heimstatt treu ...

Alles findet mit dem notwendigen Abstand – und somit bei beiden Reihen mit ca. einstündigen Doppelkonzerten – statt, damit der Mund-Nasenschutz abgenommen werden kann.

Die Termine in der Übersicht

Sonntag, 04.10.2020, 16 und 19.30 Uhr, Stadthalle Neuss

Deutsche Kammerakademie Neuss: Mehr als Mozart

Werke von Wolfgang A. Mozart und Joseph Haydn

Leitung: Christoph Konz

Karten-Hotline: 02131 526 99 99 / Eintritt 23,10 - 41,50

Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de

Mittwoch, 07.10.2020, 18 & 20 Uhr, Zeughaus Neuss

ZeughausKonzert: Quatuor Modigliani u. Harriet Krijgh, Violoncello

Werke von Maurice Ravel und Franz Schubert

Karten-Hotline: 02131 526 99 99 / Eintritt 24,20 - 40,-

Weitere Informationen: www.zeughauskonzerte.de

sich weitere inhaltliche passende Stücke italienischer und englischer Komponist*innen des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Gemeinsam mit den Kantaten erzählen sie drei unterschiedliche Geschichten von Liebesfreuden und vom Verlust der Liebe und beleuchten die verschiedenen musikalischen Facetten dieser emotionalen Zustände.

Im wunderschönen Prinzensaal von Schloss Eller finden an 10 Sonntagen im Jahr Konzerte statt, für das Programm verantwortlich zeichnet sich der Düsseldorfer Musiker Jens Barabasch, der die Konzerte im Auftrag des Arbeitskreises Kultur im Stadtbezirk 8 der Stadt Düsseldorf e.V. organisiert.

Karten gibt es im Vorverkauf bei :

Hollmann Buch & Presse, Schadow Arkaden, Tel: 0211-329191, im Reisebüro Herzig, Gumbertstraße 79 in Düsseldorf-Eller oder im Internet unter www.arbeitskreis-kultur.de. Tickets: 18,- AK-Kultur-Mitglieder + Studierende: 13,-

Veranstaltungsort:

Schloss Eller

Prinzensaal

Heidelberger Str. 42, 40229 Düsseldorf

Sonntag, 25. Oktober 2020, 17 Uhr,
Robert-Schumann-Saal, Düsseldorf

Zweiklang!

Wort und Musik: Türkisch für Fortgeschrittene
Musik aus dem Orient und Lesung des Schauspielers Adnan Maral

In Kooperation mit Niederrhein Musikfestival

westticket-Hotline: 0211-27 4000 /

Eintritt 32,- - 28,- - 22,- - 14,- - 12,-

Weitere Informationen:

www.niederrhein-musikfestival.de

Samstag, 31.10.2020, 16 und 19.30 Uhr,
Stadthalle Neuss

Deutsche Kammerakademie Neuss:

Parallele Universen

Werke von Wolfgang A. Mozart

Leitung und Violine: Isabelle van Keulen

Karten: 02131 526 99 99 / Eintritt 23,10 - 41,50

Infos: www.deutsche-kammerakademie.de



Brad Mehldau – Suite: April 2020
Musikalische Momentaufnahmen und Reflexionen über den Einfluss von Corona auf das Leben des Ausnahme pianisten



Crucchi Gang – Crucchi Gang
Das Who is Who der deutschen Popmusik goes Italy, U.a mit Sven Regner & Höchstes Eisenbahn



Nils Wülker – Go
Nach den Alben „Up „ und „On „ folgt nun mit „Go“ ein mehr elektronische orientiertes Album als letzter Teil der Trilogie



Diana Krall – This Dream Of You
Neues Album mit den letzten Stücken die mit Tommy Li Puma als Produzenten aufgenommen wurden

A&O MEDIEN
SCHADOWSTR. 11 • 40212 DÜSSELDORF
TELEFON: +49(0) 211 860 60 49
info@aundo-medien.de
MO. – SA. 10:00 – 20:00 UHR

www.aundo-medien.de
facebook.com/AundOMedien

„GESCHÖPFE“ im Wald

Um in Corona-Zeiten sein neues Stück zu proben, geht der Düsseldorfer Choreograph Ben J. Riepe ungewöhnliche Wege

Wie kann ein neues Bühnenstück in Zeiten der Corona-Krise entstehen? Wie proben zurzeit eigentlich Tänzer und Sängern und Musikern miteinander, wo doch der Tanz meist körperliche Nähe voraussetzt und Gesang in Innenräumen derzeit als problematisch gilt? Für die Entwicklung seines neuen Stücks „GESCHÖPFE“, das am 29. Oktober im Tanzhaus NRW uraufgeführt wird, mussten der Düsseldorfer Choreograph Ben J. Riepe und sein Team viel bedenken: Neben allen künstlerischen Überlegungen galt es, Hygienepläne für die Proben umzusetzen und vor allem eine Lösung für die häufigen Gesangsproben zu finden. „GESCHÖPFE war schon lange vor der Corona-Krise als transmediale Oper geplant“, erzählt Riepe, der seit Januar dieses Jahres neben seinem Probenraum in Düsseldorf Flingern fast nebenan auch



den FREIRAUM mit seinem Team betreibt, einen täglich geöffneten Co-Working Space und ein kostenfreies Arbeitsatelier für professionelle Künstler aller Genres, aber auch Studierende. „Transmedial“ heißt, dass ich Installationen und Gesang, Live-Musik und Bewegung gleichwertig verbinden möchte, unter dem Dach des Mediums Oper, das sowieso schon so viele Genres vereint. Früh war klar, dass Gordon Kampe, der in Hamburg eine Musik-Professur hat, dafür neue Kompositionen beisteuern wird, dass es also in jedem Fall Live-Musik und Gesang auf der Bühne geben soll.“ Passend zum Thema von GESCHÖPFE, in dem der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur und Technik beleuchtet wird – eben gleichermaßen als Geschöpf wie einziges Wesen auf der Welt, das auch selbst schöpferisch wirken kann – war schnell die Idee geboren, alle Gesangsproben soweit als möglich ins Freie zu verlegen. „Im Sommer ging das natürlich super“, erklärt Projektleiterin Jessica Prestipino, „und auch der September hatte ja noch viele trockene und warme Tage“. Regelmäßig machte sich das insgesamt neunköpfige Produktionsteam aus Ben Riepe und seinen sechs Performer*innen, dem Choreographischen Assistenten Viktor Zapata und

der Projektleiterin auf den Weg in den Höseler Wald, um ganze Tage lang im Unterholz, zwischen Farnen und an Bächen oder frei gerodeten Flächen zu singen, zu tanzen, zu improvisieren – Bewegungsmaterial zu entwickeln und zu verwerfen, bekannte alte Lieder und fast „unmenschliche“ Geräusche zu erproben und alles Material durch die Auswahl und Schwerpunkte des Choreographen immer wieder in neue Abläufe zu bringen.

Während die Tänzer proben, breitet Projektleiterin Jessica eine wasserdichte Decke auf dem feuchten Waldboden aus, klappt einen Campingstuhl und ihren Laptop auf und beginnt mückenumschwirrt zu arbeiten. Mit den ungewöhnlichen Produktionsbedingungen hatten sich alle Beteiligten schnell arrangiert: „Erst war es etwas ungewohnt, aber dann haben wir das alle als Bereicherung wahrnehmen können“, freut sich Riepe, „natürlich passt dieses Set-Up jetzt aber auch besonders gut zum Thema des Stücks, zu dieser Rolle des Menschen in und mit der Natur. Wir arbeiten ja auch mit Heilerde-Bemalung für die Körper.“ Während die sechs Tänzerinnen und Tänzer zwischen Buchen und Birken die Gesangs- und Bewegungselemente für GESCHÖPFE erproben, wird andernorts an den technischen Aspekten der Performance gefeilt:

„Teil der Performance sind radikal gestaltete Bühnenobjekte, die ein transformiertes Eigenleben entwickeln. Mit diesen Elementen, die ich jetzt noch nicht verrate, Instrumentierung und digitaler Technik wird für das Publikum in jedem Fall eine Fülle sinnlicher Eindrücke entstehen. Aber das ist bei meinen Stücken ja eigentlich immer so“, lächelt Riepe, der für seine weltweit gezeigten Produktionen zwischen Tanz, Performance und den Bildenden Künsten schon mehrfach ausgezeichnet wurde und seit diesem Jahr auch zum ordentlichen Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste berufen wurde. Und wenn es bis zum Premieren-termin wieder Einschränkungen für Theater und Publikum geben sollte? „Dann würde ich das Format anpassen und aus dem Material ein Erlebnis in verschiedenen Räumen kreieren“, so Riepe, „aber grundsätzlich ist GESCHÖPFE als aufregendes Bühnenstück mit Live-Musik und Gesang gedacht – eben eine kleine Oper!“

In GESCHÖPFE für sechs Performer*innen und zwei Musiker*innen, beleuchtet Ben J. Riepe das menschliche Dasein zwischen fragiler Kreativität und eigener schöpferischer Wirkmacht, zwischen gottgleichem Tun und Hybris, zwischen gnadenloser Ausbeutung der Umwelt und machtlosem Ausgeliefertsein an sie. Angelegt als transmediale Oper, die Bewegung, Skulptur, Tanz, Live-Gesang, Installation, Sound und digitale Impulse in vielschichtige choreographische Verbindung setzt, reichen die Inspirationsquellen für GESCHÖPFE vom Frankenstein-Mythos zu Cyborgs und Chimären, von altgriechischen Mythologien bis zu Essays zu unserem durch den menschlichen Eingriff geprägten Erdzeitalter. //



GESCHÖPFE 2020 Ben J Riepe Fotos: © Alexander Basile

GESCHÖPFE Eine transmediale Oper

Uraufführung: 29./30./31. Okt. 20.00 Uhr
tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf
Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

Choreographie und Künstlerische Leitung: Ben J. Riepe;

Komposition: Gordon Kampe;

Choreografische Assistenz: Victor Zapata;

Performance: Eray Gülay, Jolinus Pape, Paula Pau, Waithera Schreyeck, Igor Sousa, Leonie Türke;

Oboe: Shaghayegh Shahrabai; **Saxophon:** Enrico Taubmann;

Bühne: Ben J. Riepe, Philipp Zander;

Bühnenausstattung/Bühnenobjekte: In Kollaboration mit Moran Sanderovich und den RaumZeitPiraten;

Kostüm: Ben J. Riepe, Margit Koch

Eine Produktion von Ben J. Riepe in Koproduktion mit dem tanzhaus nrw.

Gefördert durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste, BTHVN 2020 aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises.

Eye of the Storm

„Woodstock“ von VA Wölfl

© VA Wölfl

Wie aus heiterem Himmel lag das Buch in der Post. Es ist überwältigend. Nur Fotografien, schwarz-weiß, meist ganzflächig über die Doppelseite, kein Text. Zu sehen sind Aufnahmen von VA Wölfl zu Woodstock, dem legendären Musikfestival von 1969. Wölfl war damals dabei und hat vor, auf und hinter der Bühne, bei der Anfahrt der Besucher und in der durch das Unwetter versprengten Menschenmenge fotografiert. Wahrscheinlich hat niemand den Regen, der alles überflutet, so intensiv festgehalten wie Wölfl.

Das rauschhaft Synästhetische des Geschehens geht in die Dramaturgie des Buches ein. Dieses setzt Widerstände, lässt sich mit seinem Format, der Schwere des Kunstdruckpapiers und seinem Umfang nicht leicht blättern und fordert Zeit und Aufmerksamkeit ein. Einzelne Aufnahmen kehren minimal verschoben, mit Unschärfen oder in Umkehrung von Schwarz und Weiß wieder. Wiederholen sie sich nicht auch direkt? Wölfl interessieren bestimmte Themen und Aspekte, die er in Bildsequenzen vertieft und wiederholt aufgreift. Unter den Musikern ragt für ihn Joe Cocker mit seiner nicht perfekten Motorik heraus, die auch gekonnt sein will ...

VA Wölfl ist Performance- und Installationskünstler, Maler, Fotograf und Fotokünstler, Schöpfer von Tanztheaterstücken, und mit all dem auch Bildhauer. In bester Erinnerung ist der Schokoladenraum, den er 2010 im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl verspachtelt hat, begleitet von einem Schokoladenbrunnen. Er wurde 1944 in Rouen geboren. Nach dem Studium der Malerei an der Sommerakademie Salzburg hat er 1966-69 an der Folkwang Hochschule Essen Fotografie bei Otto Steinert und Willy Fleckhaus studiert. Anschließend lebte er einige Jahre in New York und arbeitet dort als Modofotograf. Später war er als Bühnenbildner u.a. bei Johann Kresnik tätig, ehe er 1985 mit Wanda Golonka das Ensemble Neuer Tanz gründete, das er heute in Benrath leitet und, wie er es formuliert, chor(e)ographiert. Im Buch „Woodstock“ nun lassen sich einzelne Motive und Konzepte destillieren, die in den Stücken von Neuer Tanz anklingen, sei es der instabile Mythos Amerika, die Klischees des Populären und Wohligen oder die Rolle des Publikums, überhaupt die Bühne und ihre Überwindung, das Imperfekte der Bewegung und der Taumel; schließlich die Wiederholung und Verzögerung ... Das Buch ist im vergangenen Jahr erschienen, zeitgleich zum „o. T.“ betitelten Stück, das im November in Benrath Premiere hatte und sich ebenfalls auf Woodstock bezieht. - Aber ganz so einfach ist es in und mit den Stücken von VA Wölfl dann doch nicht. Also, dem entsprechend, das Buch ist Programmheft, Dokumentation der Atmosphäre des Festivals, autonome Story, Bildband mit Fotografie – und das jeweils sensationell. // //TH

Das Buch „VA Wölfl - Woodstock“ ist im Format 36x29,5 cm und mit 220 Seiten in verschiedenen Varianten erschienen; es ist bei NEUER TANZ im MARSTALL Schloss Benrath und über den Buchhandel zu erwerben.

Malerei im Zustand der Auflösung

SILKE ALBRECHT

Die Malerei nimmt von der Fläche Besitz und reicht in den Raum. Silke Albrecht malt mit Tusche, Acryl, Öl, Lack, Spray. Sie trägt die Farbe mit dem Pinsel auf, vertreibt sie, schüttet sie und lässt sie fließen und sprüht an einzelnen Stellen. Mitunter grundiert sie die Baumwollflächen mit farblosem Binder, so dass die Textur sichtbar bleibt. In ihren aktuellen, in der Kunsthalle am Grabbeplatz ausgestellten Bildern tauchen reine Farbpartien als lebhaftes Geschehen in kaum zu fassender Präsenz auf, wachsen auseinander und schieben sich hell leuchtend übereinander, verfestigen sich zu abstrakten Verläufen und liegen dann wieder als weiche faserige Schleier voreinander. Sie wirken ebenso nahe wie entfernt und sind doch nicht zu fassen. Schon das allein ist sensationell.

Aber die Bilder erweitern sich – von Werkgruppe zu Werkgruppe verschieden – in den Realraum. So liegen Lochbleche über Teilen der Malerei und rastern diese sozusagen auf, entziehen sie zusätzlich dem Begreifen und steigern weiter das Gefühl ihrer Tiefe. Darüber, aber auch direkt auf der Malerei, kann ein farbiger Klebestreifen verlaufen. Auch können Stoffstücke oder eine transparente Plastikfolie appliziert sein. Oder Blumengranulat sitzt körnig dicht, wie ein Nebel, nebeneinander, und erst von nahem wird klar, dass es sich bei den dunklen Stellen um Schatten handelt. Verschiedentlich bezieht Silke Albrecht Farbreste, Überbleibsel vom Atelierboden ein und verweist damit auf den Ort der Entstehung dieser Bilder. Andere Arbeiten beinhalten collagierte Papiere oder eigene Fotografien. Bei einem Bild, das in der Kunsthalle hängt, hat sie einen Stoffetzen aufgenäht, der lapidar nach vorne hängt und in der Organisation des Bildgeschehens zum Zusammenspiel von Abstraktion und Konkretheit beiträgt. Auch Spiegelscherben, ein Ladekabel oder Stahlgitter sind Teile dieser Werke. Bildträger können ebenso bedruckte Stoffe sein,

die sie zusammennäht, wie Kupferplatten, auf die sie in planem Zustand die Farben gießt. Das Farbklima und die Maßnahmen wechseln von Werkgruppe zu Werkgruppe. Sie befragen jedes Mal aufs neue, wie sich konkrete Materie und das unbegreifliche Farberleben und Form und Formlosigkeit zueinander verhalten. Das betrifft nicht nur die rein ästhetische Ebene. Die Dinge in ihren Bildern stammen aus unserer Zivilisation im 21. Jahrhundert, sie demonstrieren in ihrer Fragmentierung Überfluss und eine permanente Bewegung: Alles ist in Veränderung begriffen und schwappt auf die Malerei über.

In der Ausstellung der Best-Stipendiat*innen sind die Bilder von Silke Albrecht zusammen mit den Werken von Moritz Wegwerth und Nils Bleibtreu im Emporensaal der Kunsthalle zu sehen. Die Begleitbroschüre vermerkt dazu, gemeinsam sei den drei Künstler_innen, dass sie sich den „Herausforderungen und Fragestellungen etwa nach der Autonomie des Individuums, dem Eintritt in ein neues Erdzeitalter – das Anthropozän –, der allgegenwärtigen Globalisierung und der neuen Herausbildung einer Weltgesellschaft“ stellen. Unmittelbar bestätigt wird dies im Video „Ressort“ von Moritz Wegwerth, das die nächtliche Insektenvernichtung in einem fernen Urlaubsparadies, vorgetragen als wolkiges Gebläse in der Dunkelheit, zeigt. - Der Tourist möchte die Natur erleben und doch nur so viel Natur zulassen, wie sie ihn nicht stört, sagt Silke Albrecht.

Neben ihren abstrakten Bildern ist in der Kunsthalle eine realistische Malerei in Öl auf Leinwand zu sehen. Von schräg oben empfunden, strecken sich lange Blätter einer sternförmig wachsenden Pflanze dem Betrachter entgegen. Die Erde wirkt ausgetrocknet, die Blätter werfen Schatten; daneben befinden sich eine Gruppe kleiner hellgrüner Kakteen. Im Hintergrund flackert ein dunkelroter Himmel. Plötzlich scheint nicht die sich öffnende Pflanze den Raum zu definieren, sondern das Feld lichtheller Kakteen auf der linken Seite, das geradezu plastisch auftritt. Das Verführerische geht mit einer beginnenden Fremdheit einher. Silke Albrecht erwähnt für diese Werkgruppe Henri Rousseau und dessen naives Bild einer Schönheit des Exotischen, Unberührten der Natur, das heute mehr denn je unwahr ist.

Silke Albrecht wurde 1986 in Soest geboren. Sie hat zunächst an der Kunstakademie in Münster in der Malklasse von Michael van Ofen studiert und sodann in Düsseldorf in der Klasse für freie Kunst von Andreas Gursky. Sie beginnt mit realistischer Malerei, die bereits inhaltlich gebrochen ist. Zu sehen sind gebaute Räume, die unbehaust sind, kalt und unergründlich wirken. Auch malt sie einen Schacht und ein Steinfeld mit einem schwarzen Loch. 2009/2010 entstehen Malereien von Turbinen und Ventilatoren. Vielleicht hängt auch damit zusammen, dass 2011 die gegenständliche Motivatik in abstrakte Splitter zerfällt. Von da aus entwickelt Silke Albrecht immer komplexere, nun gegenstandsfreie Bilder, die rein aus Farbigkeit bestehen. Zeitweilig wendet sie sich wieder realistischen Darstellungen zu; 2016 malt sie Figuren im Interieur,

Atelierfoto: Silke Albrecht



Silke Albrecht, Raster (2), 2020, Tusche, Acryl, Öl, Schrauben, Garn, Spray, Klebeband und Aluminiumlochblech auf Baumwolle, 200 x 150 x 5 cm, © Künstlerin / VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: Katja Illner

aber ohne Gesichter. Malerei unterläuft bei ihr das klassische Verständnis und befragt das Angemessene und die Aussagekraft dieses Mediums in heutiger Zeit, in der die gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Krisen um die Ohren fliegen und niemand vor den drängenden Problemen die Augen verschließen darf.

Darauf deuten noch die Titel einzelner Werkgruppen: „und was ist mit Afrika“ (2015) oder „dass der Mensch zur Natur gehört“ (2019). 2018 ist die Werkgruppe „shattered earth“ entstanden, die in der Philipp von Rosen Galerie in Köln ausgestellt war. Zu sehen waren dort Malereien mit collagierten Aufnahmen vom Kosmos, die teils an Satellitenbilder der Erde erinnern. Die Farbströme, die wie ein Hurricane durch das Bildfeld fahren und selbst in Auflösung begriffen scheinen, korrelieren mit den Farbfetzen und -punkten, die auf der Bildfläche pulsieren. In einem Bild aus der Serie „terrestrial“ vermitteln Plastiktüten und Baumwolltaschen mit den Aufdrucken ihrer Produzenten die Permanenz unseres Konsumrausches. Die diskreten Verweise auf den Müll und Schrott unserer Zivilisation aber ziehen sich als beharrlicher Ton durch die neueren Bilder von Silke Albrecht, es reichen schon die Rostspuren an einem Lochblech. Mit ihrer Kölner Galerie wurde sie zuletzt für eine Förderkoje auf der Art Cologne ausgezeichnet – wenn Corona es zulässt: im November, ansonsten im nächsten Jahr. //

//TH

SILKE ALBRECHT ist beteiligt bei „SURPRIZE. - Die Stipendiat*innen des Best Kunstförderpreises“ in der Kunsthalle am Grabbeplatz, bis 1. November, Di-So 11-18 Uhr.

GALERIEN

Galerie Art Room
Am Poth 4, 40625 Düsseldorf
www.galerieartroom.de
3. - 30.10. Peter Scholz Vielfalt Aquarell
Landschaften, Blumen, Akte

Ballhaus im Nordpark
Kaiserswerther Str. 390
3. - 22.10. „DIALOG III“ Johannes Caspari
Gemälde, Skulpturen und Fotografie
tgl. 10-21 Uhr ist der Künstler anwesend

BauSchau Düsseldorf
Brehmstraße 41, 40233 Düsseldorf
2. - 23.10. Martin Kleppe „Sand und Stoff“

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
Okt.: „Empty Chairs“ - Eine spontane Ausst.
zu zehn Jahren Lama-Musik e.V.

Galerie Conrads
Lindenstraße 167, 40233 Düsseldorf
bis 31.10. GUY YANAI - Life In Germany

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
LAND IN SICHT Raum- und Lichtbilder
Katharina Veerkamp
Meisterschülerin von Richard Deacon 2014

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Okt./Nov. „Schwingungen“ -
Installation von Sylvia Wiczorek

KAI 10 Raum für Kunst
Kaisstraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 13.12. A Long Time Short

Künstlerloge Ratingen
Calor-Emag-Str.7, 40878 Ratingen
bis 1.11. Anica Hauswald
Kunstfellarbeiten

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 16.10. Hugo Boguslawski
bis 15.11. Friederike Haug - Rosi am Lido

Galerie Lausberg
Hohenzollernstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
bis 31.10. Jakob Gasteiger
NEONBILDER PLUS

plan.d. produzentengalerie
Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
bis 11.10. „zweiklang“
Una Sörgel und Axel Fabry

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 24.10. Peter Uka I Inner Frame

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 10.1. Märchenhaftes Meissen –
Traumwelten der DDR

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 8.11. Yann Annicchiarico:
Diener zweier Herren

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 1.11. Surprize. Die Stipendiat*innen
des BEST Kunstförderpreises
bis 1.11. im Foyer: Stefan Marx
Eine Wandzeichnung

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 7.2. Thomas Ruff
bis 24.1. Technology Transformation
(aus der Sammlung)

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 17.1. Simon Denny. Mine
bis 10.1. Hito Steyerl. I Will Survive
bis Mi. Okt.: Yours in Art. John Baldessari und
Konrad Fischer (aus der Sammlung)

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
15.10. - 7.2. Caspar David Friedrich und die
Düsseldorfer Romantiker
28.10. - 10.1. Empört euch!
Kunst in Zeiten des Zorns

Langen Foundation
Raketensstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 18.4. Alicja Kwade - Kausalkonsequenz

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
9.10. - 10.1. #cute. Inseln der Glückseligkeit?
9.10. - 8.11. UNCOVER. Made in Düsseldorf #3:
Alex Grein / Johanna Reich

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 31.1. Max Schulze.
Der Wunsch zu verschwinden

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 31.1. Fisch Land Fluss
Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
ab 9.10. Bert Gerresheim. Geschichten

36. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2020

VON JULI BIS DEZEMBER

Theater | Filme | Vorträge | Diskussionen | Konzerte | Lesungen | Ausstellungen | Festival | ...

PROGRAMM OKTOBER 2020

CAFÉ EDEN. DÜSSELDORFS ORT DER VIELFALT.

Im Foyer des Jungen Schauspiels in der Münsterstraße 446

New Friends. New Stories – Düsseldorfs Zukunftslabor für Kunst und Gesellschaft. Das Café Eden hat immer montags ab 16 Uhr geöffnet und bietet Barbetrieb, Teatime, Spiel-, Sport- und Bastelangebote, Raum für Gespräche und Beratung sowie vieles mehr!

5. Okt. | 18 Uhr | **Mission Inklusion: Mixed-abled Spielklub**

Fortführung der „Mission Inklusion“ und Gründung eines mixed-abled Spielklubs, Suche nach Theatersprache jenseits von Barrieren

Anmeldung: auguste.sandner@dhaus.de | Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung | Eintritt frei

12. Okt. | 19 Uhr | **Digitalität und Theater: Café Eden 2.0 Folge Nr. 2**

Digitaler Raum und Barrierefreiheit | Eintritt frei

Weitere Termine im Café Eden am 19. und 26. Oktober ab 16 Uhr.

EINE WELT FILMTAGE 2020

Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen.

METROPOL FILMKUNSTKINO Brunnenstraße 20, 40223 Düsseldorf

1. Okt. | 19 Uhr | **Sarita** | Die Geschichte eines 13-jährigen bhutanischen, in einem Flüchtlingslager in Nepal geborenen Mädchens.

8. Okt. | 19 Uhr | **Nur ein Augenblick** | Ein syrischer Student auf der Suche nach seinem verschwundenen Bruder in Deutschland.

15. Okt. | 19 Uhr | **Sea of Shadows. Der Kampf um das Kokain der Meere** | Film über die illegale Jagd auf den Totoaba-Fisch

22. Okt. | 19 Uhr | **The Great Green Wall**

Film über ein außergewöhnliches Klimaprojekt in Afrika

29. Okt. | 19 Uhr | **Die Stimme des Regenwaldes** | Begegnung von Bruno Manser mit dem nomadischen Penan-Stamm in dem Dschungel von Borneo

Filmkunst kino Metropol in Kooperation mit dem Eine Welt Forum e.V. Düsseldorf. Die EINE WELT FILMTAGE sind gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

15. IDO-FESTIVAL 2020

IDO-Festival in Kooperation mit dem Eine Welt Forum e.V. Düsseldorf

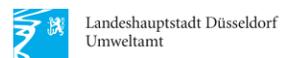
09. Okt. | 19:30 Uhr | **WADOKYO feat. FENIKS** | Japanisches Trommeln Evangelische Johanneskirche | Martin-Luther-Platz 39

27. Okt. | 19:30 Uhr | **Jimmy meets Django** | Hammond-Orgel & Gitarre Evangelische Schlosskirche | Schlossallee 4

30. Okt. | 19:30 Uhr | **Ali Claudi Trio: Blue Notes** | Jazz & More Paul-Gerhardt-Haus | Heerdter Landstraße 30



Das Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. wird gefördert durch das Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf



Mit freundlicher Unterstützung von

biograph

V. I. S. D. P.: Ladislav Ceki

Die 36. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2020

werden unterstützt durch Stadt Düsseldorf | Kulturamt Düsseldorf Bezirksvertretung 01 der Landeshauptstadt Düsseldorf



FFT DÜSSELDORF

Planwerkstatt 378, Erkrather Straße 191

Pattaya, Pattaya! | Online-Event | Theater

17. Okt. 19 Uhr | Digitale Premiere des Seniorentheaters SETA.

Eintritt frei! Anmeldung unter tickets@fft-duesseldorf.de

Turning Points | Reenactment, Lecture-Performance und Rauminstallation

24. Okt., 18 + 19 + 20 Uhr | 25. Okt., 16 + 17 + 18 Uhr

28. Okt., 18 + 19 + 20 Uhr | 31. Okt., 18 + 19 + 20 Uhr

über Biografien geflüchteter Jugendlicher und junger Migrant*innen

Veränderte Abläufe aufgrund der aktuellen Situation. | Erwerb einer Eintrittskarte notwendig.

VERSCHIEDENES ZUM ENTDECKEN

Frauen dürfen hier nicht träumen – Mein Ausbruch aus Saudi-Arabien, mein Weg in die Freiheit | Online-Lesung und Diskussion mit Rana Ahmad

06. Okt. | 19 Uhr | Livestream auf www.aufklarungsdienst.de oder

youtube.com/c/GiordanoBrunoStiftung-Video | Info: gbs@aufklaerungsdienst.de

Matinee: Ngũgĩ wa Thiong'o – Schreiben gegen den Kolonialismus

18. Okt. 11 Uhr | Halle des zakk Düsseldorf, Fichtenstr. 40

Lesung und Musik Bitte die Bestimmungen unter www.zakk.de zur Kenntnis nehmen.

Hate & Speech | Workshop zu Rassismus

09./10./11./23./24./25. Okt. | 11 Uhr

Tanzraum im zakk Düsseldorf | Fichtenstraße 40 | Eintritt frei!

Ensemble des Niederrhein Musikfestivals | Adnan Maral Rezitation

Türkisch für Fortgeschrittene – Orient trifft Okzident

25. Okt. | 17 Uhr | Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4-5, Kunstpalast

Literarisches Konzert Etwaige Besonderheiten bitte unter www.robert-schumann-saal.de

the true cost. Der Preis der Mode | Film über die Modeindustrie

28. Okt. | 18 Uhr | Zentralbibliothek | Bertha-von-Suttner-Platz 1

Eintritt frei | Voranmeldung wegen besonderer Coronabedingungen: zblive@duesseldorf.de

Frisch gepresst: Marius Hulpe: „Wilde grüne Stadt“ | Moderierte Lesung

20. Okt. | 18 Uhr | Zentralbibliothek | Bertha-von-Suttner-Platz 1

Eintritt frei | Voranmeldung wegen besonderer Coronabedingungen: zblive@duesseldorf.de

Fast oder fair? Fashion auf dem Prüfstand | Podiumsdiskussion

30. Okt. | 20 Uhr | Zentralbibliothek | Bertha-von-Suttner-Platz 1

Eintritt frei | Voranmeldung wegen besonderer Coronabedingungen: zblive@duesseldorf.de

Dem Himmel nah – Alltag und Religion der Tibeter | Vortrag

29. Okt. 19:30 Uhr | Die Brücke | Kasernenstraße 6 | (Raum 307)

Vorherige Anmeldung über die Homepage der VHS Düsseldorf notwendig | Eintritt: 3,- Euro

Allgemeine Anmerkung: Weitere Informationen zu den Veranstaltungen auf den jeweiligen Internetseiten der Veranstalter. Bitte beachten Sie die besonderen Verhaltensanweisungen aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation.

WEITERE TERMINE UND INFORMATIONEN UNTER:

WWW.EINE-WELT-TAGE.DE

Schirmherrschaft

Thomas Geisel | Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Wilfried Schulz | Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses
Simone Bruns | Direktorin der Volkshochschule Düsseldorf

KUNST

PALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL | EINE AUSWAHL

ERSTKLASSIK!



© Christian Ruvoio

So, 8.11.2020, 17 Uhr

SABINE MEYER Klarinette
QUATUOR MODIGLIANI & GÄSTE
Schuberts Oktett mit Klarinettenlegende Sabine Meyer und Streichquartett op. 10 von Debussy



© Julien Mignot

So, 22.11.2020, 17 Uhr

QUATUOR ÉBÈNE
Das französische Spitzenquartett interpretiert Ludwig van Beethovens Streichquartette op. 18, 3, 95 und 59,2



© Kaupo Kikkas

So, 6.12.2020, 17 Uhr

VERONIKA EBERLE Violine
ALBAN GERHARDT Violoncello
MARKUS BECKER Klavier
Beethovens Kammermusik in allen Kombinationen aus Violine, Cello und Klavier



© Klaus Weddig

So, 24.1.2021, 17 Uhr

ANNETTE DASCH Sopran
FAURÉ QUARTETT
Unerfüllte Liebe – mit Liedern von Mahler und Wagner (Wesendonck-Lieder) sowie dem Klavierquartett op. 60 von Brahms



© Max Parovsky

So, 7.2.2021, 17 Uhr

PHILHARMONIX
Ein einzigartiger Mix aus Klassik, Latin, Jazz & Pop – mit Mitgliedern der Wiener und Berliner Philharmoniker, u.a. mit dem Klarinettenisten Daniel Ottensamer



© Rebecca Reid

So, 25.4.2021, 17 Uhr

THE KING'S SINGERS
Love Songs – die britischen Meister der A-cappella-Vokalkunst interpretieren Werke u. a. von Orlando di Lasso, Johannes Brahms, Edward Elgar, Simon & Garfunkel und den Beatles

LESUNG



© Achim van Geven

So, 15.11.2020, 17 Uhr

HUBERTUS MEYER-BURCKHARDT
Frauengeschichten – Was ich von starken Frauen gelernt habe



© Christian Hartmann

So, 29.11.2020, 17 Uhr

ANNETTE FRIER
CHRISTOPH MARIA HERBST
Die Kunst Recht zu behalten oder: Du mich auch! Streitgespräche der Weltliteratur



© Tom Wagner

ZWEIKLANG!

So, 1.11.2020, 17 Uhr

MATTHIAS MATSCHKE Rezitation
VIVI VASSILEVA Vibraphon,
Marimba, Percussion
Unheimliche Geschichten – von Edgar Allan Poe



© Laurent Ziegler

So, 31.1.2021, 17 Uhr

FRITZ KARL Rezitation
FRIEDRICH KLEINHAPL Violoncello
ANDREAS WOYKE Klavier
„Pasión Tango“ – Astor Piazzolla und die bewegte Geschichte des Tangos



© Ruth Kappus

So, 21.2.2021, 17 Uhr

ULRIKE KRIENER Rezitation
PRO ARTE TRIO
Und wenn es Liebe wär...?
– moderne Liebesgeschichten von Anna Gavaldà, Doris Dörrie und Elke Heidenreich



© Mirjam Knickriem

So, 28.2.2021, 17 Uhr

KATJA RIEMANN Rezitation
& MUSIKENSEMBLE
Das müde Glück. Der Karneval der Tiere – mit Texten von Roger Willemssen und Musik u. a. von Camille Saint-Saëns



© Karel Kühne

So, 7.3.2021, 17 Uhr

MARTINA GEDECK Rezitation
XAVIER DE MAISTRE Harfe
Mondnacht – mit Texten von Edgar Allan Poe, Oscar Wilde u. a. und Musik u. a. von Claude Debussy, Henriette Renié und Franz Liszt



© Benate Neder

So, 14.3.2021, 17 Uhr

SOPHIE VON KESSEL Rezitation
SOUTHERN SKIES PIANO TRIO
24 Stunden aus dem Leben einer Frau – von Stefan Zweig

Tickets unter

0211 - 274 000 | WWW.KUNSTPALAST.DE

Robert-Schumann-Saal · Kunstpalast · Ehrenhof 4-5 · 40479 Düsseldorf

Mit Wahl-Abo bis zu
**20%
RABATT**



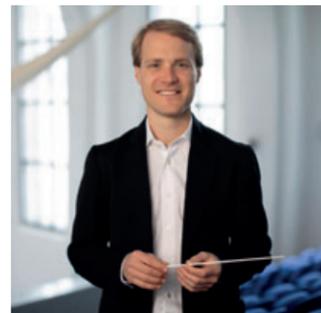
filmwerkstatt
Kamikaze 1989
Do. 1.10. 20 Uhr



Freizeitstätte Garath im Kobi, St. Gymnasium Koblenzer Straße, Theodor-Litt-Straße 2
Simon & Jan: „Alles wird gut“
Sa 3.10. 20 Uhr



Schaustall, Langenfeld
Sabine Wiegand alias Dat Rosi
„Dat Rosi sieht rot“
Sa 3.10. 20 Uhr



Stadthalle Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Mehr als Mozart“; Leitung: Christoph Konz
So 4.10. 16/19.30

Oktober 2020

1.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:

Contemporary Past - Die Gegenwart der Vergangenheit / Enfant terrible / Der Formel Eins Film / Gib Gas, ich will Spaß / Gott, du kannst ein Arsch sein! / Herbstmilch / Jim Knopf und die wilde 13 / Die Misswahl - Der Beginn einer Revolution / Niemals selten manchmal immer / The Trial of the Chicago 7 / On the Rocks

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 When Tomatoes met Wanger

filmwerkstatt
20.00 Kamikaze 1989

Zakk

19.00 Der größte Steuerraub in der Geschichte? Rosa-Luxemburg-Club Düsseldorf

UND...

Zakk

09.30 Leiten und begleiten: Gedenkstättenfahrten; Austausch und Information | Tagesveranstaltung



filmwerkstatt
düsseldorf

ROCK POP JAZZ DISCO

Bachsaal, Johanneskirche
20.00 Sound of Jazz

Maxhaus
20.00 Düsseldorfer Jazz Trio feat. Julian Wasserfurf

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Das Gewicht der Ameisen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Volksfeind for Future
20.00 Bilder deiner großen Liebe

Deutsche Oper am Rhein
19.30 A first Date, Episode 2

FFT online
20.00 machina eX: „Homecoming“

FFT, unterhalb der Zoo-Brücke, Ecke Marc-Chagall-Straße/Toulouser Allee,
18.00 Marlin de Haan & Team:
„Die Frau vom Meer“

Jazz Schmiede
20.00 Mayo Velvo: „Jurassic Velvo“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Fischer und Jung:
„Innen 20, außen ranzig“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Rheinisches Landestheater Neuss
09.00/11.00 Der Fischer und seine Frau

tanzhaus nrw
20.00 Alexandra Waierstall:
„Venus un/seen“

Theater an der Luegallee
20.00 Mörder Roulette: Blood Money

2.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Die Satansweiber von Tittfeld
22.30 Convoy der Frauen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30 Multiphonics Festival VII

Zakk
20.00 zooney - live

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Das Gewicht der Ameisen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Das Dreigroschenkonzert

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Vissi D'Arte

FFT Kammerpiele
17.00/18.00 Antje Pfundtner in Gesellschaft (APIG): „Walk & Talk“

FFT online
20.00 machina eX: „Homecoming“

FFT, unterhalb der Zoo-Brücke, Ecke Marc-Chagall-Straße/Toulouser Allee,
18.00 Marlin de Haan & Team:
„Die Frau vom Meer“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ich hasse dich – heirate mich

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Savoy Theater
19.30 Die Düsseldorfer Toastmasters

tanzhaus nrw
20.00 Alexandra Waierstall:
„Venus un/seen“

Theater an der Luegallee
20.00 Mörder Roulette: Blood Money

Theaterkantine
20.00 Trattoria

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Keine Termine und leicht einen sitzen ... - Eine Begegnung mit Harald Juhnke

UND...

Zakk
17.00 Trainingslager für junge Slam Poet*innen – Schreib- und Performance Werkstatt
19.00 Zwischenruf - Poetry Slam
Junge Leute verschaffen sich Gehör.

3.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.00 Diva
21.00 El Topo

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Melissa Pinto Quintet

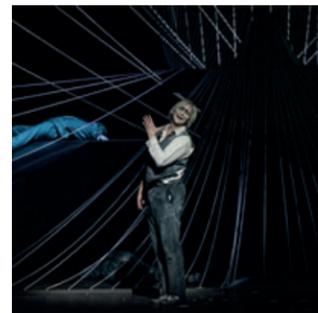
Zakk
20.00 Tozzkat feat. Vom Ritchie
Die Düsseldorfer Supergroup live

THEATER OPER KONZERT TANZ

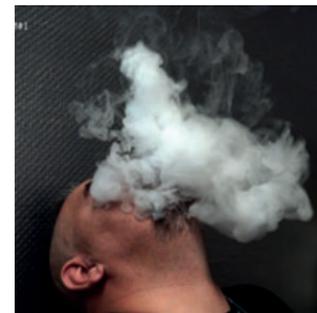
D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Das Gewicht der Ameisen

Oktober 2020

Oktober 2020



Deutsche Oper am Rhein
Der Kaiser von Atlantis
Sa 3.10. 18.30 Uhr



Metropol
Independent-Kurzfilmabend
Mo 5.10, 19 Uhr



D'Haus, Schauspielhaus
Lieber ein lebendiger Hund als ein toter Löwe!
Di 6.10. 19/19.30/20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

11.00 Matinee
16.00 Henry VI & Margaretha di Napoli
19.00/19.30/20.00 Lieber ein lebendiger Hund als ein toter Löwe!

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
19.30 A first Date, Episode 3

FFT Juta
15.00 Monsta – Ich pass auf dich auf, wenn du schläfst ...

FFT online
20.00 machina eX: „Homecoming“

FFT, unterhalb der Zoo-Brücke, Ecke Marc-Chagall-Straße/Toulouser Allee,
18.00 Marlin de Haan & Team:
„Die Frau vom Meer“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Rheinisches Landestheater Neuss
15.00 Der Fischer und seine Frau
18.00 Der Geizige

Robert-Schumann-Saal
17.00 Ludwig Mör nan öran – der große Ludwig der Lieder

Schauplatz, Langenfeld
16.30 Markus Segsneider
Gitarrenkonzert – It's teatime

Stadthalle Neuss
16.00/19.30 Deutsche Kammerakademie Neuss: „Mehr als Mozart“
Werke von Wolfgang A. Mozart und Joseph Haydn, Leitung: Christoph Konz

tanzhaus nrw
15.00 Takao Baba / E-Motion
„Boys don't dance“ Reihe Kleine Monster

Theater am Schlachthof, Neuss
12.00/15.00 Besetzt! Ein Baum hat einen in der Krone
19.00 Sabine Wiegand: „Dat Rosi sieht rot“

Theater an der Luegallee
15.00 Das Beste aus dem Evertsbusch

Tonhalle
15.00 Frau Luna - Das Cafékonzert

UND...

Zakk
11.00 Trainingslager für junge Slam Poet*innen – Schreib- und Performance Werkstatt
15.00 Cosmopolis-Festival: Es ist unser Klima; Der Tag der Vielfalt in Düsseldorf zum Thema Klimawandel

UND...

Zakk
11.00 Trainingslager für junge Slam Poet*innen – Schreib- und Performance Werkstatt

4.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
11.30 Carol
15.00 Elisabeth von Österreich
17.30 Fando und Lis

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

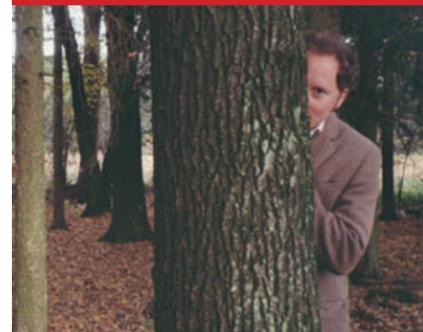
MI. 21. Oktober

Cartoons für die moralische Elite

Comiclesung mit Til Mette

„Von Haus aus bin ich eigentlich Astrophysiker, bis mich ein Kollege darauf aufmerksam machte, dass man das an einer richtigen Universität studieren müsse. Ich bin daraufhin Cartoonist geworden. Dafür braucht man keinen Uniabschluss und macht im Wesentlichen dasselbe. Man startt in den Himmel und macht sich dabei so seine Gedanken.“

Til Mette arbeitet als Cartoonist für den Stern und lebt in Hamburg.



DO. 26. November

Fluch und Echo

Betreutes Cartoonlesen mit Oliver Ottitsch

19 Uhr | Jazz-Schmiede

Himmelgeister Str. 107g | 40225 Düsseldorf
Eingang: Ulenbergstraße
Eintritt 12,- / Ermäßigt + DA!-Mitglieder 8,-
Keine Abendkasse – Karten nur online unter: www.jazz-schmiede.de | Bitte Mundschutz mitbringen.

www.aufklärungsdienst.de

DA! Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V.



Freizeitstätte Garath
August Theater mit Figuren:
„Der kleine Maulwurf“
Di 13.10. 15 Uhr



Stadttheater, Ratingen
„Spark“ Die klassische Band
Fr 9.10. 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
Alain Frei: „Grenzenlos“
Fr 9.10. 20 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Rausch
Sa 10.10. 19 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Vissi D'Arte
So 11.10. 18.30



D'Haus, Schauspielhaus
Gott
Do 15.10. 20 Uhr



filmwerkstatt
Der große Verhau
Do 15.10. 20 Uhr

FRISCHE Speisen
FRISCH gekocht
in **FRISCHER Luft**
von draußen:
Gönn Dir mal 'ne
FRISCHE BRISSE
in der

DESTILLE

dank Luftabsaugung
ALLES FRISCH
(und ohne Schnickschnack)

Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00/13.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Mutter Courage und ihre Kinder

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Vissi D'Arte

FFT Juta
11.00 Consol Theater:
„Wem gehört die Straße?“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Der Geizige

Savoy Theater
20.00 LaleLu „Unplugged“

Tonhalle
20.00 Meisterkonzert I:
Deutsches Sinfonieorchester Berlin
Bis zum Äussersten

Zakk
20.00 Lisa Feller: Ich komm jetzt öfter!
Das aktuelle Programm

UND...

Haus der Kirche, Bastionstr. 6
17.00 Dichtung eilt voraus
Gedichte von Paul Celan, Nelly Sachs und
Rose Ausländer im Gespräch
Prof. Dr. Daniel Hoffmann, Germanist

Maxhaus
18.00 Uhr „Mission Manifest: Allen
Menschen einen leuchtenden Himmel an-
bieten?“ mit Paul Metzclaff, Düsseldorf
1814. mittwochsprech
19.30 Von Herz zu Herz mit Gott

8.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Romeo und Julia - Prokofjew (Bolschoi
2020) / Streltsov / Es ist zu deinem Besten /
Eine Frau mit berauschenden Talenten /
Iki Gözüm Ahmet / Im Stillen laut / Kurz
und schmerzlos / Milla Meets Moses /
Peninsula / Unser Boden, unser Erbe /
Vergiftete Wahrheit / Zombi Child

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Carmen & Lola

filmwerkstatt
20.00 Welt am Draht

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
13.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Kaiser von Atlantis

FFT Kammerspiele
10.00 Fetter Fisch: „The Big Picture“
20.00 Ted Gaier: „Argumentepanzer“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Dirk Stasikowski: „Udo“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Der Geizige

Theater an der Luegallee
20.00 Mörder Roulette: Blood Money

Tonhalle
20.00 Sebastian Puffaff: „Wir nach“

Zakk
20.00 Frischfleisch Comedy
Nachwuchscomedyshow im zakk

9.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Subway
21.15 Die Hamburger Krankheit

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
10.30/21.15 Koi Trio feat. Barnett/Halpin/
Schmid/Seidl

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Hyperreal

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Comedian Harmonists in Concert
19.30 Meisterklasse

FFT Juta
10.00 Theater Marabu:
„Hast du schon gehört?“

FFT Kammerspiele
17.00/18.00 Antje Pfundtner in Gesellschaft
(APIG): „Walk & Talk“

Freizeitstätte Garath

20.00 Sarah Hakenberg:
„Dann kam lange nichts“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Andrea Volk: „Büro und Beklopte 2:
Künstliche Inkompetenz“

Kom(m)ödchen
20.30 Suchtpotenzial:
Sexuelle Belustigung

Maxhaus
19.30 Meisterklasse mit Stephen Harrison

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Der Geizige

Schauplatz, Langenfeld
20.00 Alain Frei: „Grenzenlos“

Stadttheater, Ratingen
20.00 „Spark“ Die klassische Band

tanzhaus nrw
20.00 Cia. Jose Manuel Álvarez: „Cruces“

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Sabine Wiegang: „Dat Rosi sieht rot“

Theater an der Luegallee
20.00 Mörder Roulette: Blood Money

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop
20.00 HitQuiz #2 - den Song kenn ich!
Partysatzverkehr im zakk

10.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
17.00 Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen
21.00 Ich werde laufen wie ein verrücktes
Pferd

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
10.30/21.15 Daniel Tamayo Quintet

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder
20.00 Heimat ist da, wo der Pfeffer wächst

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Der Kaiser von Atlantis

FFT Online
17.00/20.00 Homecoming

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Vera Decker:
„Wenn die Narzissten wieder blühen“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Savoy Theater
20.00 Georgette Dee & Terry Truck:
„Schön und Gut“

tanzhaus nrw
20.00 Cia. Jose Manuel Álvarez: „Cruces“

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Sabine Wiegang: „Dat Rosi sieht rot“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Mörder Roulette: Blood Money

Zakk
20.00 The Düsseldorf Dusterboys
Ritus - Underground Shows Düsseldorf

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop

11.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Ein mörderischer Sommer
18.30 Es lebe der Tod

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Mutter Courage und ihre Kinder
19.00/19.30/20.00 Lieber ein lebendiger
Hund als ein toter Löwe!

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Viva L'italianità
18.30 Vissi D'Arte

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Quatsch Comedy Hot Shot

FFT Online

17.00/20.00 Homecoming

Kom(m)ödchen
18.00 Reiner Kröhnert: „Getwittercloud“

Rheinisches Landestheater Neuss
13.00/15.00/17.00 Schaufenstertheater-
spaziergang

Savoy Theater
19.00 Nicolai Friedrich: „Magie – mit Stil,
Charme und Methode“ Tour

Paul-Janes-Stadion
19.00 O Fortuna! #1: You'll never walk
alone

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Rathauskantine - 25. Ausgabe der
Neusser Kabarett-Serie

Theater an der Luegallee
20.00 Mörder Roulette: Blood Money

Tonhalle
16.30 Ehring geht ins Konzert - Italienisch
für Angeber: Vivaldi

Zakk
20.00 The Düsseldorf Dusterboys
Ritus - Underground Shows Düsseldorf

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop

12.10. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
17.00 Café Eden
19.00 Digitalität und Theater: Café Eden 2.0

Deutsche Oper am Rhein
18.30 Ballettwerkstatt: Far and Near are
all around

UND...

Orangerie Schloss Benrath, Urdenbacher Allee 6
19.30 Das Echo Deiner Frage – Dora und
Walter Benjamin – Biographie einer Be-
ziehung; Dr. Eva Weissweiler, Musikwis-
senschaftlerin

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 Quatsch Comedy Hot Shot

13.10. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Im Kampf mit dem Berge

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.00 Heiko & Roman Lochmann –
Die Lesereise

D'Haus, Junges Schauspielhaus
09.00 Ein Sommer in Sommerby

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Viva L'italianità
18.30 Vissi D'Arte

Freizeitstätte Garath
15.00 August Theater mit Figuren:
„Der kleine Maulwurf“

Zakk
20.00 Jan Philipp Zymny: surREALITÄT
Premiere

UND...

Maxhaus
18.00 Themenführung: Op de Citta

Zakk
19.00 Ist Intelligenz erblich?
Heinrich Heine Salon:
Moderation: Achim Zielesny

14.10. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Nosferatu – Phantom der Nacht

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
09.00 Ein Sommer in Sommerby

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Vissi D'Arte

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Savoy Theater
20.00 Paul Carrack - The 2020 Tour

15.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Astronaut / Der Bär in mir / Bruno (AT) /
Drachenreiter / Der geheime Garten /
Horror Noire: A History of Black Horror /
Martin Margiela - Mythos der Mode /
Moskau einfach! / Oeconomia / Rojo –
Wenn alle schweigen, ist keiner unschuldig /
Sag du es mir / Von Liebe und Krieg

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Pranza – der Clan der Kinder

filmwerkstatt
20.00 Der große Verhau

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Patricia Kelly

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Volksfeind für Future
20.00 Gott

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Far and Near are all around

FFT Online
17.00/20.00 Homecoming

Jazz Schmiede
20.00 Frizzles - Spontantheater mit allen
Mitteln

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 „So ein Schelm!“ – Der Heinz-
Erhardt-Abend

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Theater an der Luegallee
20.00 Miss Marple ermittelt: Scherz
beiseite

Zakk
19.30 Benefizshow für Menschen auf
Lesbos – Weil es wichtig ist!

UND...

BiBaBuZe, Aachener Str. 1
19.30 Lesung „Ich schwimme gegen den
Strom“. In der Erinnerung an Dieter Forte.
Ein Lesebuch

Haus der Universität, Shadowplatz 14
17.00 „Die Zukunft der Juden“
Jüdisches Bürgertum über Autonomie
oder Untergang um 1900
Dr. Anna Michaelis, Historikerin

A&O: MEDIEN
DER SPEZIALIST FÜR MUSIK & FILM
SCHADOW ARKADEN ► 1.ETAGE

BÜCHER
preiswert:

Restauflagen Mängellexemplare Son-
stigen Buchbestellungen Restau-
fagen Mängellexemplare Sonderausgabe
stellungen Restauflagen Mängel-
lexemplare Sonderausgaben Buchbestellun-
gen Restauflagen Mängellexemplare Son-

Der Bücher Ober
Steinstraße 34 / Oststraße
40210 Düsseldorf
Telefon / Fax: (0211) - 84 99 46
Internet: www.buecher-ober.de



D'Haus, Schauspielhaus
Henry VI & Margaretha di Napoli
Fr 16.10. 19.30 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
New Orleans Jazz Band of Cologne
feat. Tricia Boutté
Jazz im Foyer SPEZIAL
So 18.10. 17 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Comedian Harmonists in Concert
So 18.10. 15 Uhr



filmwerkstatt
Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte
Do 22.10. 20 Uhr

16.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.00 Ein mörderischer Sommer
21.00 Nosferatu – Phantom der Nacht

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Maik Krahl Quartet

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Quatsch Comedy Club

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Henry VI & Margaretha di Napoli
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Kaiser von Atlantis

FFT Online
17.00/20.00 Homecoming

FFT Kammerspiele
17.00/18.00 Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG): „Walk & Talk“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Sabine Wiegand:
„Dast Rosi sieht rot!“

Kom(m)ödchen
20.30 Werner Koczwara: „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live

Schauplatz, Langenfeld
20.00 basta – „Eure liebsten Lieder“
A cappella

tanzhaus nrw
20.00 „Double Bill“ mit Arbeiten von Dencuentro und The Art of Zoe

Theater an der Luegallee
20.00 Mord kann tödlich sein

Zakk
20.00 Anjas Mit-Schwing-Abend
Partysatzverkehr

UND...

Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf, Bolkerstr. 53
19.30 Jean-Philippe Toussaint, Der USB-Stick (Frankfurter Verlagsanstalt)
Autorenlesung in der Reihe Literatur der Nachbarn

17.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Nasir
21.15 Nikita

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Johanna Klein Quartett

Zakk
20.00 Lucy Kruger and The Lost Boys
Fem_Pop #13

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Quatsch Comedy Club

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Leben des Galilei
20.00 Ein Bericht für eine Akademie

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Far and Near all around

FFT Online
17.00/20.00 machina eX: „Homecoming“
19.00 SeTA: „Pattaya, Pattaya!“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ich hasse dich – heirate mich

Kom(m)ödchen
20.30 Matthias Deutschmann:
„Notwehr für Alle!“

Savoy Theater
20.00 Jini Meyer: „Akustik Tour 2020“

tanzhaus nrw
20.00 „Double Bill“ mit Arbeiten von Dencuentro und The Art of Zoe

Theater am Schlachthof, Neuss
19.00 Sabine Wiegand: „Dat Rosi sieht rot“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Miss Marple ermittelt: Scherz beiseite

Tonhalle
20.00 Komet: Heino goes Klassik

UND...

Destille
11.00 Autorenfrühstück

Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf, Bolkerstr. 53
16.00 Martin Baltscheit. Geschichte vom Löwen, der nicht schlafen konnte. (BELTZ)
Leseshow in der Reihe Literaturhaus Heine für Große und Kleine

Zakk

15.00 Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf aus einer anderen Perspektive

18.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen
19.00 Die Nacht ist jung

filmwerkstatt
17.00 Zeit der Kannibalen

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

Schauplatz, Langenfeld
17.00 New Orleans Jazz Band of Cologne
feat. Tricia Boutté
Jazz im Foyer SPEZIAL

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
15.00 Die Schöne und das Biest – das Musical

D'Haus, Junges Schauspielhaus
14.00/16.30 Was die Sonne nachts macht

D'Haus, Schauspielhaus
16.00/20.00 Gott
16.00 Volksfeind for Future

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Comedian Harmonists in Concert
18.30 Viva L'Italianità

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

Ka.B.A.R.ett F L i N
18.00 Sabine Reinhardt:
„Meine tolle Scheidung“

Kom(m)ödchen
18.00 Matthias Deutschmann:
„Notwehr für Alle!“

tanzhaus nrw
18.00 „Double Bill“ mit Arbeiten von Dencuentro und The Art of Zoe

Theater an der Luegallee
15.00 Heute werden wir nicht alt

UND...

Zakk
11.00 Matinee: Ngugi wa Thiong'o Matinee des Heinrich Heine Salon e.V.
15.00 Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf aus einer anderen Perspektive
19.00 Poesieschlacht-punkt-sieben
Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk

19.10. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
17.00 Café Eden
17.30 Videotopie

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Off-off the Record

20.10. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Women in Love

THEATER OPER KONZERT TANZ

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Theaterkantine
20.00 Ueli im Glück

21.10. Mittwoch

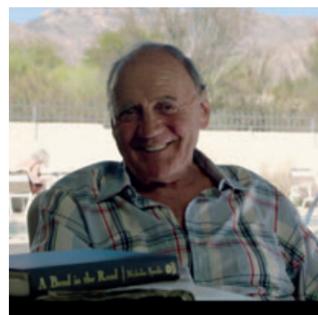
FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Die Liebenden von Pont-Neuf

Oktober 2020

Oktober 2020



Bundesstart des Films:
Winterreise
Do 22.9.

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
09.30 Was die Sonne nachts macht

Jazz Schmiede
19.00 Til Mette: Cartoons für die moralische Elite

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Theaterkantine
20.00 MS Amenita

22.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
I Am Greta / Goodbye, America / Giselle – Adam (Royal Opera House Ballet 2016) / Stevie Nicks - 24 Karat Gold: The Concert / The Beach House / Bohnenstange / Cortex / Ema - Sie spielt mit dem Feuer / Kajillionaire / Komm und sieh / Mein Liebhaber, der Esel & ich / Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit / Die Stimme des Regenwaldes / Winterreise
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Bildbuch

filmwerkstatt
20.00 Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
09.30 Was die Sonne nachts macht
17.30 Videotopie

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Hyperreal
20.00 Lenz

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Far and Near are all around

FFT Online
17.00/20.00 machina eX: „Homecoming“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Heinz Gröning: „Der perfekte Mann – eine Laughstory“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Savoy Theater
20.00 Storno - Die Sonderinventur 2020

Theater an der Luegallee
20.00 Miss Marple ermittelt: Scherz beiseite



Stadtheater, Ratingen
Martin Walker: < „Connaisseur“ (Lesung)
Sa 24.10. 20 Uhr

23.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Nasir
21.15 Montana Sacra – Der heilige Berg

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Viento Terral

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Hyperreal
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Vissi D'Arte

FFT Online
17.00/20.00 machina eX: „Homecoming“

FFT Kammerspiele
17.00/18.00 Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG): „Walk & Talk“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ich hasse dich – heirate mich

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Theaterkantine
20.00 Rosa

Theater an der Luegallee
20.00 Miss Marple ermittelt: Scherz beiseite

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop
19.30 Kultur aus der Konsole #18
der Gamer-Stammtisch im zakk



Robert-Schumann-Saal
Zweiklang! Wort und Musik:
Türkisch für Fortgeschrittene
Musik aus dem Orient und Lesung des Schauspielers Adnan Maral
So 25.10. 17 Uhr

24.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.00 Die Liebenden von Pont-Neuf
21.00 Bildbuch

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Niklas Roever Trio

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Das Gewicht der Ameisen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Leben des Galilei
20.00 Ein Bericht für eine Akademie

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Far and Near are all around

FFT Planwerkstatt 378, Erkrather Str. 191
18.00/19.00/20.00 Ingo Toben: „Turning Points“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Über Paris ins Paradies

Kom(m)ödchen
20.30 Anka Zink:
„Ende der Bescheidenheit“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Winterbienchen

Schaustall, Langenfeld
20.00 Johannes Flöck;
„Entschleunigung, aber Zack, Zack!“

Stadtheater, Ratingen
20.00 Martin Walker: „Connaisseur“ (Lesung)

Theaterkantine
20.00 Rosa

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Miss Marple ermittelt: Scherz beiseite

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop

Heute

Rekordstoreday bei A&O Medien, Shadow Arkaden 1. OG

25.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
11.30 Panzerkreuzer Potemkin
15.00 Montana Sacra – Der heilige Berg
18.00 Diva

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

Jazz Schmiede
18.30 New Counterpoints – Klang Pas de deux avec Beethoven
20.00 New Counterpoints – „Gerechte“ Stücke, Musik zum Thema Menschenrechte

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
16.00/20.00 Gott
18.00 Volksfeind for Future

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Liedmartineen
15.00 Salon Pitzelberger – Operette
Konzertant
18.30 Comedian Harmonists in Concert

FFT Juta
18.00 Hannah Arendt im Selbstversuch:
„Denken ohne Geländer“

FFT Planwerkstatt 378, Erkrather Str. 191
16.00/17.00/18.00 Ingo Toben:
„Turning Points“

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1
16.00 Eine Reise durch Aschkenas
Die Fahrten des Abraham Levie (1719–1723) – Konzert mit Simkhat hanefesh

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik: Türkisch für Fortgeschrittene
Musik aus dem Orient und Lesung des Schauspielers Adnan Maral
In Kooperation mit Niederrhein Musikfestival

Theater an der Luegallee
15.00 Miss Marple ermittelt: Scherz beiseite

UND...

Zakk
11.00 HATE & SPEECH – Workshop
15.00 zakk-Schachtunier Runde 1 und 2
einfach anmelden und mitspielen



NORBERT FERKINGHOF
Goldschmied und Dipl.-Designer

ATELIER FÜR INDIVIDUELL GESTALTETEN SCHMUCK

Citadellstr. 6 • 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 326575
ferkinghof@hotmail.com

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz,
Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl



Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels MOVIEBETA

biograph online

Das Düsseldorfer Kinoprogramm im Internet
tagesaktuell, komplett, informativ.

www.biograph.de
oder:

Facebook: biographDuesseldorf
twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

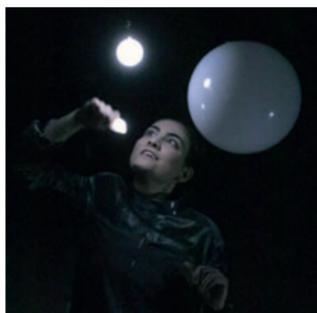
Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

Oktober 2020



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Was die Sonne nachts macht
Do 29.10. 9.30/11 Uhr



Freizeitstätte Garath
Philipp Scharrenberg:
„Realität für Quereinsteiger“
Sa 31.10. 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
Concerto Langenfeld
Sinfoniekonzert zum Beethoven-Jahr
Sa 31.10. 20 Uhr

26.10. Montag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
17.00 Café Eden
19.00 Democracy Lab

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Opernwerkstatt: Masel Tov!
Wir gratulieren!

FFT Juta
11.00 Hannah Arendt im Selbstversuch:
„Denken ohne Geländer“

Savoy Theater
20.00 Die Unfassbaren - Comedy-Zauberei
& Hypnose

Paul-Janes-Station
19.00 O Fortuna! #1: You'll never walk
alone

Tonhalle
20.00 Raumstation: Beethoven: Violin-
sonaten I

UND...

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90
19.00 Juden in der Ukraine
Rabbiner Dr. David Vinitz, Wuppertal

**Jüdischer Teil des Nordfriedhofs (Eingang
gegenüber des Großmarkts, Haltestelle
Großmarkt)**
14.00 Haus des Lebens – Führung über
den neuen jüdischen Friedhof
Herbert Rubinstein, Vorstand GCJZ

Zakk
19.30 Kubas Gesundheitswesen in Pande-
mie- und Blockadezeiten
Nationale und internationale Strategien
und Aufgaben der Solibewegung

27.10. Dienstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Der Ausflug

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Das Gewicht der Ameisen
19.00 Alice

FFT Kammerspiele
20.00 Kathrin Spaniol & Morgan Nardi:
„Laudatio“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Theaterkantine
19.30 Carmen

28.10. Mittwoch**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Delicatessen

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Embracing Realities

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Viva L'Italianità

FFT Juta
20.00 Claudia Bosse:
„Oracle and Sacrifice 1“

FFT Planwerkstatt 378, Erkrather Str. 191
18.00/19.00/20.00 Ingo Toben: „Turning
Points“

Kom(m)ödchen
20.30 Pause & Alich: „Alles neu“

Theaterkantine
19.30 Carmen

UND...

Maxhaus
18:00 Uhr „Liebe deinen Nächsten wie
dich selbst – Wirklich wie mich selbst?“
mit Professorin Dr. Regina Radlbeck-Oss-
mann, Halle, 1815. mittwochgespräch
19.30 Wellness für die Seele

Zakk
18.00 Vorrunde 3 - Einzel - Poetry Slam
Meisterschaften 2020
Deutschsprachige Poetry Slam Meister-
schaften 2020 in Düsseldorf
20.30 Vorrunde 8 - Einzel - Poetry Slam
Meisterschaften 2020
Deutschsprachige Poetry Slam Meister-
schaften 2020 in Düsseldorf

29.10. Donnerstag**FILM**

Heute Bundesstart der Filme:
The Great Green Wall / La Traviata –
Verdi (Salzburg 2005) / Außer Atem /
The Booksellers - Aus Liebe zum Buch /
Clara und der magische Drache / Glitzer
& Staub / The Mortuary - Jeder Tod hat
eine Geschichte / Ruben Brandt / Schlaf /
Schwesterlein / Srbenka / Und morgen die
ganze Welt / Wildherz - Auf der Reise zu
mir selbst / Yakari – Der Kinofilm

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Der wilde Planet

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
09.30/11.00 Was die Sonne nachts macht

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Alice
20.00 Der zerbrochene Krug

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Masel Tov! Wir gratulieren!

FFT Kammerspiele
20.00 Kathrin Spaniol & Morgan Nardi:
„Laudatio“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn“

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00 Pünktchen und Anton

Stadttheater, Ratingen
20.00 Romeo und Julia

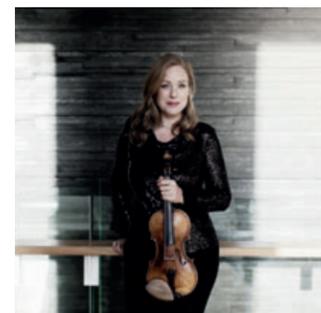
tanzhaus nrw
20.00 Ben J. Riepe: „Geschöpfe“

Theater an der Luegallee
20.00 Die Therapie

UND...

Zakk
18.00 Vorrunde 9 - Einzel - Poetry Slam
Meisterschaften 2020
Deutschsprachige Poetry Slam Meister-
schaften 2020 in Düsseldorf
20.30 Halbfinale 2 - Team - Poetry Slam
Meisterschaften 2020
Deutschsprachige Poetry Slam Meister-
schaften 2020 in Düsseldorf

Oktober 2020



Stadthalle Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
Parallele Universen
Leitung und Violine: Isabelle van Keulen
Sa 31.10. 16/19.30 Uhr

30.10. Freitag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Wild Tales – jeder dreht mal durch!

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Alice
20.00 Lenz

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Salon Pitzelberger – Operette
Konzertant

FFT Juta
20.00 Claudia Bosse:
„Oracle and Sacrifice 1“

FFT Kammerspiele
17.00/18.00 Antje Pfundtner in Gesellschaft
(APiG): „Walk & Talk“
20.00 Kathrin Spaniol & Morgan Nardi:
„Laudatio“

Ka.B.A.R.ett F L i N
Gudrun Schade:
„Marlene und die Dietrich“

Kom(m)ödchen
20.30 Sebastian Krämer:
„Liebeslieder an deine Tante“

Maxhaus
19.30 Gott in der Stadt - Sinn & Tiefe (mit
einer Prise Humor)

Savoy Theater
20.00 René Marik: „ZeHage! Best of plus X“
tanzhaus nrw
20.00 Ben J. Riepe: „Geschöpfe“

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Theater an der Luegallee
20.00 Die Therapie

Tonhalle
20.00 Sternzeichen: Medelssohn 5

UND...

**Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf,
Bolkerstr. 53**
19.30 Fr. Leander Fischer. Die Forelle.
(Wallstein Verlag), in der Reihe Literari-
sche Debüts im Gespräch. Moderation:
Philipp Holstein (Rheinische Post)

Zakk
21.00 Finale - Team - Poetry Slam Meister-
schaften 2020
Deutschsprachige Poetry Slam Meister-
schaften 2020 in Düsseldorf

31.10. Samstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Das indische Grabmal

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30/21.15 Jazzpool NRW

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder
20.00 Ein Bericht für eine Akademie

Deutsche Oper am Rhein
Viva L'Italianità

FFT Juta
20.00 Claudia Bosse:
„Oracle and Sacrifice 1“

FFT Planwerkstatt 378, Erkrather Str. 191
18.00/19.00/20.00 Ingo Toben: „Turning
Points“

Freizeitstätte Garath
20.00 Philipp Scharrenberg:
„Realität für Quereinsteiger“

Ka.B.A.R.ett F L i N
20.00 Ich hasse dich – heirate mich

Kom(m)ödchen
20.30 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies“

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00/15.00 Hexe Lissy und die Turbo-
zauberflugmaschine

Robert-Schumann-Saal
20.00 Lars Reichow „Ich“

Savoy Theater
20.00 Rene Steinberg trifft Doc Esser

Schaustall, Langenfeld
20.00 Maria Vollmer:
„Push-up, Pillen + Prosecco“

Schauplatz, Langenfeld
20.00 Concerto Langenfeld
Sinfoniekonzert zum Beethoven-Jahr

Stadthalle Neuss
16.00/19.30 Deutsche Kammerakademie
Neuss: Parallele Universen
Werke von Wolfgang A. Mozart
Leitung und Violine: Isabelle van Keulen

Stadttheater, Ratingen
20.00 Denis Scheck: „Schecks Kanon“
(Lesung)

tanzhaus nrw
20.00 Ben J. Riepe: „Geschöpfe“

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Es ist wieder ... Halloween

Tonhalle
20.00 Komet: Deutschsprachige Poetry
Slam Meisterschaften - Finale

UND...

Maxhaus
10.30 Freiraum - Im Gleichgewicht sein -
Ein Störungstag



Foto: Wolfer

Robert Hülsmann kocht

Die Düsseldorfer Kochlegende Robert Hülsmann stellt monatlich
für unsere Leser im biograph seine Rezepte vor.

Risotto mit Steinpilzen und Gruyère

für 4 Personen

4 Schalotten, geschält und fein geschnitten
60 g. Butter
250 g. Risottoreis aus Piemont
2 Knoblauchzehen, geschält und in feine Scheiben geschnitten
500 mt Gemüsebrühe
125 ml. frischer Rahm
Salz und schwarzer Pfeffer aus der Mühle

Schalotten in der Butter glacieren, Reis und Knoblauch einrühren und nach
und nach mit Gemüsebrühe auffüllen. Langsam köcheln lassen. Immer so
viel Brühe dazugeben, wie der Reis aufnehmen kann und mit dem Holzlöffel
umrühren.

Zum Schluss die Sahne beifügen. Die Kochzeit beträgt ca. 18 bis 20 Minuten.
Nochmals abschmecken und zur Seite stellen. Der Risotto sollte ein wenig
in sich zusammenfallen.

Für die Steinpilze

4 Schalotten, geschält und fein geschnitten
30 g. Butter
400 g. Steinpilze, mit einer Bürste trocken geputzt und längs in dicke Scheiben
geschnitten
Salz und schwarzer Pfeffer aus der Mühle
Gruyère geraspelt, 1 kleines Bund Petersilie frittiert

Die Schalotten in Butter und Olivenöl anschwitzen. Die Steinpilze dazuge-
ben, drei bis viermal durchschwängen, nochmals abschmecken und direkt
über den Risotto auf tiefen Tellern anrichten. Mit Gruyère und der frittierten
Petersilie bestreuen. **Fertig: lecker, lecker**

Gemüsebrühe

5 l. Wasser, 1 Sellerieknolle gewaschen und und grob gewürfelt
2 Lauchstangen gewaschen und grob geschnitten
Das Gleiche mit 4 Karotten
15 cl. Biosojasauce, 1 El. Pfefferkörner geschrotet, 5 Lorbeerblätter, 2 El.
Meersalz, 1 El. Reis, 1/2 Muskatnuss frisch gerieben, 1 kleines Bund Liebstöckel,
2 El. Misopaste, 2 El. Ursalz-Gemüsebouillon (Wiberg)

Alle Zutaten 2 Stunden durchkochen und passieren.

ROBERT.

Rathausufer 10, 40213 Düsseldorf, Mi. – So. 12:00 – 22.30



Kino Düsseldorf.

biograph

Oktober 2021

h.de

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN

EIN FILM VON JEAN-PAUL SALOMÉ